

P@L



**Digitales Spiel –
die Zukunft des Spiels**
Digital Games – The Future Of Play

TOWNHALL

Interview mit / with
Dr. Gerd Landsberg
Deutscher Städte- und
Gemeindegewand (DSiGB)

ACTIVITY

Seniorenheim
Neandertal bewegt
Retirement home "Neandertal" moves

ACTIVITY

Entwicklung und Lernen
brauchen Bewegung
*Development and learning
require movement*

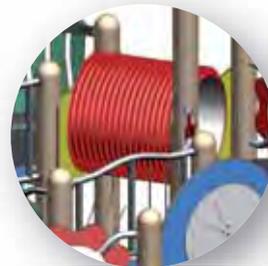


Ihren Spielplatz planen wir gerne.

Discover the world of play

Neu!

Unser erfolgreiches
minimondo
Krabbelprogramm
wurde um zusätzliche
Themen und für Kinder
bis 4 Jahre
erweitert.



eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG

Industriestr. 1 · D-97285 Röttingen · Tel.: +49-(0)9338/89-0 · Fax: +49-(0)9338/89-199

E-Mail: eibe@eibe.de · www.eibe.net · worldwide: www.eibe.nl · www.eibe.co.uk · www.eibe.ch · www.eibe.at

Ausblick 2009

In Frankreich tauchte Band 1 der Asterix-Comics auf, während in Deutschland das Sandmännchen erstmals auf Sendung ging. Vor 50 Jahren. Vom Schiffshebewerk in Niederfinow wird 2009 weniger berichtet werden als von Sophia Loren: beide feiern aber im neuen Jahr ihren 75. Geburtstag. Erinnerung kann ungerecht sein, sie wählt sich nicht den praktischen Kleinkram aus, sondern das eine und das andere Geschichtsträchtige: dass

die Rappbode-Talsperre vor 50 Jahren eingeweiht wurde, wird deshalb vermutlich 2009 für das Gedächtnis eine Nebensache bleiben, angesichts anderer großer Jubiläen: die Bundesrepublik wird 60. Die Mauer fiel vor 20 Jahren. Die Deutsche Kleingartenordnung wurde vor 90 Jahren erlassen. Erinnerung kann, wenn sich so eins ans Nächste fädelt, Verwunderung auslösen, wo etwas losgeht und aufhört, Staunen, warum und wie das alles



zusammenhängt. So der Börsenkrach an der Wall Street vor 80 Jahren. Das Seltsame an der aktuellen Wirtschaftskrise ist, dass man sie auf der Straße nicht sieht. Anders als in der Depression nach 1929 gibt es keine Massenaufmärsche vor den Börsen. Keine arbeitslosen Familien, die obdachlos, in Notunterkünften untergebracht werden müssen. Keine verzweifelten Menschen, die mit selbst gemalten Schildern um den Hals das Letzte anbieten, was sie noch haben – sich selbst. Niemand kann seriös beantworten, wie schwer die Rezession tatsächlich wird – und wie lange sie dauern könnte. Auch die Regierungen schwanken zwischen Wunsch und Wirklichkeit.

PLAYGROUND@LANDSCAPE wird ein Jahr alt – und blickt zusammen mit der Branche positiv in die Zukunft – mit dem Top Thema: Ist das digitale Spiel die Zukunft auf dem Spielplatz?

Thomas R. Müller
Chefredakteur
PLAYGROUND@LANDSCAPE

Prospects 2009

It was fifty years ago that the first volume of the Asterix comic series appeared in France, whereas in Germany, the children's bedtime television programme "Sandmännchen" was broadcast for the first time. The Niederfinow ship lift will probably get less media coverage in 2009 than Sophia Loren: however, both of them turn 75 this year. Memory can be unfair, it doesn't dwell on practical trivia, but on some historic events and moments: the opening of the Rappbode dam fifty years ago will therefore probably be dismissed as negligible in people's memory in 2009 in view of other major anniversaries: the Federal Republic of Germany turns 60. The Fall of the Berlin Wall twenty years ago. The "Deutsche Kleingartenordnung" (German Allotment Regulations) was enacted ninety years ago. Walking down memory lane, recollecting past events, one closely following the other, you may wonder where an event begins and ends, and be amazed at why and how everything is interconnected. Take for example the stock market crash on Wall Street eighty years ago.

What strikes as odd about the current economic crisis is that it doesn't manifest itself in the streets. Unlike during the Great Depression of the 1930s, there are no crowds of people in front of the stock exchanges. No job- and homeless families that have to be placed into emergency accommodation. No desperate people wearing hand-painted signs around their necks, offering the last thing they have – themselves. Nobody can reliably tell how severe the recession will actually be – and how long it could last. Even the governments alternate between wishful thinking and reality.

PLAYGROUND@LANDSCAPE celebrates its first anniversary – and looks optimistically into the future together with the industry – with the cover story: Are digital games the future of play in the playground?

Thomas R. Müller
Editor-in-Chief
PLAYGROUND@LANDSCAPE



... einfach besser



**Jubiläums-
Angebote**
bis 31.12.2008

Happy Kids-
Federspielgeräte

Sand- &
Gruppenspielgeräte

Häuser & Hütten

Türme &
Turmkombination

Spiellandschaften

u.v.m.

aktiv & fit
mit Spiel und Spaß!

**Bitte Unterlagen
anfordern ...**

aukam Spielgeräte GmbH
Frankfurterstraße 187
D-34121 Kassel

Tel.: +49 (0)561 - 200 970
Fax: +49 (0)561 - 284 858
E-Mail: info@aukam.de
www.aukam.de



TRENDS	
Neue Trends – Neue Produkte <i>New trends – New products</i>	S. 6

COVERSTORY	
Der Elektriktrick - die Zukunft des Spiels. Interaktives, digitales Spiel an der frischen Luft. <i>The electronic trick – the future of play. Interactive, digital play out in the open.</i>	S. 14

ACTIVITY	
Generationen-Fitnesspark. Nicht nur für rüstige Rentner <i>Generation-Fitness park. Not only for spry pensioners</i>	S. 24

Motorikparks als sportwissenschaftlich konzipierte Outdoor-Bewegungsparadiese. (Dr. Roland Werthner) <i>Motorikparks as outdoor exercise paradises designed with the science of sports in mind</i>	S. 28
--	-------

Generationsübergreifende Spielräume – nur ein Wunsch oder Wirklichkeit? (Prof. Grit Hottenträger) <i>Generation-spanning play areas – just a wish or reality?</i>	S. 32
--	-------

REPORT	
Spielräume in Europa im Vergleich (Inea Wolf) <i>A comparison of play areas in Europe</i>	S. 36

Im Einklang mit der Natur <i>Naturally...</i>	S. 40
--	-------

Vorzeige-Spielwald <i>Showcase Play Forest</i>	S. 42
---	-------

 NEWS	S. 46
---	-------

SHOWROOM	
Geeigneter Fallschutz <i>Appropriate impact-absorbing surfaces</i>	S. 48

ARENA	
Raum für die kreative Entwicklung auf Fallschutzböden <i>Room for creative development on protective floorings</i>	S. 52

Fachgerechte Sanierung statt Neubau von Sportböden <i>Expert renovation of sport floorings instead of new construction</i>	S. 54
--	-------

1000 Mini-Spielfelder für Deutschland <i>1000 Mini-pitches for Germany</i>	S. 56
---	-------

PANORAMA	S. 58
-----------------	-------

SAFETY	
Spielplatzkontrolle – bald nur vom „geprüften“ Sachkundigen? <i>Playground testing – soon only by “qualified” experts?</i>	S. 64

Fallschutzmaßnahmen nach DIN EN 1176-1:2008 <i>Protection against falling, new measures according to the standard DIN EN 1176-1:2008</i>	S. 66
---	-------

ACTIVITY	
Entwicklung und Lernen brauchen Bewegung (Dr. Dieter Breithecker) <i>Development and learning needs movement</i>	S. 68

TOWNHALL	
Vorrang für kommunale Investitionen – Interview mit Dr. Gerd Landsberg, DStGB <i>Precedence for local investments – Interview of Dr. Gerd Landsberg, DStGB</i>	S. 72

BUSINESS MIRROR	S. 76
------------------------	-------

IMPRESSUM	S. 81
------------------	-------

DATES PREVIEW	S. 82
------------------------	-------

Bringen Sie neuen Wind ins Spiel mit
EUROFLEX EPDM-Fallschutzplatten



FALLSCHUTZ

Stoßdämpfende Bodensysteme
für Spielplätze und Multisportanlagen



Gummiwerk KRAIBURG RELASTEC GmbH · Fuchsberger Straße 4 · D-29410 Salzwedel
Telefon +49-(0)8683-701-199 · Fax +49-(0)8683-701- 4 199
E-Mail: sylvia.lohr@kraiburg-relastec.de · Internet: www.kraiburg-relastec.de/euroflex

EUROFLEX®



► Hags – Inspiration für neue Generationen

► Hags inspiring a new Generation

2008 war ein weiteres inspirierendes Jahr für Hags. Die Feiern zum 60-jährigen Bestehen als Spielplatzgerätehersteller brachten viele Aktivitäten mit sich! Für Hags war und ist die Konzentration auf Spiel aus der Kinderperspektive vorrangig. Dies ermöglicht es Hags, aufregende und wichtige Produkte zu entwickeln und zu produzieren! Wer ist mein Kunde? Diese Frage stellt sich Hags jeden Tag aufs Neue! Der Alltag von Kindern und das rasante Tempo, das den heutigen Lebensstil prägt, machen es zu einer echten Herausforderung, innovative Spielgeräte zu entwickeln, die einen positiven Effekt auf die jüngere Generation haben. Hags will, dass Kinder mehr Zeit im Freien verbringen – das bedeutet, dass Hags den Außenbereich mit aufregenden Spielfunktionen, Materialien, Innovationen, Sport und Spaß aufwerten muss!

Der Kunde ist aber nicht nur das Kind! Zu den neuen Generationen zählen Freunde und Familien jeden Alters und der Treffpunkt muss daher auf all diese Zielgruppen und deren Bedürfnisse ausgerichtet sein! Unterschiedliche Altersgruppen brauchen unterschiedliche Produkte. Hags hat daher sein Produktportfolio in von einander getrennte Bereiche unterteilt, die die Anforderungen der jeweiligen Altersgruppe erfüllen.

Das modular aufgebaute Spielplatzsystem UniMini für Kleinkinder unter 6 Jahren wurde jetzt durch die Verwendung verschiedener Materialien erweitert. Dabei hat Hags die Grundstruktur und die Anordnung beibehalten, jedoch kann der Holzpfosten zum Beispiel optional durch einen Stahlpfosten ersetzt werden. Eine Nachfrage danach bestand schon seit vielen Jahren. Darüber hinaus ist Hags stolz, fünf neue UniMini-Kombinationen aus Stahl präsentieren zu können! Die freistehenden Solo-Einzelspielgeräte bilden das Herz eines jeden Spielplatzes. Schaukeln und Karusselle gehörten von Anfang an zum Hags-Sortiment und wurden in diesen 60 Jahren ständig verbessert. Hags wird demnächst einen neuen Solo-Katalog 2009 herausgeben. Eine große Auswahl an verschiedenen Rutschen ist ein Muss für Hags: Rutschen aus HPL, Stahl oder Kunststoff, Röhrenrutschen, große Rutschen, kleine Rutschen, freistehende Rutschen oder als Teil einer Spielkombination, etc. etc. Hags deckt jeden Bedarf! Das neue Produkt, Bronco, spricht 5- bis 12-Jährige an und bietet eine Mischung aus Schaukeln, Drehen und Bewegungen wie beim Rodeoreiten. Dies ist wirklich ein unvergessliches Erlebnis und gleichzeitig ein gutes Gleichgewichtstraining!

Wenn Hags die ersten 60 Jahre in der Spielplatzgerätebranche Revue passieren lässt, stimmt dies das Unternehmen sehr zuversichtlich. Die Philosophie, das Spiel von Kindern ernst zu nehmen, der Ehrgeiz, gute und sichere Spielgeräte zu bieten, sowie die Tatsache, dass der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind, werden auch in Zukunft die besten Inspirationsquellen für neue Generationen sein!

www.hags.com

2008 has been yet another inspiring year for Hags. The celebration of 60 years in playground business has involved many activities! Priority has been to focus on play from the child's perspective giving Hags the possibility to develop and create exciting and important products! Who is my client? This is something Hags need to ask every day! The children's everyday life and the speed at which today's lifestyle moves, makes it a substantial challenge when adding positive tools for the younger generation. Hags want children to spend more time outdoors – this means Hags must reinforce the outdoor room with exciting play functions, materials, innovations, exercise and fun! But client is not only the child! New generations include friends and families of all ages and the meeting point must suit them all!

Different age groups need different products. Hags has divided the product portfolio into separate ranges relating to age group. The UniMini deck and post system, which is the range for the smaller child, has now been extended by the use of different materials. Hags presents options where Hags keeps the design configuration but can exchange the wooden post for steel. There has been a demand for this for many years. Hags is also proud to present five new UniMini combinations in steel! The Solo products – stand alone items – are the products that are the core of a playground. Swings and roundabouts have been part of the Hags portfolio for the entire 60 years and are constantly improving. Hags will soon release a new Solo catalogue 2009.

Having many varieties of slides is a must for Hags, HPL, steel, plastic, tubular, big, small, free-standing or as part of a combination etc. etc. Hags can meet all demands! The new product - Bronco - addresses the 5-12 year olds and gives another exciting mix of swinging, rotating as well as the movement of a rodeo. The experience is really something to remember and also provides good balance training!

When Hags sum up the first 60 years in playground business Hags feel very confident. The philosophy of taking children's play seriously, the ambition of providing good and safe play and the fact that there is no limit but our imagination will also, in the future, be the best tool for inspiring new generations!

www.hags.com



► Kombinerter Ballspaß von Kinderland Emsland Spielgeräte

► *Several fun ball games combined by Kinderland Emsland Spielgeräte*

Eine Kombination, die das Spielvergnügen und die Variationsmöglichkeiten von Ballspielen erhöht, ist das Kleinfeldtor mit Streetballplatte. Das Grundgerüst des 3,00 m breiten und 2,00 m hohen Tores besteht aus Stahlrundrohr mit einem Durchmesser von 60 mm und Quadratrohr 60 x 40 mm, ausgefüllt mit Stäben Durchmesser 21 und 33 mm. Der oberhalb des Tores montierte, 90 cm tiefe Ausleger trägt die 120 cm breite und 90 cm hohe Prallplatte aus Flachstahlgittermatte und den Basketballkorb. Die Korbhöhe von 3,05 m entspricht den europäischen Standards einer Streetballanlage, sein Netz ist aus 5 mm starken feuerverzinkten Ketten. Die geschwungene Form des Auslegers vergrößert den Sicherheitsfreiraum.

Diese Torkombination gibt es in verzinkter oder verzinkt und pulverbeschichteter Ausführung. Weitere Informationen über: Kinderland Emsland Spielgeräte, Tel.-Nr. 05907 9479970.



The five-a-side or handball goal with streetball board is a combination that increases the fun and enhances the variation possibilities of ball games. The frame of the 3.00 m wide and 2.00 m high goal is made from round steel tubing being 60 mm in diameter and 60 x 40 mm square tubing, filled with bars measuring 21 mm and 33 mm in diameter. The 90 cm deep bracket which is mounted above the goal supports the 120 cm wide and 90 cm high backboard made of flat steel lattice mat and the basketball basket. The ring height of 3.05 m complies with the European standards for a streetball court, the basketball net is made of 5 mm hot-dip galvanized chains. The curved shape of the bracket increases the free space recommended for safety reasons. This goal combination is available in a galvanized and a powder-coated version. For further information on Kinderland Emsland Spielgeräte, please call 05907 9479970.

The five-a-side or handball goal with streetball board is a combination that increases the fun and enhances the variation possibilities of ball games. The frame of the 3.00 m wide and 2.00 m high goal is made from round steel tubing being 60 mm in diameter and 60 x 40 mm square tubing, filled with bars measuring 21 mm and 33 mm in diameter. The 90 cm deep bracket which is mounted above the goal supports the 120 cm wide and 90 cm high backboard made of flat steel lattice mat and the basketball basket. The ring height of 3.05 m complies with the European standards for a streetball court, the basketball net is made of 5 mm hot-dip galvanized chains. The curved shape of the bracket increases the free space recommended for safety reasons. This goal combination is available in a galvanized and a powder-coated version. For further information on Kinderland Emsland Spielgeräte, please call 05907 9479970.



► Rauf aufs Federspielgerät

► *Let's have fun on spring riders*

Targetplay ist neu in der Riege der europäischen Spielplatzgerätehersteller, ein auf die Produktion von Federspielgeräten spezialisiertes Unternehmen. Die von Targetplay benutzten Materialien sind dauerhaft, sehr farbig und fühlen sich angenehm an. Das Unternehmen plant und baut seine Spielgeräte gemäß der DIN EN1176, geprüft und zertifiziert vom TÜV Rheinland. Außer der eigenen Kollektion realisiert Targetplay in Zusammenarbeit mit seinen Kunden auch personalisierte Linien, je nach Anspruch und Bedürfnissen des Kunden.

Nähere Informationen unter www.targetplay.it

Targetplay is a new player in the European playground equipment market, specializing in the production of spring riders. The materials used by Targetplay are durable, very colourful and nice to the touch. The company designs and builds its play equipment in compliance with the DIN EN1176 standard, tested and certified by TÜV Rheinland. Apart from its own range, Targetplay also implements personalized and customized products in co-operation with its customers.

For more detailed information, please visit www.targetplay.it



Man muss sich auch mal fallen lassen können...

öcocolor

created by www.photo-text.de



öcocolor ist auch in der Schweiz, Österreich und den Niederlanden erhältlich. Mehr Info im Internet.

öcocolor Fallschutz, Wege- und Bodenmaterial ist sicher, wirtschaftlich, umweltfreundlich, pflegeleicht, bei jeder Witterung nutzbar, einfach zu verbauen, vielfach geprüft und zertifiziert.

Hemkenroder Straße 14
D-38162 Destedt
Tel. +49 (0) 5306 941444
Fax +49 (0) 5306 941445
www.oecocolor.de


öcocolor
Spielplatzbelag
Fallschutz

► Vorbereitung der Spielplatzsaison 2009

► *Preparing for the 2009 playground season*

Damit die Kinder unbesorgt in die Spielplatzsaison 2009 starten können, sollten Spielplätze, und nicht zu vergessen die Sandflächen, rechtzeitig auf Vordermann gebracht werden. Das muss nicht unbedingt bedeuten, dass viel Geld ausgegeben werden muss, denn guter Sand muss nicht teuer sein. Oder anders gesagt: Die TÜV-geprüfte Sandmaster-Sandreinigung ist eine echte Alternative zum Sandaustausch.

Die wichtigsten Vorteile im Überblick: Nur der herausgefilterte Unrat muss entsorgt werden. Keine Anwendung von Chemie. Schonung der Ressource Sand. Kostenersparnis von über 50 %: Keine Auskofferungs-, Maschinen- und Personalkosten, Abtransport des Altsandes und Wiederbefüllung des Neusandes fallen weg. Zeitersparnis: Sandreinigung ist in wenigen Stunden vollzogen. Wird diese Dienstleistung in regelmäßigen Abständen in Anspruch genommen, bleibt Ihnen erfahrungsgemäß ein kompletter Sandwechsel über einen Zeitraum von acht bis zehn Jahren erspart, wenn keine Durchmischung bzw. kein massiver Eintrag von Humus erfolgt. Nur der ausgefilterte, verunreinigte oder „hinausgespielte“ Sand muss ersetzt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.sandmaster.de

Playgrounds, and not forgetting sand areas, ought to be spruced up in time for the 2009 playground season, enabling children to play safely and without worrying about anything. That doesn't necessarily imply spending a lot of money for good sand doesn't have to be expensive. Or in other words: The TÜV-tested Sandmaster sand cleaning technology is a real alternative to sand replacement.

The main advantages at a glance: Only the refuse that has been filtered out has to be disposed of. No use of chemicals. Preservation of the resource of sand. Cost savings of over 50%: No excavation, machine or personnel costs, no removal of old sand and replenishment with new sand. Time saving: Sand cleaning is performed within a few hours.

Experience shows that, if this service is enlisted at regular intervals, the sand doesn't have to be replaced entirely for eight to ten years provided that no mixing or considerable input of humus takes place. Only sand that has been filtered out, polluted or "played away" has to be replaced.

For more information, please visit www.sandmaster.de

► Spiel und Spaß am Freitag an der Fitzjohns School

► *Friday Fun at Fitzjohns School*

Eine neue, revolutionäre Spielgerätereihe wurde in einer Londoner Schule von den Geschwistern vorgestellt, die sie entwickelt hatten – ehemaligen Schülern. Die Kinder der Fitzjohns Primary School in Camden trafen die Entwickler von Snug, Hattie und Tim Coppard, die in den sechziger Jahren diese Schule besucht hatten, bei einer offiziellen Eröffnungsfeier am Freitag, den 28. November, was bei den Geschwistern Kindheitserinnerungen aufkommen ließ. An der Präsentation des Snug-Spielsystems an der Schule nahmen Mitglieder des Schulbeirates, Eltern und Vertreter anderer örtlicher Schulen teil. Snug ist das Ergebnis von 15 Jahren Beobachtung und Forschung bezüglich der Frage, was einen guten Spielplatz auszeichnet. Untersuchungen haben gezeigt, wie trostlose Umgebungen Kinder aggressiv und anstrengend machen und wie schön und liebevoll gestaltete Spielplätze der kreative und soziale Mittelpunkt der Schule werden können.

„Snug verfolgt einen völlig neuen Ansatz zur Schulhofgestaltung. Dabei wird eine flexible Spiel- und Lernumgebung geschaffen, die die Psychologie des Spielplatzes ändert. Kinder gestalten und bauen gemeinsam ihre eigenen wunderbaren Spiellandschaften, und dies fördert ihre Zusammenarbeit und Kreativität.“ Schulleiter Rob Earrey sagt dazu: „Die Kinder waren vom ersten Moment an von Snug fasziniert und konnten es buchstäblich kaum erwarten, die neuen Spielgeräte auszuprobieren. Sobald die letzte Schraube eingedreht war, wurde der leuchtend grüne Hügel begeistert in Beschlag genommen, da er unendlich viele Möglichkeiten für fantasievolle Spiele bietet.“

Weitere Informationen zu Snug finden Sie unter www.snugplay.co.uk, oder www.snugandoutdoor.co.uk.

A revolutionary new range of play equipment was opened at a London school by the siblings who designed it – ex-pupils. Children at Fitzjohns Primary School in Camden met Hattie and Tim Coppard, the designers of Snug, who attended the school in the sixties as they relived childhood memories at an official opening ceremony on Friday November 28th. Governors, parents and other local schools attended the launch of the Snug kit at the school which is the result of 15 years of research and observation into what makes a good playground. Research has shown how bleak environments create aggressive and stressful children and how well designed playgrounds can become the creative and social hub of the school.

“Snug is a completely new approach to school playground design, creating a flexible environment for play and learning which changes the psychology of the playground. Children work together to build their own wonderful playscapes and this encourages their cooperation and creativity.” Head teacher Rob Earrey comments: “From the moment Snug arrived the children were intrigued and literally couldn't wait to get on it. As soon as the last screw was turned the bright green mound became home to all sorts of imaginative play. For further information on Snug visit www.snugplay.co.uk, www.snugandoutdoor.co.uk





► Neue Spielplatzgeräte verwandeln Parkanlagen von Enfield in beliebte Ausflugsziele

► New play area units make Enfield Parks a destination

Neue maßgefertigte Spielplatzgeräte von Playworld Systems locken mehr Besucher in zwei große Parkanlagen im Londoner Stadtbezirk Enfield und haben dazu beigetragen, dass diese Parks mit einem Green Flag Award ausgezeichnet wurden. Die beiden großen Parkanlagen Oakwood Park und Broomfield Park sind nicht nur beliebte Ausflugsziele, sondern auch Orte, an denen Kinder gerne spielen. Als es an der Zeit war, die beiden Grünanlagen zu sanieren, waren daher die Erwartungen entsprechend groß. Hauptziel des Projekts war es, ein wesentliches Element beider Parkanlagen, nämlich ein zentrales Spielgerät aus Holz, durch neue Geräte ähnlicher Größenordnung zu ersetzen. Es fand eine Ausschreibung statt, an der sich mehrere Unternehmen beteiligten. Die Vorgabe war es, große modulare Spielgeräte, die sowohl anregend als auch anspruchsvoll sein sollten, für 8- bis 14-Jährige zu entwickeln, zu liefern und vor Ort aufzustellen. Eine Beratergruppe namens „Freunde des Parks“ äußerte ferner den besonderen Wunsch, dass die Spielgeräte einen hohen Spielwert aufweisen und gezielt das aktive Spiel der Kinder fördern sollten.

Das Projekt war auch wegen der Topographie der Anlagen eine Herausforderung. Projektleiter Richard Farr von Playworld erklärte: „Während der Oakwood Park über weite Strecken ein sanftes Gefälle aufweist, ist das Gefälle im Broomfield Park wesentlich stärker. Durch Verwendung verschiedener Playworld-Spielelemente gelang es uns, die Höhenunterschiede auszugleichen und im Ergebnis zwei Spielgeräte zu schaffen, die leicht von der Norm abweichen und sofort bei den Kindern gut ankamen.“

„Das Unternehmen Playworld erhielt den Zuschlag für beide Anlagen, da es uns Pläne vorlegte, die sowohl innovativ als auch anspruchsvoll waren und zugleich die Erwartungen der Nutzer erfüllten“, sagte Tina Heather, zuständig für Vermögensverwaltung, Projekte und Wirtschaftsförderung beim London Borough of Enfield. Die neuen maßgefertigten Spielplatzgeräte von Playworld sollen integratives Spiel fördern und Kindern aller Fähigkeiten die Teilnahme am Spiel ermöglichen. Sie locken zweifellos zahlreiche Besucher an und sind bei allen Gruppen auf äußerst positive Resonanz gestoßen, ja sie haben sogar die Aufmerksamkeit der „Green Flag Award“-Beurteiler auf sich gezogen.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an Playworld Systems unter Tel. 01531 636010, senden eine E-Mail an info@playworldsystems.co.uk oder besuchen die Website www.playworldsystems.co.uk.

New bespoke play units from Playworld Systems have helped to bring more visitors and a Green Flag Award to major destination parks in the London Borough of Enfield. Oakwood Park and Broomfield Park are both large and popular play spaces, so when the time came to refurbish the sites expectations were high.

The main aim of the project was to replace a substantial centrepiece timber play unit in both parks with new units of similar magnitude. Several companies were given the brief to design, supply and install large modular units that were stimulating and challenging for ages 8-14 years. A ‘friends of the park’ consultation group also made a special request for it to have real play value so that children could take different routes to encourage energetic play. The project was also challenging due to the topography of the sites. Playworld’s project manager Richard Farr explained, “Oakwood spanned a large gentle slope and Broomfield a much larger gradient. We were able to span these differing levels using various Playworld components to create a pair of structures that were slightly different from the norm and had instant impact on the children.”

“Playworld won the contracts for both sites because they provided us with schemes that were innovative, challenging and met the expectations of its users”, said Tina Heather, assets, projects and business development officer for the London Borough of Enfield. The new bespoke Playworld units are designed to facilitate accessible play for children of all abilities. They are certainly drawing in the crowds and have sparked excellent feedback from all groups, even catching the eye of the Green Flag Award judges.

Further information is available from Playworld Systems on 01531 636010, by emailing info@playworldsystems.co.uk or by visiting www.playworldsystems.co.uk.

► fit, free, fun, function ► fit, free, fun, function

Einem Nachmittag im Freien zu verbringen, ist noch immer eine der beliebtesten Möglichkeiten, den Alltagsstress hinter sich zu lassen und den Körper von ungesunden Umwelteinflüssen zu erholen. Zu ermöglichen, dabei gleichzeitig die alltagsmüden Glieder in Bewegung zu versetzen und so Gleichgewicht, Kraft, Beweglichkeit und Reaktionsschnelligkeit zu trainieren, war das Ziel der TU München und des Sportamtes München bei der Entwicklung des 4Fcircle – Fitnessparcours.

Seit dem Sommer 2008 ist das Ergebnis dieser Entwicklung auch im Münchener Stadtteil Trudering zu bewundern und zu erleben: Im „Bajuwarenpark“ gibt es den Anlaufpunkt für Bewegungs- und Frischluftliebhaber gleichermaßen. Das für kommunale Grünflächen und Stadtparks konzipierte Gerätesystem wurde dort von der Bayerischen Hausbau, als Bauträger, und dem zuständigen Landschaftsarchitekten Werner Franz aus München umgesetzt. 15 von 18 möglichen Stationen sind individuell zu einem „Fitnessstudio im Freien“ für die Anwohner der Anlage zusammengestellt worden. www.playparc.de

Spending an afternoon out in the open is still one of the most popular ways to leave the stress of your daily life behind and help your body recover from unhealthy environmental influences. The aim of Technische Universität München (Technical University of Munich) and of Munich Sports Department when developing the 4Fcircle (fit, free, fun, function) fitness course was to enable people to at the same time get some exercise and thus train their balance, muscular strength, suppleness and reactions.

Since summer 2008, the result of this development can also be admired and experienced first-hand in the Munich district of Trudering: at “Bajuwarenpark”, there is a place to go for both fitness and fresh-air enthusiasts. The equipment system designed for municipal green spaces and public parks was implemented there by Bayerische Hausbau as property developers and the landscape architect in charge, Munich-based Werner Franz. 15 out of 18 possible stations were individually arranged to form an “outdoor gym” for the park residents. www.playparc.de





► Kreieren Sie Ihre eigenen Spielplatzbelagfarben

► *Create your own Playground Colors*

Playtop, der in Newark und Edinburgh ansässige Hersteller von Fallschutzbelägen für Spielplätze, bietet ab sofort als neuen Service einen Online-Farbmischer an.

Unter www.playtop.co.uk können Besucher der Website mit Hilfe dieses Tools ihre eigene Spielplatzbelagfarbe erstellen, indem sie die bis zu 15 Standard-Farben aus Playtops Safer Surfing-Sortiment mischen und beliebig miteinander kombinieren. Sie können sich Ihre einmalige Farbzusammensetzung vorab auf dem Bildschirm ansehen und, wenn Sie damit zufrieden sind, diese zu späterer Verwendung ausdrucken oder an Playtop schicken, um eine Kostenauskunft und weitere Informationen zu erhalten. „Wir sind der einzige Hersteller von Fallschutzbelägen für Kinderspielplätze, der diesen Service anbietet“, erklärt Brian Venters, Vertriebsleiter von Playtop Ltd. für das Vereinigte Königreich. „Das ist ein großartiges Tool, das hoffentlich allen Planern und Käufern von Playtop Safer Surfing zusagen wird. Oder denjenigen, die einfach nur spielen wollen!“

A new online colour mixing tool has been launched by Playtop, the Newark and Edinburgh-based installer of impact absorbing play surfacing. Available at www.playtop.co.uk, the colour mixer allows visitors to create their own playground surface colour by mixing together any combination of 15 colours from the standard Playtop Safer Surfing range. You can preview your unique surface blend on screen and, when you're happy with it, print it off for future reference or send it to Playtop in order to obtain a cost and further information. „We are the only play surfacing company offering this service,“ explains Brian Venters, Playtop Ltd's UK sales manager; „It's a great tool that will hopefully appeal to all specifiers and buyers of Playtop Safer Surfing. Or to those that just want to play!“

► Produktion im Einklang mit der Natur ► *Production in harmony with nature*

Mit einem Biomasse-Kraftwerk und Wasserkraft zur 100%igen Nachhaltigkeit: Am Rande des Naturparks Friulanische Dolomiten gelegen, sind der Respekt für die Natur und kontinuierliche Innovation Werte, an die Legnolandia glaubt und die das Unternehmen in seiner Geschichte fördert. Im empfindlichen Energiesektor hat Legnolandia ein innovatives, voll automatisiertes Biomasse Kraftwerk eingeführt. In Kombination mit einer Wasserkraft-Anlage kann Legnolandia so die gesamte thermische Energie und den großen Teil der Elektrizität, die für die Produktion notwendig sind, selber produzieren. In perfekter Harmonie mit der Natur, in der wir leben. www.legnolandia.com

With a biomass power plant and water power for 100% sustainability: Situated on the edge of the Regional Park of the Friulan Dolomites, respect for nature and continuous innovation are values that Legnolandia believe in and that the company has promoted throughout its history. Legnolandia have introduced an innovative, fully automated biomass power plant in the sensitive energy sector. In combination with a hydroelectric power plant, Legnolandia can thus produce the entire thermal energy and the bulk of the electricity required for production themselves. In perfect harmony with the nature we live in. www.legnolandia.com



► HPS + MACAGI ► *HPS + MACAGI*

Die HPS-Playcompany Deutschland GmbH in Bielefeld ist bekannt als einer der führenden Ausstatter im Bereich Innenspielanlagen und spezialisiert auf die Einrichtung größerer Hallenspielplätze. Zum Jahresbeginn 2009 übernimmt die HPS-Playcompany Deutschland GmbH nun den Vertrieb und die Montage der Außenspielanlagen der Fa. MACAGI aus Italien. Der nach ISO 9001 und 14001 zertifizierte Hersteller bietet Außenspielanlagen in Holz und Holz-Kunststoffkombinationen, geprüft nach der EN 1176-1177, in einem umfassenden Produktprogramm an. Als Abrundung des Angebotes werden auch interessante Produkte wie z.B. Seniorenspielgeräte, Sitzbänke und Abfallbehälter angeboten. MACAGI ist in Italien ebenfalls einer der „Top player“ und erfüllt mit seinem jungen motivierten Team auch gerne Sonderwünsche. Die Leistungsfähigkeit einer kreativen italienischen Planungsabteilung in Verbindung mit einem der schlagkräftigsten Anbieter Deutschlands wird auch die Erfüllung ausgefallener Wünsche ermöglichen. Infos unter www.macagi.com sowie unter www.hps-playco.de

The Bielefeld-based HPS-Playcompany Deutschland GmbH is renowned as one of the leading equipment suppliers for indoor play areas and specializes in the furnishing of large indoor playgrounds. At the beginning of the year 2009, the HPS-Playcompany Deutschland GmbH will take over the sale and installation of outdoor play areas designed and manufactured by the Italian company MACAGI. The ISO 9001 and 14001 certified manufacturer offers a comprehensive range of outdoor play equipment made of wood or combinations of wood and plastic, tested in accordance with the European standards EN 1176-1177. The range is complemented by interesting products such as play equipment for senior citizens, benches and litter bins. MACAGI is also one of the „top players“ in Italy and its young and motivated team will be glad to accommodate even special requests. The efficiency of a creative Italian planning department combined with the prowess of one of the most powerful suppliers in Germany will help fulfil even the most unusual wishes. For more information, please visit www.macagi.com or www.hps-playco.de





► Nur damit spielen ist schöner ► Only playing with it is more fun

Nachdem bereits das alte Spielflugzeug ATL2000 weltweit auf vielen Plätzen gelandet ist, wurde im Herbst 2007 die neue Modellreihe, der Jetliner, entwickelt. Der Prototyp des neuen Jetliners wurde für den exklusiven Schweizer Uhrenhersteller Breitling auf dem Flughafen in Grenchen/Schweiz aufgestellt. Nachdem alle Entwicklungsarbeiten Anfang 2008 abgeschlossen wurden, konnten die ersten zwei Maschinen an das Ravensburger Spieleland und den Flughafen Hannover ausgeliefert werden. Mit einem einzigartigen Produkthandbuch und einer neu kreierten Internetseite hat der exklusive Vertrieb des neuen Spielflugzeuges ATL2000-Jetliners im Dezember 2008 begonnen. Dabei ist die Auflage des neuen ATL2000-Jetliner auf 33 Stück limitiert. www.atlantics.de

After the old ATL2000 model aeroplane had landed on many airfields all over the world, the new series, the Jetliner, was developed in autumn 2007. The prototype of the new Jetliner was put up at the airport of Grenchen/ Switzerland for Breitling, the exclusive Swiss watch manufacturer. Upon completion of development work at the beginning of 2008, the first two planes could be delivered to the Ravensburger Spieleland theme park and Hanover Airport. With a unique product handbook and a newly created web page, the exclusive marketing of the new ATL2000 Jetliner model plane has begun in December 2008, with the edition being limited to 33 items. www.atlantics.de

► Eine frische Brise weht über die Stadt...

► A fresh breeze is blowing through the city...

Stadtplaner planen Räume und deren Funktionen, Soziologen hinterfragen die zwischenmenschlichen Beziehungen in der Stadt, Entscheidungsträger wollen Plätze und Parks aufwerten und den Lebensrahmen der Bürger verbessern, Architekten schaffen immer funktionellere Räume... nichts wird mehr dem Zufall überlassen, jeder Bleistiftstrich ist reichlich durchdacht. Angesichts dieser Anforderungen leisten wir ständige Innovationsarbeit mit unseren drei Stadtmöbilen-Baureihen, dank:

- originellem Design, das sich harmonisch und nachhaltig in das städtische Landschaftsbild einfügt
- einladender Mobilität, die für mehr Atmosphäre sorgen
- konkreten Lösungen für minimalen Wartungsaufwand und mehr Wirtschaftlichkeit
- echten Lösungen auf Fragen der nachhaltigen Entwicklung www.husson.eu

Urban planners plan and design spaces and their functions, sociologists scrutinize interpersonal relations in the city, decision-makers want to upgrade squares and parks and improve living conditions for residents, architects create spaces that are becoming more and more functional... nothing is left to chance any more, every detail is carefully considered. In view of these requirements, we are constantly striving to provide innovative solutions with our three street furniture series, owing to:

- original design that blends in harmoniously and sustainably with the urban landscape
- inviting and comfortable furniture that adds some atmosphere and flair to the urban landscape
- tangible solutions for minimal maintenance requirements and better cost effectiveness
- working solutions to issues of sustainable development www.husson.eu



► Möbel die mitmachen: your space

► Furniture that keeps up with changing requirements: your space

Jung oder alt, groß oder klein, dick oder dünn, breit oder schmal, schlank oder vollschlank, Kind oder Senior – so verschieden die Menschen in Statur und Alter sind, so unterschiedlich sind auch ihre Bedürfnisse und Ansprüche. Die Beweglichkeit der Elemente ermöglicht allen eine individuelle Aneignung von Aufenthaltsbereichen und Lieblingsplätzen im öffentlichen Freiraum: www.yourspace-online.de



Beit young or old, tall or short, fat or thin, stout or slim, slender or plump, child or senior citizen – as much as people are built differently and are of different ages, as much vary their needs and demands. As all elements are movable, they can be individually adapted to any common area or favourite public place: www.yourspace-online.de



► Aufwertung der Spielbereiche von Busy Fingers

► Enhancing Busy Fingers' play areas

Dank der Mitarbeiter des beliebten Einkaufskanals QVC, Vicky Collins von Busy Fingers, Alistair Scott von Sure Start und Wicksteed Playscapes können sich die Kleinen bei Busy Fingers in Kirkby, Liverpool, über zwei tolle neue Spielbereiche freuen. Durch die offiziell vom Bischof von Warrington eröffneten Spielplätze werden die Kinder dazu angeregt, wieder mehr Zeit mit Spielen und Sport im Freien zu verbringen. Der Spielplatzgerätehersteller Wicksteed schuf einen Höhlenbereich für die Kinder und pflanzte sogar Sträucher und Blumen an, die Blumenbeete mit Holzeinfassung zieren. Durch die Aufschüttung eines sanft ansteigenden Hügels erhielt der Gesamtbereich eine neue Dimension. Darüber hinaus wurden den von Natur aus neugierigen Kindern so noch mehr Möglichkeiten zum Erkunden geboten. In enger Zusammenarbeit mit der Kirkby Church of England School, welche die erweiterte Anlage mitnutzt, brachten die Mitarbeiter von QVC Gelder in Höhe von rund £44.000 auf, um all dies zu ermöglichen.

Die Spielgeräte „Talking Flowers“, freistehende Zerspiegel, ein Sandkasten und ein kleines Spielhaus von Wicksteed Playscapes rundeten die Anlagen ab. Somit war die ideale Lösung für die beiden Plätze gefunden: Die Kinder haben die Möglichkeit, in einer natürlichen Umgebung zu spielen und genießen gleichzeitig die Vorteile einiger vorgegebener Spielgeräte.

Zusätzlich wurden besondere Markierungen auf dem Spielplatzbelag aufgebracht, wodurch eine Mini-Fahrbahn für die angehenden Fahrer entstand, welche glücklich und sicher auf ihren Fahrrädern während der Pausen draußen herumrasen – natürlich unter strikter Beachtung der Straßenverkehrsordnung!

Erfahren Sie mehr über Wicksteed unter: www.wicksteed.co.uk

Thanks to staff at the popular shopping channel, QVC, Vicky Collins from Busy Fingers, Alistair Scott from SureStart and Wicksteed Playscapes, the little ones at Busy Fingers in Kirkby, Liverpool, can now enjoy two super new play areas. Officially opened by the Bishop of Warrington, the playgrounds bring a whole new lease of life to the children's outdoor activities. Wicksteed created a den area for the children and even planted shrubs and flowers to grace their wooden encased flowerbeds. A gentle mound was incorporated into the scheme, thereby adding another dimension to the overall area and providing yet more exploratory play possibilities for the naturally inquisitive kids. Funding to the tune of some £44,000 to enable all this to happen was raised by staff at QVC who worked in close conjunction with Kirkby Church of England School which shares the extended site. Talking Flowers, free-standing Mirror Panels, a sandbox and a little Wicksteed Play House further complemented the sites. Giving children the opportunity of playing in a natural type of setting yet having the added advantages of some prescribed play products was the ideal solution for the two spaces in question. Unusually, special markings have also been incorporated into the surfacing creating a mini roadway for the budding drivers who scoot round happily and safely on their bikes during outdoor breaks - keeping well within the Highway Code!

To learn more about Wicksteed visit: www.wicksteed.co.uk

► Moov jetzt offiziell bestes Spielzeug für Baumeister

► 'Moov' elected best toy for young builders

Große Freude beim Outdoor-Spezialisten Berg Toys: Sein neues Baukastensystem Moov geht aus dem Wettbewerb „Das goldene Schaukelpferd 2008“ – auch unter dem Titel „Spielzeug des Jahres“ bekannt – als Sieger in der Kategorie „Für Künstler und Baumeister“ hervor. Mit diesem begehrten Preis ehrt eine unabhängige Jury seit sieben Jahren Spielzeugneuheiten, die sich durch hohe Qualität, große Spielfreude und pädagogischen Wert auszeichnen. „Das goldene Schaukelpferd“ gilt als renommiertester Verbraucherpreis für Spielzeug in Deutschland. Moov überzeugte vor allem dadurch, dass er Fantasie und Fingerfertigkeit kleiner Tüftler in besonderer Weise anregt: Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren konstruieren hier aus Holzelementen, speziell geformten Kunststoff-Ringen, Stahlteilen und Luftreifen unter anderem vier verschiedene Fahrzeuge: Seifenkiste, Roller, Liegefahrrad oder Trike. Und das alles nur mit den Händen und ganz ohne Werkzeug.

www.bergtoys.de



Berg Toys, the specialists in outdoor toys, are overjoyed: their new modular system 'Moov' won the "Das goldene Schaukelpferd 2008" competition - also known as "Toy of the Year" - in the category "Für Künstler und Baumeister" (For Artists and Builders). For seven years now, an independent jury has honoured newly developed toys that are distinguished by their high quality, a high fun factor and great educational value with this coveted award. "Das goldene Schaukelpferd" (The Golden Rocking Horse) is considered the highest reputed German public toy price award. 'Moov' convinced the jury in particular as it stimulates the creativity and dexterity of budding young engineers in a very special way: Children aged between five and twelve years can use timber pieces, specially shaped plastic rings, steel parts and pneumatic tyres to build four different vehicles: go-kart, scooter, recumbent bike or trike. And all this is possible using just the hands, and no tools.

www.bergtoys.de

ICON – ENERGIZE YOUR PLAY



Jugendliche von heute finden ihre Spielanreize in der Welt des digitalen Zeitalters. KOMPAN hat deshalb die Produktreihe ICON entwickelt. ICON sind elektronische Spielplatzgeräte, welche die Computerwelt an die frische Luft bringen und mit körperlicher Aktivität und dem Bedürfnis von Jugendlichen nach sozialer Interaktion verbinden.

KOMPAN[®]
Playful Living

KOMPAN GmbH · Raiffeisenstraße 11 · 24941 Flensburg · Tel. 0461 77306-0 · Fax 0461 77306-35 · www.KOMPAN.com

Jetzt KOMPAN-Info-Paket gratis anfordern!

Bitte ankreuzen und einfach an die Fax-Nummer (0461) 77 306-35 faxen. Oder in einem Briefumschlag an KOMPAN senden.

Ja, bitte senden Sie mir das KOMPAN-Info-Paket zu.

Ja, ich bin an einem Beratungsgespräch interessiert.

Firma

Postleitzahl/Ort

Ansprechpartner

Abteilung

Telefon/Fax

Straße/Hausnummer

E-Mail-Adresse

Jetzt KOMPAN-
Info-Paket
anfordern





Der ELEKTRIK- TRICK

DIE ZUKUNFT DES SPIELS

Interaktives, digitales Spiel an der frischen Luft. Traditionelle Spielplatzgeräte werden zu High-Tech-Geräten. Computerspiele und das, was junge Leute heutzutage fasziniert, haben die Unternehmen Kompan, Lappset, Playdale und Playworld Systems mit Spielplatzgeräten für den Outdoor-Einsatz kombiniert, um die junge Generation zur körperlichen Betätigung zu motivieren. Dafür erhielt zum Beispiel Kompan den Innovationspreis auf der Fachmesse GaLaBau.

THE ELECTRONIC TRICK – THE FUTURE OF PLAY

Interactive, digital play out in the open. Traditional playground equipment becomes high-tech equipment. The companies Kompan, Lappset, Playdale and Playworld Systems have combined computer games and what fascinates young people today with outdoor playground equipment to encourage the younger generation to engage in physical activity. In recognition of their efforts, for example, Kompan received the Innovation Award at the GaLaBau trade fair.



„Wir haben viel Zeit damit verbracht, soziale Komponenten wie Fettleibigkeit im Kindesalter, soziale Herausforderungen, Bewegung und deren Zusammenhang mit der Lernfähigkeit der Teenager zu untersuchen“, sagt Willem van Veenendaal, Geschäftsführer von Kompan GmbH. „Unser Ziel ist es, eine Lösung zu finden, um mit unseren Produkten für Jungen und besonders auch für Mädchen im Alter von acht bis 16 Jahren einen faszinierenden Spielplatz zu schaffen. Für diejenigen, die sich mit einem ganzheitlichen Design beschäftigen wie beispielsweise Architekten, Grünflächenplaner, Stadtplaner und Schulen ist Icon ein großer Schritt in eine neue Kategorie des Spielens.“

Heutzutage beeinflussen gesellschaftliche Herausforderungen auch die traditionellen Spielvorlieben von Jugendlichen. Die junge Generation findet ihre Spielanreize in der Welt des elektronischen Spiels und des digitalen Zeitalters. Diese Aspekte hat Kompan aufgegriffen und die Produktreihe Icon entwickelt. Icon sind Spielplatzgeräte mit integrierten interaktiven Computerspielen, welche die Computerwelt an die frische Luft bringen und diese Welt mit körperlicher Aktivität und dem Bedürfnis von Jugendlichen nach sozialer Interaktion verbinden.



Die Icon-Reihe besteht aus vier verschiedenen Spielplatzgeräten – Space, Swirl, Nova und Rocky – sowie dem Icon-Server.

Die Kinder können alleine oder in Teams klettern, springen, rennen und ihren Weg auf den Geräten finden. Dabei müssen Buzzer gedrückt, ganze Spielgeräte gedreht oder geneigt werden. Für jedes Icon-Produkt sind unterschiedliche Icon-Spiele verfügbar, die durch geschickte Bewegungen an der Spielsteuerung ausgelöst werden. Über die Spielsteuerung werden die Spiele ausgewählt, die verbleibende Zeit und Spielstände angezeigt sowie die High-Scores gespeichert. Unterschiedliche Icon-Spiele legen das Tempo des Spiels an den Geräten fest und regen zu körperlicher Bewegung und

strategischem Denken an. Schnelligkeit, Cleverness und Zusammenspiel innerhalb einer Mannschaft sind spielentscheidend.

„In diesem Jahr findet man die Neuigkeiten aus dem Bereich des interaktiven Spiels nicht auf einem Bildschirm, sondern draußen auf dem Spielplatz. Icon vereint die positiven Elemente des interaktiven Spiels – Konzentration, Strategie, Wettbewerb, unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und viele Mitspieler – mit Outdoor-Aktivität“, so Willem van Veenendaal. „Icon kombiniert diese spannenden Elemente mit Spielplätzen und schafft so eine anregende Spielumgebung für öffentliche Spielplätze und Schulhöfe.“ Durch Icon wird auch der soziale Kontakt der Jugendlichen auf natürliche Weise gefördert. Kinder und Jugendliche schließen sich zu Teams zusammen, sprechen über das Spiel, die Regeln, die Spielstände oder die verbleibende Spielzeit und organisieren Wettbewerbe untereinander. Die Icon-Spiele regen dabei zur Verbesserung der eigenen Bestmarke sowie der körperlichen Fähigkeiten an.

Kompan hat Icon in Zusammenarbeit mit Universitäten, Pädagogen und Technologie-Spezialisten über einen Zeitraum von mehreren Jahren entwickelt. Während dieser Zeit hat Kompan Komponenten wie Fettleibigkeit im Kindesalter, soziale Herausforderungen, Bewegung und deren Zusammenhang mit der Lernfähigkeit der Jugendlichen untersucht und hat die Ergebnisse in die Produktentwicklung einfließen lassen. Das Spielgerät Space, welches das größte Spielgerät der Produktreihe Icon ist, wurde im September 2008 mit der Innovations-Medaille der Nürnberger Fachmesse GaLaBau ausgezeichnet. Dadurch wurde untermauert, dass Kompan mit Icon ein zukunftsfähiges und innovatives Konzept entwickelt hat.

SmartUs – Landmarke und Wegweiser

„Der öffentliche Raum ist im Wandel, sogar auf unsere Spielplätze hat die Technologie nun Einzug gefunden. Sie schafft



neue Formen des Spiels, auch neue Orte zum Spielen. Sie kann Fantasiewelten entstehen lassen, zu wettbewerbsorientierten Spielen inspirieren, neue Bedürfnisse befriedigen. Sie holt die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen wieder nach Draußen, lässt uns die eigene Bewegung spielerisch leicht und neu erfahren, gibt der körperlichen Anstrengung wieder einen positiven Wert, weil sie uns gleichzeitig Lernerfahrungen vermittelt, die uns Freude bereiten.“ So Reijo Koivula und Ulrich Scheffler, Lappset Group.

Viele Städte arbeiten an Freiraumkonzepten zur Vernetzung und Integration von Wohn-, Arbeits- und Einkaufsbereichen, öffentlichen Plätzen, Grünanlagen sowie Spiel- und Bewegungsräumen. Diese neuen Räume sind vieles gleichzeitig, man hält sich dort auf, bewegt sich, kommuniziert, entspannt, spielt, und alle Generationen sind dabei. Lappset verknüpft mit SmartUs traditionelle Spielelemente mit moderner Technologie für alle Mitbürger, und steht damit im Einklang mit dem aktuellen Trend der städtischen Gestaltung.

Lappset stellte sich die Frage nach den entscheidenden Faktoren bei technologischen Spielgeräten. Was macht sie erfolgreich? Worin liegt der Spielwert? Kann bei diesen neuartigen Geräten noch in traditionellen Kategorien gedacht und bewertet werden? Die Herausforderung ist mehr konzeptioneller und sozialer Art, nicht so sehr eine technologische. Dies verlangt nach Vision und Öffnung für Neues. Unserer Ansicht nach gibt es drei Erfolgsfaktoren: Lernen, Interaktivität und Wettbewerb. Das Vorhandensein einer Lernkomponente ist essentiell. Lernen öffnet das Spiel, macht es immer wieder interessant noch mehr zu lernen und dies spielerisch leicht zu tun. Bei SmartUs sind die Spielinhalte an verschiedene Altersgruppen angepasst, grundsätzlich für alle Generationen, und im Schwierigkeitsgrad abhängig von der jeweiligen Einzelleistung. SmartUs bietet so jedem immer eine neue Herausforderung. SmartUs bietet Interaktivität, und zwar nicht nur durch das Spielen in der SmartUs-Umgebung. Spiele können ganz leicht selbst entworfen, wireless an das Gerät übertragen und direkt ausprobiert werden, im Web auf unserer Plattform gespeichert und ausgetauscht werden. Es entstehen zusätzlich neue Interessengruppen, die z.B. an verschiedenen Orten ►

“We have spent a lot of time examining the correlation between social components such as childhood obesity, social challenges or exercise and teenagers’ learning ability,” says Willem van Veenendaal, Managing Director of Kompan GmbH. “Our aim is to find a solution that enables us to create a fascinating playground with our products for boys and especially for girls aged between 8 and 16 years. For those who engage in holistic design like for example architects, green space planners, town planners and schools, Icon is a big step towards a new category of play.”

Today, social challenges also affect the traditional play preferences of young people. The younger generation finds inspiration within the gaming world and the concepts of the digital age. Kompan has embraced these aspects and developed the Icon product line. Icon is an interactive outdoor gaming platform that can be integrated into any Kompan playground equipment, effectively combining the world of computer games with physical activity and young people’s need for social interaction.

The Icon line consists of four different products - Space, Swirl, Nova and Rocky – as well as the Icon Game Server. Children can play alone, in pairs or in teams as they climb, jump, run and swing their way through the equipment. While doing so, buzzers have to be pressed, and whole play items have to be turned or tilted. There are various Icon games available for each Icon product, which are initiated by dexterous movements on the game controller. By means of the game controller, the games are selected, the remaining time and scores are displayed as well as the high scores are stored. Different Icon games set the tempo of the game on the equipment as well as encourage physical activity and strategic thinking. Swiftiness, cleverness and teamwork are decisive for the outcome of the game.

“This year, innovations in interactive games won’t be found on the screen, but outdoors in the playground. Icon combines the positive elements of interactive games – concentration, strategy, competition, different levels of difficulty and many other players – with outdoor activities,” explains Willem van Veenendaal. “Icon combines these exciting elements with playgrounds, creating a stimulating play environment for public playgrounds and school playgrounds.” Icon naturally enhances adolescent social interaction. Children and young people team up, talk about the game, the rules, the layers, the scores or the time left in the game and organize friendly competitions. The Icon games encourage users to break their own scoring record and improve their physical skills.

Kompan developed Icon in co-operation with universities, teachers and technology experts over a period of several years. During this time, Kompan examined the correlation between social components such as childhood obesity, social challenges or exercise and young people’s learning ability, and incorporated the findings into its product development. The play equipment ‘Space’, which is the largest product within the Icon product line, was awarded the Innovation Medal at the GaLaBau trade fair in Nuremberg in September 2008. This proved that with Icon, Kompan has developed a sustainable and innovative concept.

SmartUs – landmark and signpost

“The public space is undergoing change; technology has now even found its way into our playgrounds. It creates new ways of playing, also new places to play. It can create fantasy worlds, encourage competitive play, satisfy new needs. It again takes children, ►

► *adolescents and adults outside, makes us experience our own movements in a new and playful manner, as well as upvalues physical exertion and again lends it a positive connotation as at the same time it conveys learning experience and makes learning fun,“ say Reijo Koivula and Ulrich Scheffler, Lappset Group.*

A lot of cities are working on open space concepts that provide for the linking and integration of residential areas, workplace and shopping areas, public squares, parks as well as play areas and sports facilities. These new spaces fulfil many functions at the same time: people spend their time there, get some exercise, interact with one another, relax or play, and all generations are involved. The SmartUs concept developed by Lappset combines traditional play elements with modern technology for all fellow citizens, being in keeping with the current trend of urban design.

Lappset strove to identify the factors that are key to technology-aided play equipment. What makes it successful? What is its play value? Is it still possible with these new types of play equipment to think in traditional categories and assess them by traditional standards? The challenge is not a technological one, but rather of a conceptual and social nature. This requires a vision and openness to new ideas. In our opinion, there are three success factors: learning, interactivity and competition. It is essential that there is a learning component. Educational games open up new avenues of learning, make it easy and fun to learn and learn still more. SmartUs offers interactive games for all age groups, with the level of difficulty depending on the particular user's individual performance. In this way, SmartUs provides every time a new challenge. SmartUs offers interactivity, and not just through playing in the SmartUs environment. Users can easily create new games themselves, transfer them wirelessly to the console and try them out directly, save them on the web on our platform and exchange them. Additional new interest groups will be formed, which, for example, play the same game at different places at the same time. The physical distance between the players is irrelevant, the only thing that matters is the shared interest. With the question and answer system through ►

► zu gleicher Zeit das gleiche Spiel spielen. Die räumliche Entfernung spielt keine Rolle, allein das gemeinsame Interesse zählt. Mit dem System der Frage und Antwort durch Bewegung lassen sich für jeden Kontext einfache oder schwierigere Spiele erschaffen: schnelle Multiplikation beim Hüpfen für die ganz Schlaunen, Tennis für die Schnellen, Mathematik für die 7. Klasse, Bilderraten für den Kindergarten, usw.

Drittens der Wettbewerb: Sobald Technologie im Spiel ist, wird der Wettbewerb schnell global. Von persönlichen Bestenlisten über lokale Rankings bis hin zu internationalen Turnieren wie dem jährlichen Smarathon, Zehntausende von Spielern treten bereits gegeneinander an. Kinder haben das Bedürfnis sich an sich selbst und anderen zu messen, ihre Ergebnisse zu zeigen, sich nachvollziehbar zu vergleichen und ihre Erfolge auch anderen mitzuteilen. SmartUs erlaubt persönliche Erfolgserlebnisse für alle, unabhängig vom jeweiligen Leistungsstand. In der Folge stellen sich neue Motivation und eine positive Grundhaltung ein.

Was ist nun SmartUs? Kurz gesagt eine sprachunabhängige Spielumgebung mit Lauf- und Hüpfspielen, auch für größere Gruppen, auf Basis von Sensor- und RFID-Technologie mit einer Bedienstation mit 24/7-WLAN-Anbindung, einer Sensor-Matte und neun Sensor-Pfosten mit Spielinformationen, persönlich registrierbaren iCards, und mit der Dokumentation und Anzeige aller Spielergebnisse am Standort und im Web in Echtzeit. Für SmartUs arbeiteten bei Lappset fast 30 Forscher unterschiedlicher Disziplinen drei Jahre lang ausschließlich an Aspekten der Motorik, der sozialen Interaktion, der Pädagogik, der Software, des Designs für den öffentlichen Raum und natürlich an Spielinhalten. SmartUs wurde im Oktober 2006 eingeführt, ist das technologisch fortschrittlichste Spielgerät für den öffentlichen Raum und bildet seitdem ein Netzwerk mit fast 50 Standorten. Bis Ende 2008 haben mehr als 400.000 Spiele in SmartUs-Spielumgebungen stattgefunden. Lappset's erklärtes Ziel ist es, die Kinder in allen Ländern einander näher zu bringen, sie direkt miteinander in Kontakt treten zu lassen,



sich kennen zu lernen, andere Kulturen zu erfahren, völlig unabhängig von Alter, Bildungsstandard oder finanziellen Möglichkeiten. Die bisherigen Ergebnisse sind sehr positiv, die Gemeinschaft wächst ständig.

Ist das interaktive, digitale Spiel die Zukunft des Spielens auf dem Spielplatz? „Die Technologie steht nicht in Konkurrenz zu den traditionellen Spielgeräten, sondern sie erweitert deren Möglichkeiten. Die körperliche Bewegung, der Spaß und die Freude, das Erlangen neuer Fähigkeiten, alles das wird im Vordergrund bleiben. Niemand muss also Berührungsängste beim Einsatz moderner Medien und neuer Technologien auf dem Spielplatz haben, denn wir werden sie auf dem Spielplatz bald ebenso selbstverständlich nutzen wie heute eine Suchmaschine, eine Zentralverriegelung, oder einen Fotoapparat mit dem man Bilder versenden und auch noch überall telefonieren kann, alles Dinge, die uns so einfach erscheinen, aber zu Zeiten der Wählscheibe unvorstellbar schienen.. Die Lappset Group wird ihre technologiebasierten Lösungen in naher Zukunft erweitern und wie mit SmartUs wiederum inspirierende Landmarken setzen und den Weg weisen.“ Reijo Koivula und Ulrich Scheffler von der Lappset Group sind davon überzeugt.

Das i.play System

Was zeichnet I-Play von Playdale aus? Was sind die Spielwerte von I-Play? Ist das interaktive, digitale Spiel die Zukunft des Spielens auf dem Spielplatz? Das i.play System – die nächste Generation von Spielplatzgeräten – soll körperliche Fitness, Koordination und Beweglichkeit verbessern, indem es das physische Spielerlebnis auf eine neue Ebene bringt. Wie bei Videospielen werden dem Spieler eine Reihe von Anweisungen oder Aufgaben erteilt, die er dann durch körperliche Aktivität erfüllen muss. Diese über einen eingebetteten LED-Bildschirm erteilten Aufgaben für einen oder mehrere Spieler umfassen Laufen, Springen und Drehen, wobei die Spieler mit speziellen „Aktivitäts-Schaltern“, die auf dem i.play System aufgebracht sind, ►



HI-TECH INDUSTRIAL SPRINGS



PlayCom

Komponenten für hochwertige Federspielgeräte
A platform for state-of-the-art spring swings

Eibach
FEDERN

T +49 27 21 5 11 - 182 | eibach.com



► movement, easy or more difficult games can be created for every context: quick multiplication while jumping on the grid for clever chaps, tennis for the fast ones, mathematics for year 7, picture guessing for nursery school children, etc.

Thirdly, competition: As soon as technology is involved, the competition soon becomes global. Ranging from personal top lists to local rankings to international tournaments like the annual Smarathon - ten thousands of players compete against one another. Children feel the need to excel themselves and to match themselves against other kids, to show their achievements, to compare themselves with others and also to communicate their achievements to others. SmartUs gives everyone a sense of achievement, irrespective of the particular performance level. This gives new motivation and instils a positive attitude.

What exactly is SmartUs? In short, a language-independent play environment with running and jumping games, even for larger groups, based on sensor and RFID technology with a control station (iStation) with a 24/7 WLAN connection, an iGrid jump mat using sensor technology and nine iPost info poles with inbuilt sensors, iCards that enable personal registering, and with real-time documentation and display of all game results and scores on the site and on the web. For SmartUs, a multi-disciplinary team of almost 30 researchers at Lappset worked solely on aspects of motor activity, social interaction, pedagogy, software, design for the public space and, of course, on game contents for three years. SmartUs is the most technologically advanced play equipment for the public space; it was launched in October 2006 and since then it has formed a network with almost 50 sites. By the end of 2008, more than 400,000 games were played in SmartUs play environments. Lappset's declared aim is to bring children from all countries closer together, to bring them in direct contact, to help them get to know one another and other cultures, completely irrespective of their age, educational level or financial situation. The results have been very positive so far, the community is constantly growing.

Are interactive play and digital games the future of play in the playground? "The technology is not in competition with traditional play items, but it expands their possibilities. Physical activity, fun and enjoyment, the acquisition of new skills - all this will still be given ►

► interagieren. Das Ergebnis ist ein Ganzkörpertraining, das sehr intensiv ist und, was am wichtigsten ist, Spaß macht. Das i.play System basiert auf Forschungsergebnissen einer Studie, die von Playdale in Auftrag gegeben und von einem aus der Loughborough University ausgegliederten Unternehmen, nämlich Progressive Sports Technologies (PST), durchgeführt wurde. Die Studie hob die Rolle hervor, die „verdeckte Fitness“ (körperliche Betätigung, die so Spaß macht, dass sie nicht als lästige Pflicht empfunden wird) dabei spielt, das Körpergewicht von Kinder auf ein gesundes Normalmaß zu bringen und dies auch zu halten. Darüber hinaus empfahl die Studie als Lösung die Anwendung von Videospiel-Strategien, da sich gezeigt hatte, dass sofortiges, häufiges Feedback und die Zielsetzung, die für elektronische Spiele charakteristisch sind, die Bereitschaft erhöhen, am Training festzuhalten und sich weiter zu bewegen.

Barry Leahey, Verkaufsdirektor bei Playdale, erklärt: „Bislang konzentrierte sich die Aufmerksamkeit bei der Bekämpfung von Fettleibigkeit im Kindesalter zu sehr darauf, wie man die Kinder dazu bringen kann, sich sechzig Minuten pro Tag zu bewegen, anstatt darauf, wie man diese Stunde körperlicher Anstrengung zu einer Stunde voller Spaß machen kann. Dies bedeutet, dass wir trotz bester Absichten im belehrenden und ermahnenden Stil à la „Iss dein Gemüse“ versucht haben, Kinder zu Bewegung zu motivieren, was selten die beste Vorgehensweise ist, sein Gegenüber zu überzeugen.“

Die Kinder von heute definieren „Spaß“ anders als ihre Eltern und Großeltern. Während vor dreißig Jahren die Kinder mit einem Marmeladenbrot und einem Fußball nach draußen geschickt wurden, trifft man sie heutzutage wahrscheinlich eher in ihrem Zimmer mit einer Playstation 2 an. Das bedeutet, dass es uns gelingen muss, diesen technologiebezogenen Spaßbegriff mit körperlicher Aktivität zu verbinden. Dabei darf man aber nicht vergessen, dass Kinder spielen sollen, weil es Spaß macht – nicht weil sie dabei Kalorien verbrennen.“

Bei der Entwicklung des i.play Systems wurde bedacht, welche starker Beanspruchung es auf dem Spielplatz ausgesetzt sein

wird. Es ist so stabil, dass ihm selbst Vandalismus nichts anhaben kann. Obwohl die Hauptzielgruppe des i.play Systems eigentlich die 8- bis 14-Jährigen sind, können auch Erwachsene, Rollstuhlfahrer sowie Sehbehinderte und Hörgeschädigte damit spielen. Die Aktionen werden durch Audio-Befehle und visuelle Befehle von der zentralen LED-Konsole und den Aktivitätsschaltern selbst vorgegeben.

Aktivitätsschalter für hohe, mittlere und geringe Aktivität garantieren ein aerobes Ganzkörpertraining, das zur Verbesserung von Muskelkraft, Ausdauer, Koordination, Reaktionszeit und Beweglichkeit beiträgt. Das i.play System stellt den Spielern genaue Statistiken zur Verfügung, damit sie ihre Leistung während des gesamten Spiels mittels einer Spielauswertung kontrollieren können, die sie auf die i.play Website (www.iplayweb.com) hinaufladen können. Mit bisher 33 im Vereinigten Königreich und in Irland installierten i.play Systemen können Spieler ihre Spielstände mit denen anderer Spieler im ganzen Land vergleichen.

Barry stellt abschließend fest: „Entwicklungen wie das i.play System sind das beste und wirkungsvollste Mittel, um die Kinder von heute davon zu überzeugen, dass Bewegung etwas ist, dass man genießen kann und nicht ertragen muss. Wenn man sie lehrt, körperliche Anstrengung mit positiven Gefühlen zu assoziieren, wird dies wohl auch in anderen Bereichen von Nutzen sein – insbesondere im Sport. Schließlich müssen wir, wenn wir bei den Olympischen Sommerspielen 2012 Medaillengewinner haben wollen, eine Generation von Athleten vom Schlage eines Roger Black und nicht von Übergewichtigen vom Schlage einer Bridget Jones heranziehen. Es ist gut möglich, dass das i.play System den Beginn einer glücklicheren und gesünderen Zukunft für Tausende von Kindern einläutet.“

Kinetisch. Explosiv. Interaktiv. Neos.

Neos von Playworld Systems bewegt sich mit Lichtgeschwindigkeit. Das neueste elektronische Sportspiel der Welt lässt Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Schweiß ausbrechen. Es ist ein elektronisches Spiel, das Herz und Lunge trainiert – nicht nur die Daumen!

Was ist Neos? Es ist ein elektronisches Spiel für den ganzen Körper – und für jeden. Neun aufregende Spiele; drei Geschicklichkeitsstufen; Technologie kombiniert mit Aerobic. Vier elegante Türme mit integrierten Blinklichtern, Musik und Soundeffekten. Die Spieler rennen, im Wettlauf gegen die Uhr und gegen andere, hin und her und schlagen gegen die Blinklichter. Jedes Spiel bietet verschiedene Herausforderungen. Jedes Spiel belebt den Geist, fordert den Körper und erfreut die Seele. Neos ruft Lächeln und lautstarke Beifallsrufe hervor. Es fördert das Erinnerungsvermögen, Hand-Auge-Koordination, Körperkraft und Ausdauer. Neos revolutioniert den Spielplatz auf Schulhöfen, in Parks und auf Gemeinschaftsflächen. Sein modernes Design schützt es gegen raues Wetter – und sogar vor Vandalismus. Neos ist eine Investition in körperliche Fitness, Gemeinschaftsbildung, Familienleben und Bildung. Es fördert Teamarbeit und gesunden Wettbewerb. Unabhängig von Alter und Fitnessstand kann jeder spielen, zuschauen und genießen. Bei Neos 360 handelt es sich um eine brandneue Ergänzung der Neos-Spielstationen – der elektronischen Outdoor- ▶

▶ *prominence. Nobody needs to be afraid of modern media and new technology being used in the playground for soon we will be using them in the playground as naturally as today we are using a search engine, a central locking system or a camera with which you can send photos and even telephone everywhere – all of them things that appear so simple to us but seemed inconceivable at the times of the dial. The Lappset Group will expand its technology-based solutions in the near future, set inspiring landmarks like it did with SmartUs and point the way.” Reijo Koivula and Ulrich Scheffler from the Lappset Group are convinced of that.*

The i.play system

What distinguishes I-Play from Playdale? What are the play values of I-Play? Are interactive and digital games the future of play in the playground? The i.play system – the next generation of playground equipment is designed to improve fitness, co-ordination and agility by taking physical game play to a new level. It works by using the videogame method of issuing the player with a sequence of instructions or tasks which must then be completed by physical activities. These tasks, issued via an embedded LED screen, involve single or multiple players running, jumping and twisting to interact with special ‘activity switches’ situated on the i.play system. The result is a whole body, high energy and, most importantly, fun work-out for all involved. The i.play system is based on research commissioned by Playdale and from Loughborough University spin-out company, Progressive Sports Technologies (PST). The research highlighted the role that ‘stealth fitness’ (physical activity which is enjoyable enough not to feel like a chore) plays in keeping children to a healthy weight. It also advocated using video game play strategies as a solution, as the immediate, frequent feedback and goal-setting that characterises electronic gaming was found to increase adherence to exercise.

Playdale Sales Director Barry Leahey explains: “To date a lot of the attention on child obesity has focused on ‘making’ children do sixty minutes of exercise a day, rather than on how we can make that hour of physical exertion fun. Despite our best intentions, this means we’ve taken an ‘eat your greens’ approach to encouraging exercise, which is rarely the best way to win an argument.

“Today’s children define ‘fun’ differently to their parents and grandparents. Whereas children thirty years ago were sent outside with a jam sandwich and a football, nowadays they’re more likely to be confined indoors with a Playstation 2. This means we have to find a way of combining this technology-centred idea of fun with physical exertion. Remember that children are meant to play because it’s enjoyable – not because it burns calories.”

The i.play system has been designed with the full rigours of the playground in mind and is robust enough to be vandal resistant. Although developed for a core 8-14 age group, the i.play system is suitable for adult involvement and use by wheelchair users as well as visually and hearing impaired players. Actions are dictated by audio and visual commands from the central LED console and the activity switches themselves.

High, mid and low height activity switches ensure a whole body aerobic workout that helps build muscular strength, stamina, co-ordination, reaction times and agility. The i.play system provides players with accurate statistics to monitor performance throughout game play with a game score they can upload onto the i.play website-www.iplayweb.com. With 33 i.plays now installed across the UK and Ireland, players can compare their score with other players right across the country. ▶

► Barry concludes: "Developments such as the i.play system represent our best chances of persuading today's children that exercise is something to be enjoyed rather than endured. Teaching them to associate physical effort with positive feelings will also arguably lead to benefits in other areas – particularly in sport. After all, if we want 2012 medal winners we will need to raise a generation of Roger Blacks rather than Bridget Joneses. The i.play system could well be the start of a happier, healthier future for thousands of children."

Kinetic. Explosive. Interactive. Neos.

Neos from Playworld Systems moves at the speed of light. The world's newest electronic sport has kids, teens and adults breaking a sweat. It's an electronic game for the heart and lungs—not just the thumbs.

What is Neos? It is an electronic game for the whole body—and everybody. Nine exciting games; three skill levels; it is technology with an aerobic twist. Four sleek towers house flashing lights, music and sound effects. Players run back and forth, racing the clock and each other to slap the blinking lights. Each game presents a different set of challenges. Each game strengthens the mind, challenges the body and delights the spirit. Neos inspires laughter, smiles and high-energy cheers. It encourages memory retention, hand-eye coordination, physical strength and endurance. Neos is revolutionizing the playground in schoolyards, parks and community spaces. Its modern design protects against harsh weather—even vandalism. Neos is an investment in physical fitness, community building, family life and education. It encourages teamwork and fosters healthy competition. People of all ages and activity levels can play, watch and enjoy.

Neos 360 is a brand new addition to Playworld Systems' Neos outdoor electronic gaming range designed to bring the excitement of Neos to playground projects with smaller budgets. It also adds a different dimension to the range, creating a 'play arena' with its robust circular structure and introducing a variety of new games.

As the name suggests, players stand in the middle of a 10 foot diameter circular space frame structure made from powder coated steel on which eight electronic light buttons and the control pod scoreboard are mounted, so that play wraps all the way around. There are sixteen game variations in total, eight one-player games and eight two-player games fostering cooperation and team building alongside healthy competition. The classic Neos game Light Grabber can be played as well as new games like 3D ping pong, 'Zig Zag' and 'Rodeo' where the winner is the first to round up their lights. A new quick tap technology feature means that extremely fast paced games can be played like the innovative 'Fire Fighter' where one or two players or a whole team cooperate to put out the 'fire' together.

The Neos range has been praised for moving play into the 21st century appealing to the 'gaming' generation. It is for the heart and lungs not just the thumbs encouraging youngsters to get active, improving memory retention, hand-eye coordination, physical strength and endurance as well as social interaction. ■

TM

Photos: Kompan, Lappset, Playdale, Playworld Systems

FURTHER INFORMATIONS:

www.kompan.com /// www.lappset.de
 /// www.smartus.fi /// innoschool.tkk.fi ///
www.playdale.co.uk /// www.intelligentplay.co.uk
www.playworldsystems.com /// www.playneos.com



Fotos: www.playworldsystems.com

Spielsysteme von Playworld System –, gedacht als kostengünstige, aber zugleich spannende Alternative für Spielplatzprojekte mit kleinem Budget. Hiermit erhält die Neos-Reihe auch eine andere Dimension durch die Schaffung einer stabilen, kreisförmigen „Spielarena“ und durch die Einführung vieler verschiedener, neuer Spiele. Wie der Name vermuten lässt, stehen die Spieler in der Mitte einer kreisförmigen räumlichen Rahmenkonstruktion aus pulverbeschichtetem Stahl mit einem Durchmesser von 3 Metern, auf der acht Leuchtknöpfe und die Kontroll-Anzeigetafel angebracht sind. Es gibt insgesamt sechzehn Spielvariationen, acht Einzelspieler-Spiele und acht Zweispieler-Spiele, die Kooperation, Teamarbeit und Teamentwicklung sowie gesunden Wettbewerb fördern. Das klassische Neos-Spiel „Light Grabber“ kann ebenso gespielt werden wie neue Spiele, wie zum Beispiel 3D Tischtennis, „Zig Zag“ oder „Rodeo“, bei dem derjenige gewinnt, der als Erster all seine Lichter zusammen hat. Dank einer neuen „Quick Tap“-Technologie können zudem ausgesprochen schnelle, aktionsreiche Spiele wie zum Beispiel das innovative „Fire Fighter“ gespielt werden, bei dem ein, zwei oder auch mehrere Spieler als Team zusammenarbeiten, um gemeinsam das „Feuer“ zu löschen.

Die Neos-Reihe erntete viel Lob dafür, dass sie das Spiel in das 21. Jahrhundert geführt hat, indem sie auch die Generation anspricht, die mit Computern und Spielkonsolen aufgewachsen ist. Hier werden nicht nur die Daumen trainiert, sondern auch das Herz und die Lungen. Die Neos-Spielstationen animieren Kinder zu körperlicher Aktivität und verbessern die Gedächtnisleistung, die Hand-Augen-Koordination, Körperkraft, Ausdauer sowie die soziale Kompetenz. ■

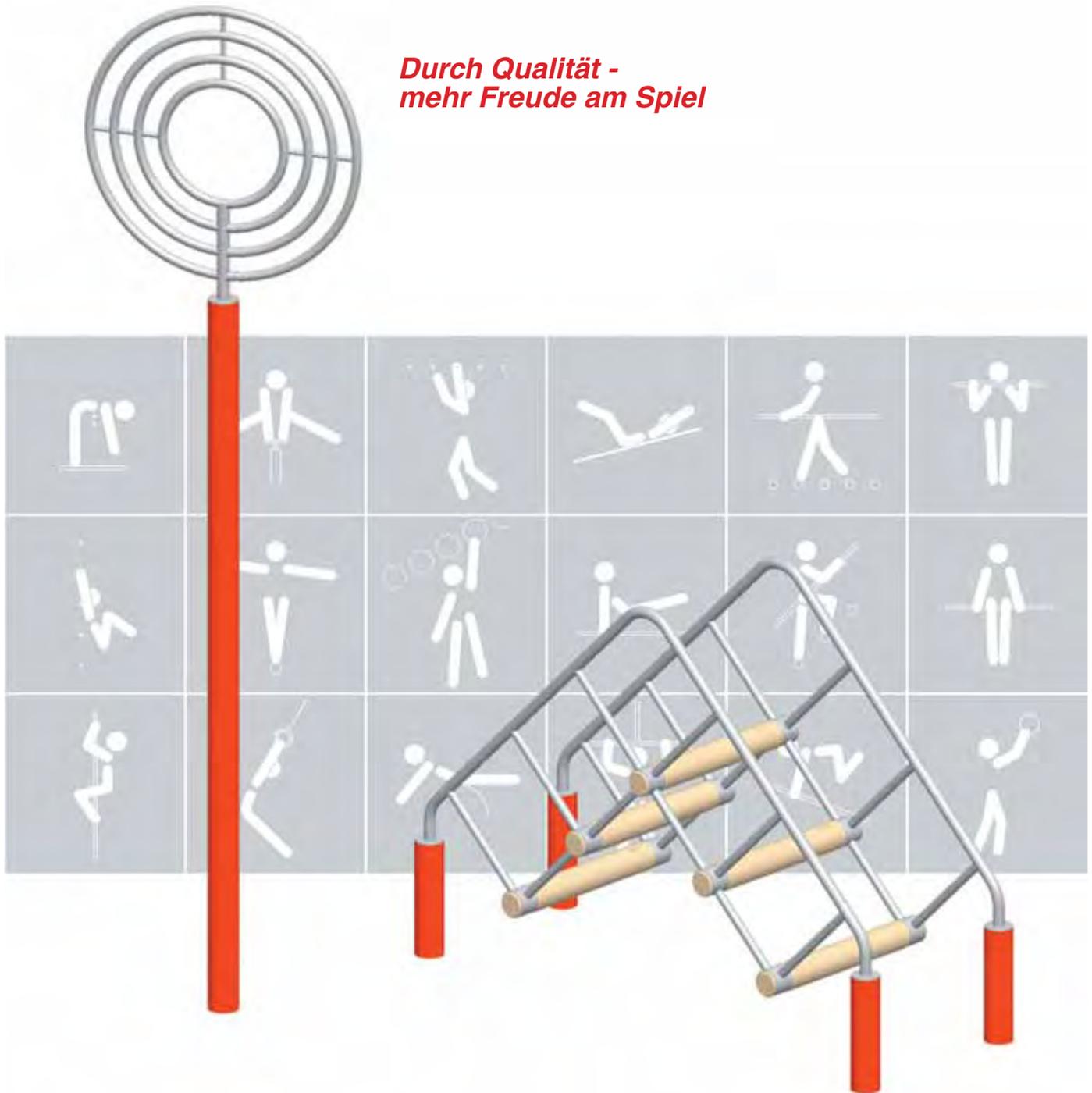
TM

Fotos: Kompan, Lappset, Playdale, Playworld Systems

WEITERE INFORMATIONEN:

www.kompan.com /// www.lappset.de ///
www.smartus.fi /// innoschool.tkk.fi /// www.playdale.co.uk
www.intelligentplay.co.uk /// www.playworldsystems.com
www.playneos.com

**Durch Qualität -
mehr Freude am Spiel**



Moderate und regelmäßige körperliche Aktivität macht nicht nur Spaß, sondern hat das Ziel, die Gesundheit zu erhalten und zu optimieren. Nach Erkenntnis der Fitnessforscher verbessert sich durch sportliche Bewegung u.a. der Stoffwechsel, das Immunsystem und die Widerstandsfähigkeit gegen Stress.

Zur Erlangung gesunder Fitness wurden deshalb Geräte entwickelt, die als Erlebnisstation in erholsamer Natur die Voraussetzung zum Ansporn sportlicher Betätigung schaffen. Wie alle Produkte von Kaiser & Kühne zeichnen sich auch die Fitnessgeräte durch Qualität, Funktion und eigenständiges Design aus.

01090801



Kaiser & Kühne Freizeitgeräte

Im Südloh 5

27324 Eystруп

www.kaiser-kuehne-play.com

Tel. 04254/93150

Fax 04254/931524



Nicht nur für **rüstige Rentner**

„Stillstand ist Rückschritt“. Dass in einem Seniorenpflegeheim noch lange nicht alles stillsteht, möchte das Seniorenheim Neandertal des Advent-Wohlfahrtswerkes mit einem neuen Angebot, dem Generationen-Fitnesspark, unterstreichen.

„Seniorenheim Neandertal bewegt“ stand auf der Einladung zur Eröffnung des neuen Generationen-Fitness-Parks am 18.11.2008. Der Name ist Programm: „Generations“ – weil auf dem Gelände unter freiem Himmel Fitness-Geräte aufgestellt wurden, die von jungen bis zu hochaltrigen Menschen benutzt werden können. „Fitness“ – weil das allgemeine gesundheitliche Wohlbefinden im Vordergrund steht, also Stärkung von Kreislauf, Vitalität, Beweglichkeit, Koordination und Körperbalance.

Die Idee stammt aus China – dort sind "Senioren-Spielplätze" weit verbreitet. „Wir haben das in einem Fernsehbericht

gesehen. In China kennt man das schon seit längerem, um die Gesundheit der älter werdenden Gesellschaft zu fördern“, sagt Heimleiter Wolfgang Schneider. Bewegung in frischer Luft, möglichst in der Sonne, das sind Faktoren, die die Gesundheit positiv beeinflussen. Dies war einer der Gründe für den Start dieses Projektes. Die Fitness-Geräte lassen sich dabei ohne große Anleitung und ohne aufwendige Vorbereitung (im Zweifel auch im Nadelstreifen-Anzug) von sportlichen wie un-sportlichen Menschen gleichermaßen nutzen. Gerade auch Menschen mit Bewegungseinschränkungen, wie sie in einem Seniorenheim leben, finden hier Anreize zu sanftem, gelenkschonendem Ganzkörpertraining.

Not only for **spry pensioners**

"To stagnate is to deteriorate." the Neandertal Retirement Home of the Advent Charity underlines with its new Generation-Fitness park, that there is no stagnation in their retirement home.

"Retirement home Neandertal moves" was the heading of the invitation to the opening of the new Generations-Fitness-Park on 18.11.2008. The name is programme: "Generations" because open-air fitness equipment to be used by young and old alike was installed in the grounds of the home. "Fitness" because focus is on general healthy well-being, i.e. strengthening of the circulation, vitality, mobility, co-ordination and balance.

The idea originates from China where "senior playgrounds" are a common sight. "We became aware of this from a programme in television. In China its is a well-established practice to promote the health of the ageing population," said Wolfgang Schneider, manager of the retirement home. Physical activity in the open air, in the sun as much as possible, are factors which have a positive influence on general health. This was one of the reasons for initiating the project. The fitness equipment can be used by both athletic and unathletic people without any

great explanation and without elaborate preparation (in case of doubt, also in a needle-stripe suit). People with limited mobility in particular, such as those living in a retirement home, are given an incentive to participate in gentle, low-impact training for the whole body.

Wolfgang Schneider found a company in Germany who had taken up the Chinese idea: Playfit equipment offers an innovative exercise programme which is great fun and also attracts exercise-shy people. The Playfit equipment embraces the aspect of massage and movement. It is a surprisingly easy and playful way to strengthen the cardio-vascular system while improving general mobility and co-ordination. Loosening of muscles and massage of acupuncture-points on the hands, legs and back is relaxing and creates calmness and strength. Whether this is a generation-spanning activity park or generations park, garden of generations or senior fitness park, playground for adults or senior playground, multi-generation park or activity park for everyone, whether a



In Deutschland fand Wolfgang Schneider eine Firma, die die Idee aus China aufgegriffen hat: Playfit Geräte bieten ein neuartiges Bewegungsprogramm, das viel Spaß macht und auch „bewegungsscheue“ Menschen anspricht. Playfit Geräte greifen die Aspekte Massage und Bewegung auf. Sie dienen verblüffend einfach und spielerisch der Stärkung von Kreislauf, Beweglichkeit und Koordination. Die Lockerung von Muskeln und die Massage von Akupunkturpunkten an Handflächen, Beinen und Rücken wirken entspannend, schenken Ruhe und Kraft.

Ob generationsübergreifender Aktivpark oder Generationenpark, Garten der Generationen oder Seniorenfitnessplatz, Spielplatz für Erwachsene oder Seniorensportplätze, Mehrgenerationenplatz oder Bewegungsplatz für alle Altersgruppen, Mehrgenerationenpark oder Mehrgenerationensportplätze, ob Aktions-Parcours oder Bewegungsgarten, Fitnessgarten oder Bewegungs-Parcours, Vitaparcours oder Outdoor-Fitness Garten – alle sind ein Platz der Gesundheit.

Nun hat das Seniorenheim Neandertal seinen eigenen "Generationen-Fitnesspark", so die offizielle Bezeichnung. Die Senioren, die die Geräte ausprobiert haben, sind nach Angaben von Heimleiter Schneider begeistert. „Viele wundern sich, dass sie noch viel mehr können als sie gedacht hätten. Und dieser Erfolg reizt dazu, weiterzumachen.“ Eine Bewohnerin des Heims trainiert jeden Tag eine Stunde lang auf dem Platz. „Und ein älterer Herr hat sich extra einen Jogginganzug gekauft“, freut sich Schneider. Die Begegnung zwischen Bewohnern des Seniorenheimes und Bürgern der Stadt, zwischen jüngeren und älteren Menschen spielte als Grund für die Errichtung des Generationen-Fitness-Parks ebenfalls eine große Rolle. Gemeinsam etwas tun in zwangloser Atmosphäre, dieses Angebot war für das Seniorenheim Neandertal eine sinnvolle Ergänzung der bereits bestehenden Anziehungspunkte „Streichelzoo“ und Kindersportplatz. Nun also auch einen „Erwachsenen-Sportplatz“ am Seniorenheim Neandertal. So sind denn die Geräte nicht nur etwas für rüstige Rentner. Es gibt zum Beispiel verschiedene Massagegeräte. ►

action course or movement garden, fitness garden or movement course, vitaparcours or outdoor-fitness-garden, they are all places of improved health.

Now, the Retirement Home Neandertal has its own personal, "Generations Fitness Park", as the official title goes. The senior citizens who have tried out the equipment are very enthusiastic, according to manager Schneider. "Many are amazed that they can do so much more than they thought and the initial success spurs them to carry on." One old lady does an hour's training in the park every day, "and one old gentleman went out and bought a training suit" enthused Schneider. The contact between residents of the home and local inhabitants young and old, was also a major factor for creation of the Generations Fitness Park. To do something together in an informal atmosphere; for the retirement home this offer was a sensible supplement to the existing attractions of a petting zoo and children's playground. Now, in addition, with an "adult playground". The equipment is not only for the fittest pensioners, a good example are the different massage units. One of these is used by simply stroking the arms over a swivelling wheel fitted with massage studs which are intended to stimulate the acupuncture points. "For some older people this is a real challenge as they are not all able to lift their arms up so high."

Walkers, joggers and other passersby are explicitly invited to make use of the equipment. "We also see this as an opportunity for residents to meet people from outside the home," explains Schneider. "We hope that the location at the edge of the Neandertal grounds and directly next to the footpath will attract visitors." The fitness equipment, originally designed in China, was quickly appreciated by home residents, the local inhabitants and also attracted interest from media representatives (local press, radio and WDR regional television). An expansion is already planned for spring with the addition of facilities which can be used by people in wheelchairs and activity equipment for small children to keep them amused while they wait for their grandparents!

FACTS

A clear demographic change can be observed in industrial countries due to increased life-expectancy and the dropping birth rate. According to figures from the German Federal Statistical Office, a boy born in 2004 will live to be between 81.7 and 84.9 years old, a girl born in the same year will live to be between 87.8 and 90.4 years. By the year 2030, one third of the population will be over 60 years of age. At the end of the 1990's the number of over 60's and under 20's was the same. Based on these ►

► Bei einem Gerät müssen die Senioren einfach mit den Armen über eine Drehscheibe mit Massage-Noppen streichen, die die Akupressurpunkte reizen sollen. „Für manche ist das schon eine Herausforderung, denn viele ältere Menschen können ihre Arme nur noch schwer so weit anheben.“

Spaziergänger, Jogger und andere Passanten sind ausdrücklich dazu eingeladen, die Geräte zu benutzen. „Wir sehen das auch als Begegnungsmöglichkeit für unsere Bewohner mit Menschen von außerhalb des Heims“, erklärt Schneider. „Wir hoffen, dass durch die Lage am Rande des Neandertals und direkt an einem Wanderweg viele Leute vorbeikommen.“ Die ursprünglich in China entwickelten Fitness-Geräte fanden schnell bei Bewohnern, Bürgern der Stadt und auch bei den Medien (lokale Presse wie der Rheinischen Post am 28.11.2008, Lokalfunk und WDR-Fernsehen) großes Interesse. Eine Erweiterung ist jetzt schon angedacht: Im Frühjahr wird der Park noch durch Geräte, die speziell von Rollstuhlfahrern genutzt werden können, und Bewegungsgeräte für kleinere Kinder ergänzt, damit den Enkeln das Warten auf ihre Fitness treibenden Großeltern nicht zu lang wird....

FAKTEN

Aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung und der Geburtenrückgänge zeigt sich in den Industrienationen ein deutlicher demographischer Wandel. Laut Statistischem Bundesamt erreicht ein 2004 geborener Junge ein Alter zwischen 81,7 bis 84,9 Jahren; ein Mädchen wird 87,8 bis 90,4 Jahre alt. Bis zum Jahr 2030 wird der Anteil der über 60-Jährigen auf gut ein Drittel der Gesamtbevölkerung gestiegen sein. Ende der 90er Jahre gab es noch gleich viele über 60- und unter 20-Jährige. Daher ist es angebracht, gerade den Senioren als immer größer werdender Bevölkerungsgruppe adäquate Angebote, wie einen Seniorensportplatz, zu bieten.

Allerdings ist aus Befragungen älterer Menschen zu ihrer Sportaktivität bekannt, dass nur 19% der Männer und 17% der Frauen im Alter von 50 bis 60 Jahren „jede Woche“ aktiv Sport treiben. Setzt man zwei Stunden Sport pro Woche als wünschenswerten Umfang einer gesundheitsrelevanten sportlichen Aktivität an, so sind es kaum mehr als zehn Prozent, die dieses Ausmaß erreichen. Somit gelten fast 90% dieser Zielgruppe unter gesundheitsrelevanten Aspekten als inaktiv.

Die Förderung der Selbständigkeit und Kompetenz bis ins hohe Alter hat demzufolge eine zentrale seniorenpolitische Bedeutung und körperliche Aktivitäten nehmen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle ein.

Zahlreiche Untersuchungen haben bestätigt, dass sportliche Aktivität, in der richtigen Art und Weise betrieben, auch im höheren Lebensalter sinnvoll und empfehlenswert ist. Durch regelmäßiges Sporttreiben verbessert man nicht nur seine Chancen auf anhaltende Gesundheit; viele Krankheiten treten bei regelmäßiger Bewegung erst gar nicht auf. Schon 30 Minuten körperliche Aktivität täglich kann helfen, Beschwerden bei Arteriosklerose, Diabetes mellitus, Bluthochdruck, Übergewicht und Herzrhythmusstörungen nachhaltig zu mindern. Kräftige Muskeln bieten zusammen mit stabilen Gelenken und einer geschulten Bewegungskoordi-

nation eine gewisse Verletzungsprophylaxe, die Knochen-dichte wird erhöht und somit Osteoporose entgegen gewirkt, die Immunfunktion und damit die gesundheitliche Widerstandskraft kann gestärkt werden, das psychische Wohlbefinden wird gefördert und nicht zuletzt werden soziale Kontakte gepflegt und ausgeweitet. Darüber hinaus verringert körperliche Aktivität bei der geistigen Leistungsfähigkeit nicht nur den Abbau, sondern kann Gedächtnisleistungen sogar erheblich verbessern.

Außerdem wird der häufig zu beobachtenden Vereinsamung im Alter entgegengewirkt. Insgesamt gesehen bietet sportliche Aktivität zwar keine Möglichkeit, den Alterungsprozess aufzuhalten, jedoch können altersbedingte Veränderungen, die zu einer höheren Krankheitsanfälligkeit im Alter führen, günstig beeinflusst werden. Denn Bewegungsmangel ist ein erheblicher Risikofaktor, der die Selbständigkeit massiv bedroht und die Reaktion, Koordination sowie die Konzentration schwächt. Gar nicht wenige Menschen fühlen sich in ihrer Situation nicht wohl und würden sich schon mehr bewegen, wenn sie wüssten, wo und wie. Die Gefahr ist groß, dass Passivität in Funktionsunfähigkeit, zunehmende Pflegebedürftigkeit, und Teilnahmslosigkeit, Freudlosigkeit, Einsamkeit und Lebensüberdruß mündet. Demzufolge ist genügend Bewegung eine wichtige Voraussetzung dafür, auch im Alter fit und damit selbständig bleiben zu können. Entsprechende Angebote auf einem „Seniorensportplatz“ können die erstrebenswerten positiven Gesundheits-Effekte bei älteren Menschen erzielen.

Bewegungsaktivität im Zusammenwirken mit gezielter kognitiver Aktivierung ist nämlich im Alter der beste Schutzfaktor, um einem altersbedingten Abbau von motorischen und geistigen Fähigkeiten entgegenzuwirken.

In China sind landesweit in vielen städtischen Parks Geräte für Menschen jeden Alters eingerichtet. Sie gehören traditionell zum täglichen Qi Gong Training der Bevölkerung. Der Umsetzung war die Überlegung der chinesischen Regierung Mitte der 90er Jahre vorausgegangen, gezielt etwas für die Gesundheit ihrer Bevölkerung zu tun. So haben auf Drängen der Gesundheitsbehörden führende Fitnessgeräte-Hersteller gemeinsam mit Tai Chi- und Qi Gong-Meistern, mit Sportwissenschaftlern und Humanmedizinerinnen spezielle Geräte entwickelt. Auf der Grundlage traditioneller asiatischer Bewegungstherapien bieten sie ein sanftes und gelenkschonendes Ganzkörpertraining unter freiem Himmel. Die Geräte sind im Allgemeinen leicht und unkompliziert in der Handhabung. Freibäder, oder auch größere Hallenbäder können hier einen wertvollen Beitrag leisten und gleichzeitig einer immer größer werdenden, finanzstarken und politisch zunehmend aktiven Zielgruppe ein sinnvolles Angebot bieten. ■

Konzept nachzulesen unter:

<http://nuernberg.de/internet/sportservice/sportentwicklungs senioren.html>

TM // Fotos: Advent Wohlfahrtswerk Seniorenheim Neandertal

► *facts, it is advisable to provide facilities such as the adult's playground for this steadily increasing segment of the population. It is however, also a fact gained from questioning the old-age citizens, that only 19% of men and 17% of women between the ages of 50 and 60 years partake in active sport regularly each week. If it is considered that two hours each week are the desired length of time for a health-relevant sporting activity, only around 10% of people questioned will actually fulfil this target. This also means that around 90% of the target group can be considered inactive from an exercise point of view. From this it can be seen that the promotion of independence and competence to an advanced age must be a focus factor in senior politics with physical activity playing an important role.*

Numerous examinations have confirmed that physical activity, of the right kind and practised in the correct way, is meaningful and to be recommended even for people of very old age. Regular sport not only increases the chance of continuing good health, it can also act as a preventive measure for some illnesses. Already 30 minutes physical activity daily can help to sustainably alleviate symptoms of diseases such as arteriosclerosis, diabetes mellitus, high blood pressure, obesity and cardiac arrhythmia (heart rhythm disturbances). Together with stable joints and strong muscles a trained sense of balance and good co-ordination provide protection against accidents. Bone density also increases, lowering the probability of osteoporosis and the immune system is strengthened, thus providing greater resistance to illness and infection. Mental health is improved and, not least, social contact is established and cultivated. In addition, physical activity also only reduces loss of mental capability, it can even significantly increase memory skills. Apart from this, the isolation often noted for older people is also prevented. From an overall point of view, it is not possible to prevent ageing through sport, but the changes taking place in old age and which can lead to a higher susceptibility for illness, can often be influenced in a positive way. Lack of exercise is a significant risk factor presenting a massive threat to independence and greatly weakening reactions, co-ordination and concentration. A great many people are unhappy in their situation and would do more if they knew where and how. There is a great danger that passivity leads to impaired functionability, an increasing need for care, apathy, lack of interest, loneliness and a weariness with life in general. Sufficient exercise, therefore, is an important prerequisite for fitness and independence in old age. The corresponding impulse provided by a "senior-citizen playground" can achieve this positive effect on the health of old people. Active exercise in concurrence with focussed cognitive activity is the best way to protect against loss of mental and bodily capabilities due to old age. Throughout China, many urban parks have been equipped with facilities for people of every age and these make up a part of the traditional daily Qi Gong training for the population. This policy follows the thinking of the Chinese government in the 1990's, who wished to focus on the health of their population. Under pressure from the health authorities, leading manufacturers of fitness machines collaborated with masters of the art of Tai Chi and Qi Gong, sport scientists and practitioners of human medicine to design this special equipment. Based on traditional, Asian exercise therapy (kinesiatics), it offers gentle, low-impact outdoor training for the whole body. The equipment is generally uncomplicated and easy to use. Open-air swimming pools or even larger indoor swimming pools could make an important contribution here and, at the same time, provide a sensible activity for a growing, financially independent and increasingly politically active segment of the population.

The concept can be found at:

<http://nuernberg.de/internet/sportservice/sportentwicklungs senioren.html>

TM // Photos: Advent Wohlfahrtswerk Seniorenheim Neandertal



Fachkraft für Kinderspielplätze

Erlangen Sie den begehrten Sachkundenachweis für die Überprüfung und Wartung von Spielplätzen und Spielplatzgeräten.

- 31.03. - 02.04.2009 in München
- 05.05. - 07.05.2009 in Berlin-Spandau
- 11.05. - 13.05.2009 in Dortmund
- 25.05. - 27.05.2009 in Köln
- 17.06. - 19.06.2009 in Nürnberg
- 23.06. - 25.06.2009 in Frankfurt am Main

Fachkraft für Kinderspielplätze (Aufrischung)

Erhaltung des Sachkundenachweises

- 03.04.2009 in München
- 27.04.2009 in Dortmund
- 28.04.2009 in Kaiserslautern
- 08.05.2009 in Berlin-Spandau
- 28.05.2009 in Köln

Ihr Ansprechpartner: Uwe Wendler
Tel. 0221 806-3113 · uwe.wendler@de.tuv.com

TÜV Rheinland
Akademie GmbH
Am Grauen Stein
51105 Köln
www.tuev-akademie.de

 TÜVRheinland®
Genau. Richtig.



SIK-Holz®
Spielen - Individuell - Kreativ

SIK-Holzgestaltungs GmbH
14913 Langenlipsdorf
fon: +49(0)33742 799 0
www.sik-holz.de



Motorikparks als sportwissenschaftlich konzipierte **Outdoor-Bewegungsparadiese**

VON DR. ROLAND WERTHNER

Eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft ist sicherlich, sowohl der kontinuierlichen Abnahme der motorischen Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen als auch den unzureichenden Bewegungsumfängen und –kompetenzen der meisten Erwachsenen und den daraus resultierenden Folgen (Fettleibigkeit, Diabetes, erhöhte Unfall- und Verletzungshäufigkeit etc.) gezielt entgegenzuwirken.

Eine der effizientesten und wirksamsten Lösungen dafür ist, einer großen Anzahl von Menschen jeden Alters höchst attraktive Bewegungs- und Aktivitätsräume in unmittelbarer Nähe ihres Wohnorts zur Verfügung zu stellen. Stimmt das Angebot und ist ein offener und zeitlich uneingeschränkter Zugang zu Bewegungs- und Trainingsangeboten gegeben, sind hochsignifikante Zunahmen von durchschnittlichen Bewegungszeiten pro Tag/Monat/Jahr realistisch. Sowohl die psychische Regeneration als auch die Steigerung der koordinativen und konditionellen Leistungsfähigkeit sollte jedoch überwiegend selbstgesteuert und freudvoll (intrinsisch motiviert) an einem „Kraftplatz“ bzw. in einem „Bewegungsparadies“ erfolgen.

In Österreich wurde eine derartige sport- und gesundheitspolitische Zielsetzung mit einem innovativen Infrastrukturbauwerk für den Outdoor-Bereich umgesetzt. Der österreichische Sportwissenschaftler, Zehnkampftainer und Talentexperte Dr. Roland Werthner entwickelte in den Jahren 2002 – 2008 das Konzept Motorikpark®.

Unter Motorikpark © wird ein neuartiges und zukunftsorientiertes Konzept eines „Fitnessparcours“ in der freien Natur

bezeichnet. Deutlich anders als in den Fitnessparks der 60-er/70-er Jahre führen hier sportwissenschaftliche und trainingswissenschaftliche Überlegungen zu einer Konzeption von attraktiven Stationen, die zur Bewegung in der Natur richtig einladen und motivieren.

Jeder Motorikpark© wird üblicherweise aus einem Repertoire von über 40 Stationsideen und über 160 möglichen Einzelgeräten - abhängig von den Geländevorgaben und den jeweiligen Zielstellungen - individuell zusammengestellt. Über 80 Geräte davon wurden von Dr. Werthner persönlich entwickelt und sind beim Patentamt angemeldet worden.

Sämtliche Bereiche der Motorik (alle Bereiche der Koordination und Kondition) werden durch die interessanten Stationen angesprochen:

DIE STATIONSNAMEN MACHEN NEUGIERIG UND WEISEN AUF DIE TRAININGSZIELSETZUNG:

- „Different Walking“ ● „Steinschnecke“ ● „Balancierparcours“
- „Gitterspinne“ ● „Schnelligkeits-Achter“ ● „Dehnoase“
- „Rhythmusstrecke“ ● „Orientierungswald“ ● „Steinsurfen“
- „Surf-Simulator“ ● „Kite-Simulator“ ● „Balancierwerkstatt“
- „Sensorikweg“ ● „Stoßarena“ ● „Urwaldweg“ ● „Kraftpavillon“ etc.

Motorikparks as *outdoor exercise paradises* designed with the science of sports in mind

BY DR. ROLAND WERTHNER

One of the major social challenges of the future will very probably be to specifically counteract both the continuous decrease of motor performance in children and adolescents as well as the insufficient range of motion and physical competency of most adults, and the resulting consequences (obesity, diabetes, increased accident and injury frequency).

One of the most efficient and most effective solutions for this is to make highly attractive spaces for exercising and physical activity available to a large number of people of all ages in the immediate vicinity of their residence. If the range of choices is right, and if open and temporally unrestricted access to a variety of exercise and training options is offered, a highly significant increase in average exercise times per day/month/year is realistic. Both the

mental regeneration as also the increase in the coordinative and fitness capacity should, however, occur predominantly in a self-regulated and joyful (intrinsically motivated) manner in a "power place" resp. in an "exercise paradise". In Austria, such a sports- and health-political ambition was implemented for the outdoor area in an innovative infrastructure project. The Austrian sports scientist, decathlon trainer and talent expert Dr. Roland Werthner, developed the Motorikpark® concept from 2002 - 2008. Motorikpark® describes the innovative



Die aktuell realisierten Motorikparks bestehen aus jeweils 20 bis 24 Stationen, die auch von der Reihenfolge und Anordnung sportwissenschaftlich abgestimmt sind. Die Einbettung in die Natur erfolgte in Kooperation mit Landschaftsarchitekten unter Berücksichtigung der jeweiligen Geländevorgaben. Zielsetzung ist immer die Realisierung von ganz außergewöhnlichen Natur-Bewegungs-oasen. Auch der passive Besucher soll vom Gesamtareal angesprochen und von den einzelnen Bewegungsstationen zur aktiven Betätigung animiert werden. Die Geräte und Stationen werden überwiegend aus naturnahen Materialien (Holz, Stein etc.) gefertigt.

Nach Dr. Werthner sind aus funktioneller und trainingswirksamer Sicht fast alle Stationen und Geräte von allen potentiellen Nutzergruppen und Besuchern sinnvoll zu gebrauchen. Abhängig vom Alter und dem Trainingsstatus sollten natürlich deutliche Abstufungen in den Belastungsumfängen und -intensitäten und Bewegungsausführungen erfolgen.

ZIELGRUPPEN:

- fitness- und gesundheitsorientierte Personen
- Kindergartengruppen (Abenteuerstunden)
- Schulklassen (Sportstunden, Ausflüge)
- Eltern mit Kindern (gem. Bewegung in der Natur)
- Leistungssportler und Hochleistungssportler
- Sportvereine
- Senioren (attraktive Bewegungsangebote im Alter)
- Menschen mit Behinderungen

Es überrascht vielleicht, dass all diese unterschiedlichen Nutzergruppen gleichermaßen durch ein Gesamtkonzept angesprochen werden können. Der Erfolg – oft mehr als 5000 Nutzer pro Tag – zeigt jedoch das Potential dieses Ansatzes. Sowohl die österreichische Ski-Nationalmannschaft bei einem einwöchigen Trainingskurs als auch motivierte Kinder, entlastete Sportlehrer, bewegungsorientierte Familien, gestärkte Senioren, verantwortliche Bürgermeister und Gesundheitsstadträte

schwärmen von diesen Bewegungs-oasen in der freien Natur bzw. den dort registrierten Nutzungsfrequenzen.

Das Erfolgsrezept: Verknüpfung mehrerer Qualitäts- und Anforderungs-Vorgaben bei der Planung und Situierung von Einzelgeräten, bei der Zusammenstellung mehrdimensionaler Stationen bzw. bei der Umsetzung eines abgerundeten und immer ersichtlichen Gesamtkonzeptes.

and forward-looking concept of a "fitness course" in the great outdoors. Distinctly different from the fitness parks of the 60s and 70s, sports and training science considerations here give rise to the conception of attractive situations that truly invite and motivate people to exercise outdoors. Each Motorikpark® is usually custom-made of more than 40 station ideas and more than 160 possible single devices – depending on the terrain and the respective objectives. More than 80 of these devices have been developed by Dr. Werthner personally and have been registered with the patent office. All areas of motor function (all areas of coordination and stamina) are addressed by these interesting stations:

THE STATION NAMES ARE INTRIGUING AND INDICATE THE TRAINING GOAL:

- "Different walking", ● "Stone snail"; ● "Balance track" ● "Lattice spider"
- "Speed figure-of-eight" ● "Stretch oasis", "Rhythm route" ● "Orientation forest" ● "Stone surfing" ● "Surf simulator" ● "Kite simulator"
- "Balance workshop" ● "Sensors path" ● "Push arena" ● "Jungle path", "Strength pavilion" etc.

Currently existing Motorikparks are made up of 20 to 24 stations each whose sequence and arrangement are also coordinated with the science of sports in mind. They were embedded in nature in cooperation with landscape architects, taking into account the particular terrain conditions. The goal all along is to create highly unusual natural exercise oases.

The entire area should appeal even to the passive visitor, and the individual exercise stations should stimulate him or her to active exercise. The equipment and stations are manufactured primarily out of near-natural materials (wood, stone, etc.).

According to Dr. Werthner, almost all stations and equipment can be used in a meaningful manner by all potential user groups and visitors from a functional and training-efficient point of view. Depending on age and training status, distinct graduations in the extent and intensity of strain and the execution of movement should of course be made.

KONZEPTSÄULEN:

- Attraktivität der Stationen und Geräte (Design)
- Trainingswissenschaftliche Funktionalität der Stationen und Geräte
- Innovationscharakter der Stationen und Geräte
- Aufforderungscharakter der Stationen und Geräte
- Variabilität möglicher Bewegungsausführungen
- Sicherheit
- Attraktivität des Gesamtareals
- regelmäßige Wartung und Reinigung
- attraktive Hinweisschilder/Öffentlichkeitsarbeit
- Ausbildung von „Motorikparksinstruktoren“ bzw. spezifische Lehrerfortbildung

Dr. Roland Werthner: „Jede absolvierte Bewegungsminute und jede durchgeführte Bewegungsvariation zeigt lebenslange Wirkung (Koordinationsverbesserung, Kraftverbesserung, höhere Lebensqualität, bessere Konzentrations- und Lernleistungen, Unfallprophylaxe, Osteoporoseprophylaxe etc.). Jede freudvoll – intrinsisch motiviert – absolvierte Bewegungsminute poten-

ziert diese Wirkung nochmals. Die traditionellen Sportstätten (Sporthallen und Freianlagen) können mit ihren Normen und ihrer Wettkampftauglichkeit niemals jenen Aufforderungs- und Variabilitätscharakter aufweisen, den ein Motorikpark in einer wunderschönen Landschaft bietet.

Zusätzlich sind viele Übungen und Bewegungsvariationen mit klassischen Sportgeräten nicht machbar und man verliert oft extrem viel Zeit durch den dort notwendigen Geräteauf- und -abbau.

Genauso wie Kinderspielplätze sollten auch Motorikparks in keiner Gemeinde und in keinem Stadtteil fehlen. Freudvolle und spielerische Bewegungen und entsprechende Bewegungsangebote sind nicht nur für Kinder wichtig.“

EXPERTENMEINUNG:

„....die Bewegungserfahrungswelt, die in den Motorikparks geboten wird, kann ohne Übertreibung als Paradies für alle Bewegungshungrigen empfohlen werden“

Analyse von 7 Laufkompetenzzentren in Österreich (Zeitschrift Top Times 7/06)

TARGET GROUPS:

- Fitness- and health-oriented persons
- Preschool groups (adventure outings)
- School classes (physical education, outings)
- Parents and children (exercising together outdoors)
- Serious athletes and high-performance athletes
- Sports clubs
- Seniors (attractive exercise options for the elderly)
- Persons with disabilities

- Challenging character of stations and equipment
- Variability in executing possible movements
- Safety
- Attractiveness of the overall area
- Regular maintenance and cleaning
- Attractive signs/public relations
- Training "Motorikpark instructors", resp., specific continuing teacher training

It is perhaps surprising that one overall concept can appeal to all these different user groups in equal measure. The success however – often more than 5000 users per day - shows the potential of this approach. Both the Austrian national ski team during a weeklong training course as well as motivated children, relieved physical education teachers, exercise-minded families, strengthened seniors, responsible mayors and city health counselors rave about these outdoor exercise oases, resp., their recorded usage frequency.

The concept for success: The combination of several quality and requirement standards in planning and placing individual equipment, in assembling multidimensional stations resp. in implementing a well-rounded and ever evident overall concept.



Dr. Roland Werthner: "Every minute of exercise completed and every movement variation performed shows a lifelong effect (improvement in coordination, improvement in strength, higher quality of life, better ability to concentrate and to learn, accident prophylaxis, osteoporosis prophylaxis etc.). Every joyfully – intrinsically motivated minute of movement completed exponentiates this effect even more.

Traditional sports facilities (sports halls and outdoor parks), with their standards and fitness capabilities, can never offer the kind of stimulative nature and variability that is offered by a Motorikpark in a gorgeous landscape. In addition, many exercises and variations of movement are not feasible with classical sports equipment and frequently an extreme amount of time is lost assembling and disassembling the equipment.

Just like playgrounds, no community and no neighbourhood should be without a Motorikpark. Joyful and playful movements and corresponding exercise facilities are important not just for children.“

CONCEPT PILLARS:

- Attractiveness of stations and equipment (design)
- Functionality of stations and equipment with respect to the science of training
- Innovative character of stations and equipment

EXPERT OPINION:

“....the world of exercise experiences that is offered in the Motorikparks can without exaggeration be recommended as a paradise for all those hungry for exercise“

Analysis of 7 movement competence centres in Austria (magazine: Top Times 7/06)

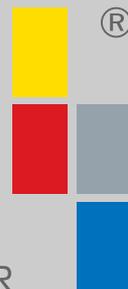


espas GmbH
Graf-Haeseler-Str. 7-9
D 34134 Kassel
Tel: +49 (0) 561 574 63 90
Fax: +49 (0) 561 574 63 99
info@espas.de

www.espas.de



espas[®]
SPIELGERÄTE & STADTMOBILIAR





Generationsübergreifende Spielräume – nur ein Wunsch oder Wirklichkeit?

VON PROF. GRIT HOTTENTRÄGER

Seit der demographische Wandel die Diskussion in der Öffentlichkeit erreicht hat, steht auch das Thema Alt und Jung immer wieder zur Debatte. Neue Wohnformen mit generationsübergreifenden Konzepten entstehen und auch in der Freiraumplanung wird zunehmend von generationsübergreifenden Spielräumen und Parks gesprochen. Doch was ist tatsächlich gemeint? Bezeichnen die Begriffe neue Trends oder sind es bloße Worthülsen?

In einer Studie der FH Wiesbaden wurde deutschlandweit an sechs Standorten, die mit unterschiedlichen Typen von Fitnessgeräten ausgestattet sind, untersucht, welche Altersgruppen und welches Geschlecht sie nutzen. Der inzwischen recht bekannte „generationsübergreifende Spielraum“ in Nürnberg-Eibach und ein ebenfalls „generationsübergreifender“ Parcours im Waldspielpark Frankfurt Schwanheim waren dabei.

In beiden Fällen handelt es sich um Kombinationsgeräte aus Wackelbrücken, verschiedenen Balancierstrecken und unterschiedlichen Reckstangen. Beide Angebote sind als generationsübergreifende Spielgeräte gedacht (und vermarktet) – eine an und für sich sehr schöne Idee. Jung und Alt sollen an den Geräten turnen und spielen, gemeinsam Spaß haben. Beide Geräte stehen im Bereich von großen Kinder- Spielbereichen.

Die Untersuchungen ergaben, dass sich die Geräte bei Kindern großer Beliebtheit erfreuen. Besonders die Wackelbrücken locken viele jüngere Kinder (ab etwa 4 Jahren) ihren Wagemut zu erproben. Eltern stehen dann daneben und helfen den Kleinen über die wackligen Streben zu gehen, denn die Maße der Geräte sind nicht für Kleinkinder ausgelegt.

Die Reckstangen werden ebenfalls ganz intensiv von Kindern genutzt – hier sind es vor allem die sechs- bis zwölfjährigen Mädchen, die gerne an ihnen turnen. Besonders in Nürnberg-Eibach waren auch viele Großeltern mit ihren Enkeln an dem Spielgerät. So wurden an den drei Beobachtungstagen in Nürnberg an den Geräten 300 Kinder, 75 Jugendliche 160 Eltern und etwa 60 Großeltern gezählt. Von den 60 Älteren betreten gerade mal 5 Personen die Wackelbrücken, um sie auszuprobieren.

Die Geräte im Waldspielpark Frankfurt –Schwanheim werden genauso genutzt: auch hier sind die NutzerInnen Kinder und

jugendliche Mädchen. Erwachsene betreuen ihre Kinder, so wie man das auch an Rutschen usw. kennt. Sicher geht der eine oder andere Erwachsene auch mal über die Balancierbalken, probiert die Geräte aus. Ganz selten wurde vom Pflegepersonal, das ja ständig vor Ort weilt, auch mal ein Erwachsener beobachtet, der ein bisschen Fitness trainierte an den Geräten – wenn die Kinder nicht da sind.

Die Anwesenheit von Kindern sind letztendlich ein entscheidender Aspekt, der bei den Interviews immer wieder genannt wurde. Die Älteren können nicht gut einschätzen, ob sie sich es noch zutrauen können Geräte zu nutzen, wie die Wackelbrücken, die in hohem Maß die Koordinationsfähigkeit und das Reaktionsvermögen beanspruchen. Ältere Menschen werden vorsichtiger und gehen weniger Risiken ein. Hinzu kommt, dass sie Angst haben sich zu blamieren, wenn sie sich ungeschickt oder unsicher verhalten. Niemand möchte sich im öffentlichen Raum blamieren – schon gar nicht vor Kindern! und wer möchte sich schon vor Kindern blamieren? Fazit: die gut gemeinten „generationsübergreifenden Spielgeräte“ funktionieren im öffentlichen Raum derzeit nicht „generationsübergreifend“ – zumindest nicht bei uns in Deutschland.

Jedoch gibt es durchaus Fitnessparcours die gut angenommen werden: so wird ein großer Sport-Parcours in München in den Isarauen intensiv von Sportlern und in gewissem Umfang auch von SportlerInnen genutzt. Die Älteren stellen dabei etwa 5-10 % der Erwachsenen dar, was auch mit den Statistiken der Sportvereine korreliert.

Ein gut angenommener Fitnessparcours wurde in Berlin im Preußenpark gefunden. Diese Geräte sind ohne Kraftaufwand nutzbar. Sie trainieren primär die Beweglichkeit und sind durch Bewegungsführungen einfacher handhabbar. Hier wur-



den an drei Untersuchungstagen sehr viele ältere Erwachsene und Senioren (ins. 44 % der erwachsenen Nutzer, > 50 Jahre) und auch ein hoher Prozentsatz (fast 60%) Frauen gezählt. Dieser Parcours hat zwei weitere Vorteile: zum einen steht er etwas abseits, sodass niemand die Trainierenden beobachten kann; zum anderen sind die Geräte für Kinder relativ uninteressant: sie bewegen sich hin und wieder für kurze Zeit auf den Geräten, um auch schnell wieder woanders spielen zu gehen. Die Erwachsenen kommen hierher zum Trainieren, sie üben im Allgemeinen zwanzig bis dreißig Minuten und kommen mehrmals die Woche wieder.

Ist das generationsübergreifende Spielen nur ein Wunsch? Die Antwort ist ja und nein.

Es hat sich in Bezug auf die konkreten Generationenspieleräte als Wunsch herausgestellt. Auch die Befragungen von 180 Frankfurterinnen und Frankfurtern zeigen eindeutig, dass sich die meisten der befragten Seniorinnen und Senioren Fitnessparcours ausschließlich für Erwachsene wünschen.

Dennoch gibt es auch heute bereits Angebote, die gemeinsam von Jung und Alt angenommen werden: so z.B. die guten alten Minigolfanlagen, die sich zumindest im Rhein-Maingebiet noch großer Beliebtheit erfreuen. Auch gibt es viele Aktivitäten, die Eltern und Kinder besonders an den Wochenenden gemeinsam unternehmen: so sieht man im Sommer auf den Radwegen des Regionalparks Rhein-Main ganze Familien mit Rädern – bisweilen auch mit Oma und Opa – oder auf Inline-Skatern unterwegs; in den Naherholungsgebieten vergnügen sich Großeltern mit den Enkeln beim Ruderboot fahren. Auch in den Kletterwäldern tummeln sich junge Eltern mit ihren Kindern.

Im Bereich der Spielangebote so scheint es, sind hauptsächlich noch die Klassiker gefragt. Vielleicht bedarf es hier auch neuer kreativer Ideen, denn die kommenden Generationen der Alten werden länger fit sein und können auf eine andere Sozialisation im öffentlichen Raum zurückblicken als die heutigen Seniorinnen und Senioren.

Der demographische Wandel wird die Nutzerstruktur in den Parks verändern. Das neue Gesundheitsbewusstsein und der bereits boomende Wellness-Trend schaffen Chancen für neue Angebote im Freiraum. Die erwähnten Befragungen in Frankfurt zeigen, dass auch die Wünsche für den Freiraum diese Trends aufgreifen: so können sich rund ein Drittel der Befragten vorstellen Angebote zu nutzen, ►

Generation-spanning play areas – just a wish or reality?

BY PROF. GRIT HOTTENTRÄGER

Since the demographic change has come into scrutiny by the public, the topic of young and old has also become a topic of debate again. New living facilities with generation-spanning concepts are emerging and, in terms of open-space planning, there is also much talk of generation-spanning play areas and parks. But what is actually meant by that? Do the terms describe new trends or are they just empty words?

In a study by the Wiesbaden University of Applied Sciences six locations within Germany fitted out with various types of fitness equipment were analysed to determine which age groups and genders tended to be using them. These locations included the now well-known “generation-spanning play area” in Nuremberg-Eibach and also a “generation-spanning” trail in the Forest Playground Frankfurt Schwanheim.

In both cases, this concerned combination equipment ranges from shaky bridges, various balancing paths and different bars. The facilities offered at both locations are considered (and marketed as) generation-spanning play equipment – a very nice idea in itself and for them. Young and old people alike are to be able to exercise or play on the equipment and have fun at the same time. Both sets of equipment are in the area of large children’s play areas.

The studies showed that the equipment was very popular among children. In particular the shaky bridges enticed younger children (from around 4 years old) to test their daringness. Parents stand at the side and help the little ones to walk over the shaky bars because most of the equipment is not designed for small children.

The bars were also used intensively by children – in this instance it was mainly 6 to 12-year-old girls who enjoy exercise. In particular in Nuremberg-Eibach, many grandparents were also present at the play equipment with their grandchildren. In the course of the three observation days in Nuremberg, 300 children, 75 teenagers, 160 parents and about 60 grandparents were counted. From the 60s age group, 5 people entered the shaky bridges to give it a try.

The equipment in the Forest Playground Frankfurt Schwanheim is just as frequently used: the users are children and teenage girls here too. Adults supervise their children as they learn to slide, etc. Of course, there are always one or two adults who walk over the balancing rope, trying out the equipment. Adults doing a little fitness ►

► die dem Bereich „Wellness“ zuzuordnen sind, wie z.B. Kneippanlagen, Sinnesgärten, Kiesbett für Fußmassage. Besonders die Frauen (40 %) würden solche Angebote befürworten.

Sportliche Aktivitäten auszuüben können sich bis zu 30% der Befragten vorstellen, – zumindest ab und zu: das sind Fitnessparcours, Laufstrecken für Walking usw. Bei den Spielen steht Minigolf an oberster Stelle, gefolgt von Boccia, Spieltischen, Außenkegelbahn oder auch Schachfeld und Fußballkicker, welche besonders Männer ansprechen.

Generationenwandel und veränderte Nutzerbedürfnisse fordern dazu auf, neue Angebote kreativ zu entwickeln. Die Parks der Zukunft könnten intensiver und differenzierter als das auch heute schon in unseren Parks vorhanden ist, Nutzungsangebote für die unterschiedlichen Generationen, für Frauen und für Männer etablieren, sodass die Parks von Jung und Alt

gleichermaßen gerne aufgesucht werden, dass sich die Generationen begegnen und das eine oder andere Spiel auch gemeinsam Spaß macht.

Bei alledem sollte jedoch nicht vergessen werden – das belegt die Studie in Frankfurt eindeutig – dass Seniorinnen und Senioren vor allem gerne Spazieren gehen, dass sie in erster Linie die Natur und die Ruhe in Parks suchen, dass sie sich gepflegte Parks mit schönen Pflanzungen wünschen, viele Bänke, zum Ausruhen, Plaudern, Natur beobachten und auch um anderen zuzuschauen. Wichtig sind die vielen kleinen Dinge: wie Barrierefreiheit der Spazierwege, bequeme Seniorenbänke und das Gefühl von Sicherheit. Voraussetzung für die Nutzung der städtischen grünen Oasen sind (nicht nur) für die Seniorinnen und Senioren kurze Wege, eine gute und sichere Erreichbarkeit, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auch dem ÖPNV. ■

► *training on the equipment are seldom watched by the staff being constantly there – if the children aren't there.*

After all, the presence of children is a decisive factor which was mentioned over and over again at the interviews. The older users didn't feel confident using equipment, such as the shaky bridges, which require a great deal of coordination and reaction skills. Older people become more cautious over the years and take fewer risks. Furthermore, they worry about getting embarrassed, if they behave in a clumsy or unconfident manner. No one wants to get embarrassed in public – especially not in front of children! Who wants to get embarrassed in front of children? Conclusion: the well-intentioned "generation-spanning play equipment" isn't currently "generation-spanning" in public – at least not in Germany.

However, there are certainly fitness trails which are appreciated: a large sports trail in Munich's Isarauen (open greenery which runs alongside the river Isar) is used intensively by male athletes and also to a certain extent by female athletes. More mature members represent about 5-10 % of adults, which also correlates with the statistics of the sports clubs and associations.

A much-appreciated fitness trail was found in Berlin in Preussenpark. These items of equipment can be used without a great deal of exertion. They train you primarily in terms of movement and movements then become easier. In the three days of observation, there were a number of older adults and senior citizens (total of 44 % of adult users, > 50 years old) and a high percentage (almost 60%) of women. This trail has two further advantages: the first one is that it is a bit off the beaten track which means that no one watch the people exercising; and the other is that the equipment is relatively uninteresting to children: every now and then they will move about on the equipment for a short while but will soon go off to play elsewhere. Adults come here to train and in general they will exercise for about twenty to thirty minutes and turn up several times a week.

*Is generation-spanning play just a wish?
The answer is yes and no.*

It transpired to be a wish with respect to the concrete generation-spanning equipment. Moreover, the interviews with 180 Frankfurt citizens (both male and female) clearly show that most of the male and female senior citizens fitness trail users questioned only wanted adults there.

Nevertheless, today there are already possibilities which are accepted by both young and old alike: for example, the good old mini golf courses

which at least in the Rhine Main area still enjoy great popularity There are also many activities that parents and children go in for together, particularly at the weekend: in the summer you can see whole families cycling on the cycle path of the Rhine Main Regional Park – occasionally with granny and grandpa – or rollerblading; in the local parks and recreation areas grandparents enjoy rowing boats with their grandchildren. And in the Kletterwälder (ropes and climbing parks), you will see young parents actively participating with their children.

When it comes to play activities, it seems that the demand is mainly for traditional options and facilities. Perhaps new, creative ideas are also required in this area because forthcoming generations will be fit for longer and can look back at other means of public socialisation as today's senior citizens.

The demographic change will alter the user structure in the parks. The new health awareness and the already booming wellness trends create opportunities for new open space possibilities. The aforementioned interviews in Frankfurt show that the requests for free space are also seizing these trends: about a third of those interviewed fancied using facilities which come under the area of "wellness", such as Kneipp facilities, sensory gardens, gravel pits for foot massages. Women (40 %) in particular backed these proposals.

Up to about 30% of those interviewed could see themselves undertaking sports activities – at least now and again: i.e. fitness trails, tracks for walking, etc. In terms of games mini golf comes out top, followed by boccia, gambling tables, outdoor bowling alleys, or squares and table football which appeals particularly to men.

Generational changes and altered user needs prompt creative development of new opportunities. Parks of the future could establish more intensive, differentiated usage opportunities for different generations and for men and women – different to what is already available in our parks today – so that parks for young and old alike are equally frequented and generations can meet and have fun together by having a game or two.

But in spite of all this, it should not be forgotten – as the Frankfurt study proves – that (male and female) senior citizens mainly like to go for walks and, in the first instance, will seek nature and peace in parks. They want well-kept parks with nice plants and flowers and plenty benches on which to relax, to chat, observe nature and to look around at the passers-by.

All the little things are important: such as the accessibility of walks, comfortable benches for senior citizens and the feeling of freedom. Using urban green oases is (not just) a means of accessibility and quick routes for senior citizens on foot, by bike or public transport. ■



Trimmzirkus – für Spitzensportler

Die neue Spielidee von Corocord: Für sportliche Kreativität.



Trittsichere Innovation: Die speziell beschichteten Schellen am Mast eröffnen neue Wege.



Ganz schön steil: Die Klettermembrane fordert heraus wie eine Free-Climbing-Wand.



Der Ball ist das Ziel: Gleich, welchen der vielen Wege Du wählst – hier geht es immer nach oben.

Innovation. Qualität. Freude.

www.corocord.de



Spielräume in Europa im Vergleich

VON INEA WOLF, LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Wie unterschiedlich sind Spielräume für Kinder in Europa? Gibt es länderspezifische Merkmale? Grundlage für die Betrachtung sollen verschiedene, nicht kommerzielle Beispiele aus einigen europäischen Ländern sein, die in der Spielraumentwicklung besonders interessant erscheinen.

Der Remisepark von 1969 ist der erste öffentliche Spielplatz in Kopenhagen. Ein autofreies Siedlungsspielgebiet, das zwischen 1500 Wohnungen liegt. So können Kinder ungefährdet vom Straßenverkehr spielen. Die Angebote für alle Altersgruppen reichen vom Planschbecken über eine Holzburg und eine Hängebrücke bis zum Tennisplatz und werden ergänzt durch einen Bauspielplatz und einen Stadtbauernhof, die von Pädagogen geleitet werden.

Einen Kontrast dazu bildet der ästhetisch gestaltete Spielplatz im Schlosspark von Rosenborg. Geschnitzte Holzfigu-

ren, die eher dem ästhetischen Empfinden von Erwachsenen als dem von Kindern entsprechen, unterstreichen den repräsentativen Charakter des Parks. Starre Holzskulpturen haben aber einen begrenzten Spielwert für Kinder.

Ein englisches Beispiel ist der „Dumps Adventure Playground“ in Bellingham, der seit 1973 existiert. Nur in den Sommerferien von Juli – September ist er geöffnet und bietet künstlerische Projekte wie: Kunst, Handwerk, Sport, Koch- und Musikworkshops an. Die Hauptbesuchergruppe sind 11-12jährige Kinder, von denen sich täglich etwa 80 auf

A comparison of play areas in Europe

BY INEA WOLF, LANDSCAPE ARCHITECTURE

How different are play areas for children throughout Europe? Are there any country-specific characteristics? The basis for examination should be different, non-commercial examples from some European countries which appear to be of particular interest in terms of spatial development.

The Remise Park of 1969 is the first public recreational park in Copenhagen. A traffic-free residential recreational area situated in amongst 1,500 apartments. Children are able to play away safely from the traffic. Amenities for all age groups range from paddling pools, a wooden castle and a rope bridge to a tennis court, and are complemented by a construction playground and a town farmyard supervised by educationalists.

The aesthetically-pleasing playground in the Roseborg Castle Park is a contrast to this. Carved wooden figures – corresponding more to the aesthetic sensations of adults rather than children – highlight the parks' representative character. Rigid wooden sculptures have a restricted play value for children.

An English example is the “Dumps Adventure Playground” in Bellingham, which has been around since 1973. It is only open in the summer holidays, from July to September, and offers artistic projects such as: Art, crafts, sport, cooking and music workshops. The main visitor group is children aged 11-12 with around 80 of them gathering at the adventure playground each day. Activities are not pre-set, but a weekly theme determines the content.

The “Frölunda” residential play area in Gothenburg is situated in a tower block complex. Surrounded by high-rise buildings, the cumula-

tively erected play equipment – without any concept – on a single-tone sand surface comes across as being a bit forlorn. This playground offers no protection or security for children at all. Another residential play area in Gothenburg is “Flatås”. Because of the less threatening-looking high rise buildings, it looks a bit more welcoming and familiar. In addition to the exercise-promoting play equipment, there are also huts as havens.

Efficient residential play areas integrated into the growing landscape in Gothenburg are: “Rannebergen” and “Eriksbo”. Thanks to the near-nature conditions, children and teenagers here have the chance to play freely and autonomously within the residential area.

However, in Amsterdam's city centre there are few playgrounds. That may be because the congested district with an abundance of canals is very restricted. For this reason there are some play points, with selectively arranged play equipment requiring less space than a playground. Larger interrelated playgrounds could be found in the parks “Vondepark” and “Sarpshartipark” outside the city centre.

The playgrounds in France are very traditional and education-oriented. In the Jardin du Luxembourg there is a wide choice of facilities: Horse roundabout, pony carriages, pony rides and an area for model ships.

dem Abenteuerspielplatz eindringen. Die Aktivitäten sind nicht festgelegt, jedoch bildet ein Wochenthema den inhaltlichen Rahmen.

Das Siedlungsspielgebiet „Frölunda“ in Göteborg liegt in einer Hochhausiedlung. Umgeben von den Hochhausfassaden wirken die additiv und konzeptlos auf einer eintönigen Sandfläche aufgestellten Spielgeräte etwas verloren. Dieser Spielplatz bietet keinerlei Schutz und Geborgenheit für die Kinder. Ein anderes Siedlungsspielgebiet in Göteborg ist „Flatås“. Es wirkt ohne die bedrohlich wirkenden Hochhäuser etwas vertrauter. Neben den bewegungsspielfördernden Spielgeräten gibt es auch Hütten als Rückzugsorte.

Gut funktionierende in die gewachsene Landschaft integrierte Siedlungsspielgebiete in Göteborg sind: „Rannebergen“ und „Eriksbo“. Durch die naturnahen Rahmenbedingungen haben Kinder und Jugendliche hier die Möglichkeit zu freiem, selbstbestimmten Spiel innerhalb der Siedlung. Hingegen in der Innenstadt von Amsterdam sind wenige Spielplätze. Das mag daran liegen, dass der Raum in den dichtbesiedelten, von Kanälen durchzogenen Quartieren sehr begrenzt ist. Dafür gibt es einige Spielpunkte, punktuell angeordnete Spielgeräte, die weniger Platz benötigen als ein Spielplatz. Größere zusammenhängende Spielplätze waren in den Parkanlagen „Vondepark“ und „Saphartipark“ außerhalb des Stadtkerns zu finden.

Sehr klassisch und bildungsorientiert sind die Spielplätze in Frankreich. Im Jardin du Luxembourg gibt es ein breites An-

gebot: Pferdekarrusel, Ponykutschen, Ponyreiten und Platz für Modellschiffe.

Abenteuerspielplätze nach skandinavischem Muster sind in Frankreich nicht verbreitet. Hier wird deutlich, dass in den südeuropäischen Ländern der Bildungsaspekt schon im frühen Kindesalter eine wesentliche Rolle spielt. So gibt es überwiegend Umweltbildungseinrichtungen mit landwirtschaftlichem Charakter, bei denen die Bildung und nicht die Spielpädagogik im Vordergrund steht.

Die im Folgenden beschriebenen Spielraumbeispiele befinden sich alle in Hamburg:

Der Quartierspark „Bewegungsräume Lenzsiedlung“ ist eines der prestigeträchtigsten Beispiele der Stadt. Belohnt wurde das Vorzeigebildungsgelungener Partizipation und beispielhafter Umsetzung des Programms „Spielraum Stadt“ mit dem Preis „Soziale Stadt 2004“.

Mit 3000 Einwohnern auf einer Fläche von 7,5 ha ist Lockstedt der dicht besiedeltste Stadtteil Hamburgs. Die Neugestaltung hat zur Stabilisierung des sozialen Gefüges beigetragen. Der vorher gemiedene Freiraum wurde wieder annehmbar für die Bewohner der Siedlung.

Im Innenhof und außerhalb der Siedlung wurde jeweils ein Spielraum neu gestaltet. An den außerhalb der Siedlung liegenden „Abispielplatz“ und einen exponiert gelegenen Treffpunkt für Jugendliche, grenzen die Bauwagenkolonie ▶

Adventure playgrounds aren't the same in France as they are in Scandinavia. It is clear here that in the southern European countries the educational aspect plays a crucial role for young children. There are predominantly eco-educational establishments with agricultural character where education - and not educational play theory - is at the foreground.

The following, specified examples of play areas are all in Hamburg: The district park "Bewegungsräume Lenzsiedlung" (Space to Move in the Lenzsiedlung residential area) is one of the town's most prestigious examples. The showpiece of the successful participation and the exemplary implementation of the program "Spielraum Stadt" ("town play area") was rewarded with the prize of "Soziale Stadt 2004" (Social Town of 2004).

With 3,000 inhabitants living in a 7.5-hectare area, Lockstedt is the most condensed populated area of Hamburg. The re-organisation has contributed towards the stabilisation of the social structure. The previously shunned free space was once again accepted for the inhabitants of the residential estate.

In the courtyard and outside the residential estate a play area was re-created accordingly. The "Herlingsburg" portakabins, an allotment and the sports club Grün-Weiß Eimsbüttel all border the "Abispielplatz" playground situated outside the residential estate, which is an exposed meeting point for teenagers.

A further example is the transformation of a former tram depot at the street Gärtnerstraße into a spiritual playground of ruins. The atmosphere and structure of the degeneration was used as an important constitutive feature. From that emerged an idyllic, urban play landscape with a high

play value thanks to multi-functional play areas, without comparison.

The play landscape on the Alster meadow is harmonically integrated into the Alster valley in terms of scenery. These offer play areas for all age groups without limitation. Worthy of note is the integration of tree house climbing facilities into the tree population. The high sojourn and recreation value makes the Alster meadows the second most popular green area in Hamburg.

The Lindenpark in the Schanzen district is enticing thanks to the thinning out and reorganisation, transparency and new sojourn qualities. Children's and youth playgrounds emerged in the formerly dark park. Awarded the 2003 German Playground Prize, this recreational area, with a range of facilities suited to all generations, contributes towards the mitigation of the conflicts in beneficial use.

The recreational landscape in the district park of the new district "Neuallermöhe-West" is taking a more unconventional route. Crooked tarmac tracks for skating and biking on grass walls and rubberized walls are only some of the many design highlights. The generously constructed landscape park serves as a leisure park at the same time. The extensive urban areas are phased and integrated into the area in an imaginative way.

The Else-Rauch-Platz - a multi-functional area for all generations - also deserves special mention. As over 100 play areas are available in the Eimsbüttel district, citizens require an area with area function. A well-received area emerged, serving as a living room to relax, sunbathe, lie down, sit and also skate. The most striking design feature is the ▶

► blue, rubber snake landscape which creates the transition between the paved area and the picnic grasslands.

Conclusion

By comparing some of the playgrounds in Europe, it transpired that there are no clear country-specific constitutive features of play area concepts. Even if the countries' basic conditions and requirements for play areas differ greatly. Starting with the scenic differences, the climate, the recreational area politics, etc. its organisation is dependent of the playground makers, planners and manufacturers of the play areas. It depends how they phase and integrate the space into the site.

Each newly created play area should bear some relation or reference to the site, so that children and teenagers can identify with it. Without this reference there can be no lively play area, which promotes the socialisation of young people.

Most play areas are so under-synchronised with their location that it makes no difference whether they were designed in Denmark or Spain. At the same time, it is also unimportant if the play equipment manufacturer is from Denmark or Spain, large manufacturers producing for many countries, without considering the country-specific characteristics. The outcome was that Scandinavian playgrounds which are designed in a conventional way could be in each European country and be interchangeable.

Creative, highly stimulating play areas which are like building sites in process are my vision. Therefore, constant change and alterations are possible. Play areas should be furnished in such a way to make self-determined, free, creative play possible and not just pre-determined play consumed by the playground equipment. Abstractly-designed play areas, enabling self-generated interpretation and creation of the play environment, are conceivable.

Conclusion / Topic of the thesis: Play area concepts in Europe: Ideas and planning processes

The work deals with the evolutionary history of playgrounds and adventure playgrounds, the recreational-political backgrounds of selected European countries and current participatory approaches. After a digression of the current situation in the adventure playgrounds, it tackles the ideas and planning processes of individual play area concepts in Europe. The exemplified play area concepts are focussed on Central European countries which are of particular interest in play area planning. The spectrum of the play area concepts ranges from residential play areas in Denmark and Sweden, an adventure playground in England, an artistic scrap-yard play area in Switzerland, a children's barnyard in the Netherlands, an eco-educational establishment in France to the various different play areas in Germany. In Hamburg concepts concerning play areas in residential areas, in parks, various adventure play grounds and a multi-functional area for all generations are a matter of consideration. A climbing playground requiring "children's artistic play" and the adventure leisure park "Kulturinsel Einsiedel" in Germany show examples of alternative play area creation. Each play area concept described is documented and judged according to functional, creative and educational criteria and according to the criterion of the spatial networking and integration. ■

► „Herlingsburg“, eine Kleingartensiedlung und der Sportverein Grün-Weiß Eimsbüttel.

Ein anderes Beispiel ist die Umwandlung eines ehemaligen Straßenbahndepots an der Gärtnerstraße in einen Geister- und Ruinenspielplatz. Als wesentliches Gestaltungsmerkmal wurde die Atmosphäre und Struktur des Verfalls eingesetzt. Entstanden ist eine idyllische, städtische Spiellandschaft mit einem hohen Spielwert durch multifunktionale Spielräume, die ihresgleichen sucht.

Landschaftlich harmonisch ins Alstertal eingebunden ist die Spiellandschaft auf den Alsterwiesen. Ohne eine Begrenzung bietet diese Spielflächen für alle Altersgruppen. Bemerkenswert ist die Integration der Baumhauskletteranlage in den Baumbestand. Der hohe Aufenthalts- und Erholungswert macht die Alsterwiesen zu der zweit beliebtesten Grünanlage Hamburgs.

Der Lindenpark im Schanzenviertel gewann durch die Auslichtung und Neugestaltung Transparenz und neue Aufenthaltsqualitäten. In dem ehemals dunklen Park entstanden Kinder- und Jugendspielplätze. Mit dem Spielraumpreis 2003 ausgezeichnet, trägt dieses Spiel- und Erholungsgebiet mit einem generationsübergreifenden Angebot zur Entschärfung der Nutzungskonflikte bei.

Die Spiellandschaft im Stadtteilpark des neuen Stadtteils „Neuallermöhe-West“ geht unkonventionelle Wege. Buckelige Asphaltpisten zum Skaten und Biken auf Rasenwällen und gummierte Wälle sind nur einige der vielseitigen Gestaltungshöhepunkte. Der großzügig angelegte Landschaftspark dient gleichzeitig als Freizeitpark. Die weitläufigen Bewegungsräume sind fantasievoll inszeniert und in den Ort integriert.

Hervorzuheben ist auch der Else-Rauch-Platz, ein multifunktionaler Platz für alle Generationen. Da im Stadtteil Eimsbüttel über 100 Spielplätze vorhanden sind, wünschten sich die Bürger einen Platz mit Platzfunktion. Entstanden ist ein gut angenommener Platz, der wie ein Wohnzimmer zum Entspannen, Sonnen, Liegen, Sitzen aber auch zum Skaten dient. Auffälligstes Gestaltungselement ist eine blaue Gummischlangenlandschaft, die den Übergang zwischen befestigter Platzfläche und Picknickwiese schafft.

Fazit

Bei dem Vergleich einiger Spielplätze in Europa stellte sich heraus, dass es keine eindeutigen länderspezifischen Gestaltungsmerkmale von Spielraumkonzepten gibt. Auch wenn sich die Rahmenbedingungen der Länder für Spielräume stark unterscheiden. Angefangen bei den landschaftlichen Unterschieden, dem Klima, der Spielraumpolitik etc. ist ihre Gestaltung abhängig von den Spielplatzmachern, den Planern und Herstellern der Spielräume. Es kommt darauf an, wie sie den Raum inszenieren und in den Ort integrieren.

Jeder neu geschaffene Spielraum sollte Bezug zum Ort aufnehmen, damit sich die Kinder und Jugendlichen mit ihm identifizieren können. Ohne diesen Bezug zum Ort kann

kein lebendiger Spielraum entstehen, der die Sozialisation von jungen Menschen fördert.

Die meisten Spielplätze sind so wenig auf ihren Ort abgestimmt, dass es keinen Unterschied macht, ob sie in Dänemark oder Spanien aufgebaut sind. Dabei ist auch nicht entscheidend, ob der Spielgerätehersteller aus Dänemark oder Spanien kommt, große Hersteller produzieren für viele Länder, ohne dabei länderspezifische Eigenarten zu berücksichtigen. Daraus resultiert, dass skandinavische Spielplätze, die konventionell gestaltet sind, in jedem anderen europäischen Land sein könnten, bzw. austauschbar sind.

Meine Vision sind kreative, anregungsreiche Spielräume, die sich wie eine Baustelle im Prozess befinden. So ist steter Wandel und Veränderung möglich. Spielräume sollten so beschaffen sein, dass selbstbestimmtes, freies und kreatives Spiel möglich ist und nicht nur vorgegebenes Spiel durch die Spielplatzausstattungen konsumierbar ist. Vorstellbar sind abstrakt gestaltete Spielräume, die eine eigene Interpretation und Gestaltung der Spielumwelt zulassen.

**Zusammenfassung / Thema der Diplomarbeit:
Spielraumkonzepte in Europa:
Ideen und Planungsprozesse**

Die Arbeit behandelt die Entstehungsgeschichte von Spielplätzen und Abenteuerspielplätzen, die spielraumpolitischen

Hintergründe von ausgewählten europäischen Ländern und aktuelle partizipatorische Ansätze. Nach einem Exkurs der aktuellen Situation der Abenteuerspielplätze gelangt sie zu den Ideen und Planungsprozessen einzelner Spielraumkonzepte in Europa.

Die erläuterten Spielraumkonzepte sind auf mitteleuropäische Länder fokussiert, die in der Spielraumplanung besonders interessant sind. Das Spektrum der Spielraumkonzepte reicht von Siedlungsspielräumen in Dänemark und Schweden, einem Abenteuerspielplatz in England, einem künstlerischen Schrottspielplatz in der Schweiz, einem Kinderbauernhof in den Niederlanden, einer Umweltbildungseinrichtung in Frankreich bis zu verschiedenen Spielräumen in Deutschland.

In Hamburg sind Konzepte von Spielräumen in Siedlungen, in Parkanlagen, diversen Abenteuerspielplätzen und einem multifunktionalen Platz für alle Generationen Gegenstand der Betrachtung. Ein Kletterspielplatz von „Kinderspielkunst“ und der Abenteuerfreizeitpark „Kulturinsel Einsiedel“ in Deutschland zeigen Beispiele für alternative Spielraumgestaltung.

Jedes beschriebene Spielraumkonzept ist dokumentiert und nach funktionalen, gestalterischen und pädagogischen Kriterien sowie nach dem Kriterium der räumlichen Vernetzung beurteilt. ■

DER SPEZIALIST FÜR SPIELPLÄTZE!



OBRA Leuchtturm



OBRA mini Burg Abenteuer

Jetzt Neuheiten-Katalog bestellen
[www.obra.at!](http://www.obra.at)

Wir sind nach EN ISO 9001:2000 zertifiziert.
Unsere Spielgeräte entsprechen der EN 1176.

Spielplatzgestaltung komplett von OBRA:

Wir bieten Spielgeräte, Abenteuer-Spielanlagen, Gartenmöbel, Pergolen und Einfriedungen aus verschiedensten naturbelassenen, druckimprägnierten oder färbigen Hölzern.

OBRA-Design-Service:
Vom Ausmessen über Planung und Angebot bis hin zur Montage - alles aus einer Hand!



**SPIEL
GARTEN
ZAUN**

Ing. Philipp GmbH & CoKG
Satteltal 2, A-4872 Neukirchen/V.
Tel. 0043/7682/2162-0, Fax: 2165
e-mail: obra@obra.at
www.obra.at



Im Einklang mit der Natur

Der Spielplatzgerätehersteller Wicksteed Playscapes weiß, wie wichtig es ist, landschaftsgestalterische Elemente in die Spielplatzgestaltung einzubeziehen, und geht daher bei der natürlichen Gestaltung von Spielplätzen behutsam und zugleich kreativ vor.

Fortschrittliches Denken und Vorausplanung zeichnen die kreativen Designer des Wicksteed-Teams aus, von denen sich einige auf das Fachgebiet Landschaftsgestaltung spezialisiert haben. Die betriebsinternen Landschaftsgestalter dürfen sich glücklich schätzen, sehr eng mit einem Gewinner eines vom englischen Verband BALI (British Association of Landscape Industries) ausgeschriebenen nationalen Wettbewerbs zusammenzuarbeiten.

In dieser einzigartigen Partnerschaft vereint sich schließlich Erfahrung in Landschaftsgestaltung mit Wicksteeds Unternehmensphilosophie zum Thema Spiel. Das Ergebnis ist die perfekte Lösung für eine natürliche Spielumgebung.

Wicksteeds klares und präzises Verständnis von Spielarten ermöglicht es dem Unternehmen, den sozialen, körperlichen und geistigen Bedürfnissen von Kindern sowie deren Bedürfnis nach kreativer Tätigkeit und Bildung mit seinen Spielprogrammen Rechnung zu tragen und gleichzeitig die Sozial- und Umwelterfordernisse der Gegend zu berücksichtigen. Unter Berücksichtigung und Wahrung der natürlichen Umgebung und charakteristischen Geländeformen schafft Wicksteed die perfekte Spiellandschaft, die eine Kombination aus natürlichem, selbstinitiiertem Spiel und vorgegebenem Spiel bietet.

Wendy Russell, Dozentin für Spielpädagogik an der Universität Gloucestershire und Beraterin von Wicksteed Playscapes in Spielfragen, sagt: „Kinder profitieren enorm davon, frei draußen spielen zu können. Spielen vermittelt nicht nur Fähigkeiten, die Kinder auf das Erwachsenenleben vorbereiten. Untersuchungen zeigen, dass spontanes, freies und nicht ergebnis-

orientiertes Spiel Kindern auch hilft, ein Repertoire an Reaktionen auf Situationen und Dinge, die ihnen in ihrem Kinderleben begegnen, aufzubauen. Im Spiel setzen sich Kinder bewusst einer Ungewissheit, einem gewissen Risiko aus (kopfüber hängen, schwindelig werden, spannende, wilde Fang- und Verfolgungsspiele spielen, und so weiter), wobei das Wichtige die Gefühle sind, die sie dabei empfinden. Dadurch entwickeln sie eine flexible anstatt starre Geisteshaltung sowie Dinge wie Gefühlssteuerung, Bindung an Gleichaltrige, Ortsbindung und ein positives Stressverhalten, was alles zu einer besseren Kindheit sowie zu einer besseren Zukunft beiträgt.“

Daher bietet eine Spiellandschaft, die Hügel, Bäume, Büsche und Grasflächen aufweist, perfekte Ausgangsbedingungen, auf die aufbauend man eine tolle Kombination aus natürlichen und künstlichen Spielräumen erschaffen kann. Sollte ein Gelände jedoch über keinerlei natürliche Elemente in irgendeiner Form verfügen, ist es möglich, künstlich eine aufregendere Landschaft zu schaffen. Beispielsweise durch die Gestaltung und Aufschüttung von Hügeln, die Anpflanzung von Büschen und Bäumen und sogar durch die Einbeziehung von Rutschen, Tunneln und Felsblöcken kann der Bereich optisch aufgewertet werden und so die Nutzer zu verschiedenen tollen körperlichen und geistigen Aktivitäten einladen.

So weist die Woodland-Kombi-Spielanlage zum Beispiel Röhrenrutschen, Tunnel, Seiltürme und Brücken auf. Diese Anlage vereint effektiv in sich das natürliche Aussehen und das warme Gefühl von Holz und Seil sowie die Stärke und Haltbarkeit von Stahl, was dann auf innovative Weise in natürliche oder künstlich geschaffene Hügel eingebaut ist. ■



Naturally...

Aware of the importance of landscape within playground design, Wicksteed Playscapes takes a sensitive and creative approach to the natural layout of play areas.

Progressive thinkers and forward planners, the Wicksteed team consists of creative designers, some of whom are trained in landscape design as a specialist subject. The in-house landscape designers are also lucky enough to work very closely with a BALI (British Association of Landscape Industries) national award winner.

Ultimately, this unique partnership cleverly intertwines design experience with philosophy on play which results in the perfect solution for a natural play environment.

With Wicksteed's clear and concise understanding of play types, the company is able to accommodate children's social, physical, intellectual, creative and educational needs into their play schemes, whilst also giving consideration to the social and environmental needs of the area. Engaging with the natural surroundings and landforms, Wicksteed provides the perfect playscape combining both natural and prescribed play.

Wendy Russell, Lecturer in Playwork at the University of Gloucestershire, and adviser to Wicksteed Playscapes on play, says: "The benefits of children being able to play freely outdoors are enormous. There is much more to play than learning skills for adult life. Research shows that play, being spontaneous, non-literal and not particularly aimed at any outcome, helps

children to build a repertoire of responses to the things they encounter in their lives as children. In their play children deliberately seek out uncertainty (hanging upside down, getting dizzy, playing scary imaginative chase games and so on), the important thing being the emotions they can experience whilst doing this. This helps to develop a disposition – a way of approaching the world – that is flexible rather than rigid, as well as things like emotion regulation, peer and place attachments and stress response systems that make for a better childhood as well as a better future."

Therefore, a playscape which includes undulations, trees, bushes and grassy areas is the perfect palette upon which to create a fantastic combination of both natural and man-made playing areas. However, should a site not possess any form of natural elements, it is possible to artificially create a more exciting landscape. By designing and building mounds, planting shrubs and trees, for instance, and even incorporating slides, tunnels and shutes and boulders into the enhanced area a terrific range of physical and mental activity can be provided.

As an example, the Woodland multi-play system features tube slides, tunnels, rope towers and bridges. This unit effectively interweaves the natural look and touch of rope and timber with the strength and durability of steel which is then innovatively built into natural or artificial mounds. ■

Vorzeige-Spielwald ...

... ist eine Huldigung an bürgerschaftliches Engagement, Gemeinschaftssinn und Tatkraft

Mit Hilfe vieler tatkräftiger Menschen wurden heruntergekommene kommunale Schrebergärten in einer ehemaligen Bergarbeiterstadt in West Yorkshire in ein Vorzeige-Spielprojekt verwandelt, das weltweit Aufmerksamkeit erregt.

Der £ 220.000 teure, mit Spielgeräten von Sutcliffe Play, dem Spezialisten für Outdoor-Spielgeräte, ausgestattete Cutsyke Spielwald war das erste Gemeindeprojekt, das im Rahmen des Castleford Sanierungsprojekts, einer großangelegten, gemeinsamen Initiative des Fernsehkanals Channel 4, des Wakefield Metropolitan District Councils und unterstützender Behörden, abgeschlossen wurde.

Einer der Schlüssel zum Erfolg des Spielwaldes war die Einbeziehung der Gemeinde, insbesondere der Bürgerinitiative Cutsyke, in jeder Phase des Planungs-, Gestaltungs- und Installationsprozesses.

Die Bürgerinitiative Cutsyke hat 20 aktive Mitglieder im Alter zwischen 7 und 74 Jahren. Die Sprecherin der Bürgerinitiative, Rheta Davison, ist eine derjenigen, die mit allen Fasern ihres Herzens an den Spielwald glauben, von dem nicht nur ihre eigene Gemeinde, sondern auch andere Gruppen in der Region profitieren.

„Cutsyke gilt als eine ausgesprochen benachteiligte Gegend. Abgesehen von einer Rutsche und ein paar Schaukeln, gab es hier vor dem Spielwald nie eine gut strukturierte Spielumgebung für Kinder“, sagt sie.

Die Landschaftsgestalter von Estell Warren aus Leeds entwarfen und gestalteten den Spielwald. Ihr Beitrag wurde von hiesigen Kindern aus einer Reihe von Entwürfen ausgewählt, die konkurrierende Gestalter im Rahmen eines von Channel 4 organisierten Sanierungsprojekts eingereicht hatten.

Der 400 Quadratmeter große Spielwald umfasst 6 bzw. 3 Meter hohe Pfosten. Die dazwischen angeordneten Netze und Spielgeräte schaffen eine einzigartige dreidimensionale Umgebung mit „keinem Eingang, keinem Ausgang und keinen vorgeschriebenen Wegen“.

Ferner weist der Spielwald zwei sehr lange Tunnelrutschen und eine einzigartige, vier Meter hohe Plattform auf. Eine weitere Attraktion sind die solarbetriebenen LED-Lampen oben auf

den Pfosten, die diese bei Nacht in Leuchttürme verwandeln. Laut Gestalter Steve Warren von Estell Warren ist einer der Gründe für den großen Erfolg des Projekts die Mitarbeit von hiesigen Kindern und Gemeindevertretern von den Anfangsstadien der Planung bis hin zum Abschluss des Projekts.

„Man darf den Wert und den Nutzen von Beratung und echter Einbeziehung in den Prozess nicht unterschätzen“, sagt Steve.

„Glücklicherweise gefiel den Kindern unser erster Entwurf, und Gemeindevertreter nahmen an unseren Besprechungen und Begehungen teil und nahmen auch andere fantasievolle Spielprojekte in der Region in Augenschein, um zu sehen, wie Spielen anregen, herausfordern und begeistern kann.“

Der Spielwald ist für ältere Kinder konzipiert und so großzügig dimensioniert, dass auch Erwachsene darin spielen können.

„Dadurch“, so Steve, „wirkt er weniger wie ein Spielplatz, sondern eher wie eine gewaltige Spielstruktur.“

„Jüngere Kinder, für die der Spielwald eigentlich nicht gedacht ist, lieben es natürlich, dort zu spielen und es ist interessant zu beobachten, wie sie sich an den ihnen am ehesten entsprechenden Schwierigkeitsgrad heranwagen. Ältere Kinder entscheiden sich für die höchsten, steilsten Netze, während die Jüngeren einfachere Wege ausprobieren, um nach oben zu gelangen.“

„Ich weiß, dass es eines unserer Projekte ist, aber ich wünsche mir wirklich, jemand hätte etwas derartiges für mich gebaut, als ich ein Kind war!“

Sutcliffe Play bezog Kinder gerne bei jeder sich bietenden Gelegenheit mit ein und Geschäftsführer Robin Sutcliffe interessierte sich lebhaft für das Projekt und engagierte sich auch persönlich. ►



Showcase Play Forest *is a tribute to people power*

People power transformed derelict council allotments in a former West Yorkshire mining town into a showcase play scheme that's attracting interest from all over the world.

The £220,000 Cutsyke Play Forest, supplied by outdoor play specialists Sutcliffe Play, was the first community scheme to be completed as part of The Castleford Project, a major regeneration initiative between Channel 4, Wakefield Metropolitan District Council and supporting agencies.

One of the keys to the success of the play forest was the involvement of the community, and in particular the Cutsyke Community Group, throughout every stage of the planning, design and installation process.

Cutsyke Community Group has 20 active members, aged seven to 74. Group spokesperson Rheta Davison is among those who believe passionately about the play forest and the benefits it has brought, not just to her own community, but to other groups in the area as well.

"Cutsyke is classed as an area of high deprivation. Prior to the play forest being built, kids here had never had a structured play environment beyond a slide and a couple of swings," she said.

The play forest was designed by Leeds-based landscape designers Estell Warren and was chosen by local children from a number of designs submitted by competing designers as part of the Channel 4 regeneration project.

The four hundred square metres play forest, comprises overlapping grids of 6m and 3m high poles. Nets and equipment are located between them, creating a unique 3-d environment with 'no way in, no way out and no prescribed routes to follow'.

It also boasts two very large tunnel slides and a unique four metre high platform. Another unique feature of the forest is the poles that are topped with solar powered LED lights, transforming it into a beacon at night.

Designer Steve Warren, from Estell Warren, says one of the reasons why the scheme is proving so successful is that local children and community representatives worked alongside him from the initial planning stages through to the completion of the scheme.

"You can't under-estimate the value and benefit of consultation and genuine involvement in the process," says Steve.

"We were lucky because the children liked what they saw in the initial design, community representatives attended design and site meetings and visited other imaginative play schemes in the region to see how play can stimulate, challenge and enthuse."

The forest is designed for older children and has an adult scale to it. This, says Steve, makes it feel less like a playground, and more like a structure that can be played on.

"Younger children, who are not really meant to use it, love playing on it of course and it's interesting to see how children work out what level of challenge they can deal with. Older children opt for the highest, steepest nets and younger ones work out easier ways of reaching the top.

"I know it's one of our schemes, but I really wish someone had built something like this for me when I was a youngster!" ▶



► So besuchte er Cutsyke, um aus erster Hand zu erfahren, was die Kinder wollten und – sogar noch wichtiger – was sie nicht wollten. Ferner empfing Robin Gemeindevertreter, die den Hauptsitz von Sutcliffe Play in West Yorkshire besuchten, um zu sehen, wie viel Mühe, Sorgfalt und Zeit auf den Bau „ihrer“ Spielgeräte verwendet wurde.

Rheta Davison sagt, dass Robins Enthusiasmus typisch für den gesamten Geist des Projekts war, und fügt hinzu, dass die Auswirkungen, die der Spielwald auf das Dorf Cutsyke und seine über 1.000 Einwohner hat, einfach „überwältigend“ sind.

„Es wäre eine Untertreibung zu sagen, dass die alten Schrebergärten lediglich verwahrlost waren. Sie waren zu einer Müllhalde verkommen, einem Ödland, milde gesagt zu einem richtigen Schandfleck.“

„In krassem Gegensatz dazu erfüllt das Gelände heute aus vielen verschiedenen Gründen viele Menschen mit großem Stolz. Es ist wirklich ermutigend zu sehen, wie die Gemeinde das Eigentum an dem Wald erworben hat und ihre Mitglieder sich bemühen, ihn bestmöglich zu erhalten.“

„Seitdem die Arbeiten an dem Projekt begonnen haben, mussten wir nur insgesamt zwei zerbrochene Flaschen entfernen und es gibt keinerlei Anzeichen von Vandalismus.“

„Eines unserer jüngeren Mitglieder ist für das Einsammeln von Müll verantwortlich und selbst hier gibt es nicht viel zu tun. Die Kinder sind sehr stolz auf den Spielwald, und ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass die Spielgeräte noch immer so gut aussehen wie am ersten Tag.“

Die Nachricht vom Spielwald hat sich schnell herumgesprochen, was zur Folge hat, dass nicht nur Besucher aus Nachbarstädten und –dörfern, sondern sogar aus Schottland, Holland und Bulgarien nach Cutsyke kommen.

Die Bürgerinitiative Cutsyke feiert auch die Nachricht, dass ihr der angesehene Duke of York Community Initiative Award verliehen werden soll als Anerkennung ihrer „herausragenden Arbeit und Bemühungen zur Unterstützung, Entwicklung und Aufwertung der hiesigen Gemeinde“.

„Das ist der Lohn für all die harte Arbeit“, schließt Rheta. „Als Bürgerinitiative möchten wir etwas bewegen und Fortschritte sehen. Der Spielwald ist ein tolles Beispiel dafür, wie Menschen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten zusammenarbeiten können, um einen echten Erfolg zu erzielen.“

„Ich hoffe nur, dass das, was wir erreicht haben, mehr Menschen ermutigt, Spiel zur Aufwertung und Verbesserung ihres eigenen Wohnumfelds und ihrer Gemeinden zu nutzen.“

► *Sutcliffe Play was keen to involve children at every opportunity, so much so that Managing Director Robin Sutcliffe took a keen and personal interest in the project.*

He visited Cutsyke to hear first hand about what the children wanted, and more importantly didn't want. Robin also hosted a visit from community representatives at Sutcliffe Play's West Yorkshire headquarters so they could see how much care and attention went into constructing 'their' play equipment.

Rheta Davison says Robin's enthusiasm typified the whole spirit of the project, adding that the impact the play forest has had on Cutsyke village and its population of over 1,000 has been 'overwhelming'.

"To say the old allotments had fallen into a state of ill-repair is an under-statement. They had become a dumping ground, a wasteland and an area which, to put it mildly, was an absolute eyesore.

"Today, and in complete contrast, the area is a great source of pride for many people, for many different reasons. What's really heartening is to see how the community has taken ownership of the forest and is people are working hard to maintain it at its very best.

"Since work started on the project we've had to remove the sum total of two broken bottles and there's absolutely no sign of any vandalism of any sort.

"One of our younger members is responsible for litter picking and there's not even much of that to do either. The children take great pride in the forest and it's no exaggeration to say that the equipment looks as good as the day it went in."

News of Cutsyke Play Forest has travelled fast, resulting in visits not just from neighbouring towns and villages, but from as far afield as Scotland, Holland and Bulgaria.

Cutsyke Community Group is also celebrating the news that it is to be awarded the prestigious Duke of York Community initiative award in recognition of its 'outstanding work to support and develop its local community'.

"It all makes all the hard work worthwhile," concluded Rheta. "As a group of people we like to get on with things and the play forest is a great example of how people from different walks of life can work together to achieve real success.

"I only hope that what we have achieved will encourage more people to use play to help improve their own local communities." ■

Faszinierende Spielfreude!
natürlich • phantasievoll • sicher

Built in the name of fun!
natural • imaginative • safe



weitere Informationen unter:
www.PieperHolz.de

Spielgeräte

Spielanlagen

For more information go to:
www.PieperHolz.de

play equipment

playground
equipment

Alle Vorteile unserer professionellen
Spielanlagen auf einen Blick:

- komplexe Themenspielanlagen
- hoch witterungsbeständig
- robust und unverwundlich
- hochwertige, geprüfte Qualität
- natürliche Optik



PIEPER
H O L Z
www.PieperHolz.de

PIEPER HOLZ GmbH
D-59939 Olsberg
Phone +49 (0) 29 62 / 97 11-0
eMail post@pieperholz.de

All the benefits of our professional
playground equipment at a glance:

- elaborate playground equipment
- highly weatherproof
- robust and virtually indestructible
- high quality, assured quality
- natural look



Konjunkturpaket der Bundesregierung stärkt kommunales Investitionsprogramm

Berlin, 27. Januar 2009: Nachdem 2008 viele Städte noch einmal wachsende Einnahmen verbuchen konnten, werden die Kommunen in ihren Haushalten in diesem Jahr Auswirkungen der Finanzkrise spüren. Dank des zweiten Konjunkturpakets der Bundesregierung wird 2009 allerdings noch kein Minus für die kommunalen Gesamteinnahmen erwartet. Sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben wird sich das vorgesehene kommunale Investitionsprogramm positiv auswirken. Das berichtete der Deutsche Städtetag am 27. Januar in Berlin bei der Veröffentlichung der aktuellen Jahresprognose der kommunalen Spitzenverbände zur Finanzlage der Städte, Landkreise und Gemeinden.

Der Präsident des Deutschen Städtetages, der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude beschrieb die Situation so: „Wir freuen uns darüber, dass sich 2008 in vielen Städten der Aufschwung fortgesetzt hat. Ohne die Gewerbesteuer als wichtigste städtische Steuer wäre das nicht möglich gewesen. Die Schere zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kommunen hat sich jedoch weiter geöffnet. Hohe Defizite bleiben für Städte in strukturschwachen Regionen ein großes Problem. 2009 werden die ersten Folgen der Finanzkrise bei den Kommunen ankommen. Da die konjunkturbedingten

Steuerausfälle ähnlich wie bei Bund und Ländern verzögert eintreten, rechnen wir in den Kommunalhaushalten nach gegenwärtigem Stand aber für 2010 mit einem deutlicheren Rückgang der Einnahmen.“

Positiv würdigte der Städtetagspräsident die Maßnahmen der Bundesregierung in beiden Konjunkturpaketen. Vor allem das kommunale Investitionsprogramm sei ein starkes Signal gegen Depression und Rezession. Natürlich könne der Staat nicht den wirtschaftlichen Abschwung aufhalten, aber er könne ihn abmildern. Man rechnet 2009 durch das Programm mit zahlreichen zusätzlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf lokaler Ebene. Sehr positiv sei auch, dass jetzt 70 Prozent der 10 Milliarden Euro des Bundes den Kommunen zur Verfügung gestellt werden sollen. Damit haben sich Bund und Kommunen gegen jene Länder durchgesetzt, die einen geringeren Anteil anstreben.

Wird das Programm rasch umgesetzt, könnten Länder und Kommunen voraussichtlich die Hälfte der Gelder von Bund und Ländern – rund 6,7 Milliarden Euro – bereits im Jahr 2009 zur Verfügung gestellt bekommen. Lange überfällige, aber bisher nicht finanzierbare Sanierungen könnten jetzt angegangen werden.

Landesregierung NRW und kommunale Spitzenverbände verständigen sich auf „Zukunftspakt für die Kommunen“

Städtetag NRW: Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat sich am 30. Januar in Düsseldorf mit den kommunalen Spitzenverbänden auf einen "Zukunftspakt für die Kommunen" verständigt. Mit diesem Zukunftspakt wird das "Zukunftsinvestitionsgesetz" im Land umgesetzt. Dieses Gesetz ermöglicht in Nordrhein-Westfalen in den Jahren 2009 und 2010 zusätzliche Investitionen in Höhe von insgesamt 2,84 Milliarden Euro.

"Wir wollen Arbeitsplätze sichern und zügig in wichtige Infrastruktur investieren. Das ist ein starkes Signal: Wir in Nordrhein-Westfalen kämpfen gemeinsam gegen die Krise", betonten Ministerpräsident Jürgen Rüttgers und die Vertreter der kommunalen Spitzenverbände im Anschluss. Die kommunalen Spitzenverbände in Nordrhein-Westfalen wurden bei den Gesprächen durch ihre Präsidenten vertreten: Norbert Bude für

den Städtetag, Thomas Kubendorff für den Landkreistag und Roland Schäfer für den Städte- und Gemeindebund.

Für Nordrhein-Westfalen stehen 2009 und 2010 insgesamt 2,844 Milliarden Euro an zusätzlichen Investitionsmitteln zur Verfügung. Von diesen 2,844 Milliarden Euro tragen das Land und die Kommunen insgesamt 710 Millionen Euro. Die Landesregierung stellt den Kommunen pauschal 2,380 Milliarden Euro zur Verfügung. Das entspricht 83,68 Prozent der Gesamtmittel. Mit dieser Quote ist das Land deutlich kommunalfreundlicher als vom Bund gefordert: Das Gesetz sieht lediglich eine Quote von 70 Prozent vor. Den Rest der Mittel, insgesamt 464 Millionen Euro, verwendet das Land direkt für die energetische Sanierung der Hochschulen. Auch davon profitieren die Kommunen.



Foto:OK

Die Spiellandschaft Niederösterreichs wird von Jahr zu Jahr bunter und geht erstmals auch „...in die Schule“

Kinder verbringen immer mehr Zeit in der Schule. Erstmals wird deshalb die NÖ Spielplatzförderung 2009 auch „...in die Schule“ gehen und integriert damit öffentlich zugängliche Schulfreiräume niederösterreichischer Pflichtschulen in die erfolgreiche Förderung.

„Es ist längst kein Geheimnis mehr, wie wichtig SPIELEN für die kindliche Entwicklung ist“, ist Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner überzeugt. Eine gute Möglichkeit bietet hier die Öffnung von Schulfreiräumen. Diese liegen meist sehr zentral, ihre sichere Erreichbarkeit ist notwendig und von den Kindern durch den täglichen Schulbesuch geübt und vertraut.

Durch die öffentliche Zugänglichkeit dieser Flächen können Gemeinden Ressourcen ökonomischer nutzen. Investitionen und der laufenden Pflege- und Wartungsbetrieb werden auf eine attraktive, bedürfnisgerechte Spielfläche gebündelt. Die Öffnung des Schulfreiraums bringt auch besondere Vorteile für die Schule mit sich. Die Kinder identifizieren sich positiv mit der Schule und dem Schulgelände, wenn sie auch in ihrer Freizeit dort spielen und Spaß haben. Ein attraktiv gestalteter, öffentlicher Schulfreiraum ist wie eine Visitenkarte der Schule und der Gemeinde als Schulstandort. Die Schule präsentiert sich so als offener, zugänglicher Raum für zukünftige Schüler und Schülerinnen. Viele Schulen bieten bereits Nachmittagsbetreuung an.

Öffentlich zugängliche Schulfreiräume sind hier Begegnungsräume für Kinder in und außerhalb der Nachmittagsbetreuung. Auch die Positionierung der Schule innerhalb der Gemeinde, als Lebens- und Erfahrungsraum für junge Menschen und als Treffpunkt für außerschulische Aktivitäten wird gestärkt. Nicht zuletzt ist durch die regelmäßige Frequenz eine gewisse soziale Kontrolle gegeben, die möglichen Vandalismus eindämmt. Eine weitere wirkungsvolle Maßnahme der Zerstörung von Spielplätzen vorzubeugen, ist die Mitbeteiligung. Denn dort, wo ich mitgeplant und mit umgesetzt habe, bringe ich dem Raum und den Elementen ganz besondere Wertschätzung und Achtsamkeit entgegen. Mitbeteiligung bedeutet auch, die Bedürfnisse der betroffenen Personen, der Kinder, der Schule und der Eltern zu berücksichtigen. Dann werden Spielplätze angenommen, bespielt, erobert und belebt. Denn dazu sind sie da!

Bei öffentlich zugänglichen Schulfreiräumen (VS, HS, ASO, SPZ) ab einer Fläche von 750 qm beträgt die Förderung Euro 10.000,-. Bei einer Fläche unter 750 qm werden 50 % der Errichtungskosten (Eigenleistung ist anrechenbar) gefördert. Wobei die maximale Fördersumme pro Schulfreiraum Euro 10.000,- beträgt.

Informationen zur NÖ-Spielplatzförderung 2009 erhalten Sie auf www.noee-spielplatz.at

Fesseln für Produktpiraterie

Eine zu erarbeitende ISO-Norm soll Anforderungen an Instrumente zur Bekämpfung von Produktpiraterie festlegen. Die Initiative für eine Normung zur Verhinderung von Produktpiraterie („Performance requirements for purpose-built anti-counterfeiting tools“) ging von Frankreich aus. Für Deutschland organisiert im DIN der Normenausschuss Informationstechnik und Anwendungen (NIA) eine Teilnahme an der internationalen Normung. Der NIA hat mit etablierten Ausschüssen für IT-Sicherheit und RFID-Techniken bereits einiges Know-how auf diesem Gebiet. Die Aufgabe des NIA ist es zunächst, das Interesse der interessierten Kreise in Deutschland zu ermitteln, um dann gegebenenfalls den Status Deutschlands von einem beobachtenden Mitglied Beteiligung zu ändern.

Der deutsche Zoll definiert Produktpiraterie als „das verbotene Nachahmen und Vervielfältigen von Waren, für die die rechtmäßigen Hersteller Erfindungsrechte, Designrechte und Verfahrensrechte besitzen. Der Marken- und Produktpirat übernimmt unerlaubt das technische Wissen, das sich ein Unternehmen in langjähriger und mühevoller Arbeit und unter Einsatz enormer finanzieller Mittel erworben hat, um es für seine Produkte zu nutzen.“ Die Zollverwaltung hat in den Jahren 2005 bis 2007 ca. 24.000 Aufgriffe verzeichnet. Der Wert der in Deutschland sichergestellten Waren betrug in diesem Zeitraum über 1,8 Milliarden Euro. Die OECD schätzt, dass Produktpiraterie fünf bis sieben Prozent des Welthandels mit einem jährlichen Wert von 200 Milliarden USD ausmacht.

Fallschutz

Impact-absorbing Surfaces

Der Boden ist für den Spielplatz genauso wichtig wie die Spielplatzgeräte. Der spektakulärste Spielplatz kann nicht mehr zum Spielen einladen, wenn unter den Spielplatzgeräten Rindenmulch oder Matsch auf die Kinder wartet. Playground@Landscape stellt Fallschutzprodukte vor.

For playgrounds the surfacing is as important as the playground equipment. Even the most spectacular playground cannot encourage children to play if there is bark mulch or even mud under the playground equipment. Playground@Landscape presents impact-absorbing surfaces.



Modell: **Vollgummi**
Fallschutzplatte, Typ FS-50

Hersteller: Granuflex Kft.
H-1037 Budapest | Bécsi u. 269.
Tel: +36 1 - 453-0400
Fax: +36 1 / 453-0006,
www.granuflex.hu

► Preis: 29,40 Euro / m²



Modell: **Pilze 3er Set**

Hersteller: Gummiwerk Kraiburg
Relastec GmbH | Fuchsberger Straße 4
D-29410 Salzwedel
Tel. 08683 - 701-199
www.kraiburg-relastec.com/euroflex

► Preis: 574,00 Euro netto



Modell: **Playfix – der**
fugenlose Fallschutzbelag

Hersteller: BSW GmbH | Am Hilgenacker
24 D-57319 Bad Berleburg
Tel.: +49 (0) 2751/803-138
Fax: +49 (0) 2751/803-139
www.berleburger.de

► Preis: objektbezogen



Modell:
Playtop Fallschutzbelag

Hersteller: Playtop Spielplatz GmbH,
Kronsheider Strasse 47
D-23812 Wahlstedt
Tel. 04554-2005 | Fax 04554-2084
www.playtop.de

► Preis: ab 75,00 Euro/qm inkl. Einbau



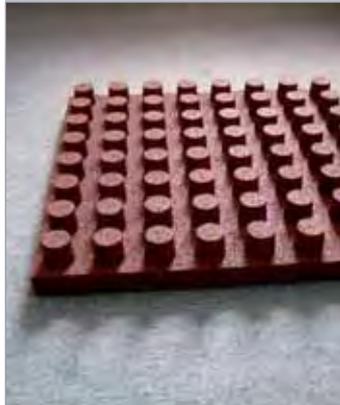
Foto:BSW



Modell: **Color-Bodenbeläge aus naturbelassenen trockenen Resthölzern**

Hersteller: Öcocolor GmbH & Co. KG
 Hemkenroder Straße 14
 D-38162 Destedt
 Tel. +49 (0) 5306 941444
 www.oecocolor.de

► Preis: ab 44,50 Euro



Modell: **Hochelastischer Fallschutzbelag, Typ ST-55**

Hersteller: Granuflex Kft.
 H-1037 Budapest | Bécsi u. 269.
 Tel: +36 1 - 453-0400
 Fax: +36 1 / 453-0006,
 www.granuflex.hu

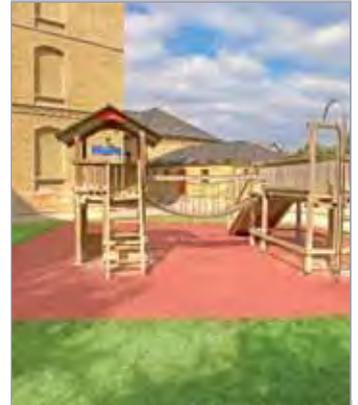
► Preis: 30,00 Euro / m²



Modell: **Nashorn (mit Bodenplatte)**

Hersteller: Gummiwerk Kraiburg
 Relastec GmbH | Fuchsberger Straße 4
 D-29410 Salzwedel
 Tel. 08683 - 701-199
 www.kraiburg-relastec.com/euroflex

► Preis: 456,98 Euro netto



Modell: **Regupol Fallschutzplatten**

Hersteller: BSW GmbH | Am Hilgenacker
 24 D-57319 Bad Berleburg
 Tel.: +49 (0) 2751/803-138
 Fax: +49 (0) 2751/803-139
 www.berleburger.de

► Preis: 28 bis 70 Euro/m² je nach Fallhöhe



Modell: **Elefant**
(mit Bodenplatte)

Hersteller: Gummiwerk Kraiburg
Relastec GmbH | Fuchsberger Straße 4
D-29410 Salzwedel
Tel. 08683 - 701-199
www.kraiburg-relastec.com/euroflex

▶ Preis: 456,98 Euro brutto



Modell:
Procon Bodenbeläge

Hersteller: Procon Play and Leisure
GmbH, Van-der-Reis-Weg 11
D-59590 Geseke
Telefon +49 (0)29 42 97 51-0
www.procon-play-and-leisure.com

▶ Preis: Preis auf Anfrage



Modell: **Conlastic Palisade**

Hersteller: Conlastic GmbH
Am Meerkamp 19 a
D-40667 Meerbusch
Tel.: +49 (0)2132/93595-0
www.conlastic.com

▶ Preis: Preis auf Anfrage



Modell:
EcoScape Rubber Mulch

Hersteller: EcoScape UK Ltd.
77 Heyford Park, Upper Heyford,
Oxfordshire OX25 5HD
GB, Tel: +44 (0)1869 233452
www.ecoscapemulch.co.uk

▶ Preis: From € 12 per square meter depending on application and depth of installation



Modell:
Conlastic Terrasoft Floor

Hersteller: Conlastic GmbH
Am Meerkamp 19 a
D-40667 Meerbusch
Tel.: +49 (0)2132/93595-0
www.conlastic.com

▶ Preis: Preis auf Anfrage



Modell: **Würfelset** (4-Stück)

Hersteller: Gummiwerk Kraiburg
Relastec GmbH | Fuchsberger Straße 4
D-29410 Salzwedel
Tel. 08683 - 701-199
www.kraiburg-relastec.com/euroflex

▶ Preis: 433,80 Euro netto



Modell: **EcoScape SoftBond**

Hersteller: EcoScape UK Ltd.
77 Heyford Park, Upper Heyford,
Oxfordshire OX25 5HD
GB, Tel: +44 (0)1869 233452
www.ecoscapemulch.co.uk

▶ Preis: From € 20 per square meter depending on application and depth of installation



Foto: Playtop

Die Preisangaben beruhen auf Mitteilungen der Hersteller / The prices stated herein are based on information supplied by the manufacturers

Regupol® Fallschutzböden

langlebig • wirtschaftlich • sicher • individuell

Playfix® - fugenloser Fallschutzbelag



Regupol® Fallschutz ist

TÜV-geprüft nach EN 1177. Verlangen Sie das Prüfzeugnis.

Regupol® Fallschutzplatten sind

extrem langlebig und widerstandsfähig durch ihre spezielle Mischung aus Gummifasern.

Playfix® ist

der fugenlose Fallschutzbelag, der vor Ort eingearbeitet, verdichtet und nivelliert wird.

Regupol® Fallschutzplatten sind

seit Jahrzehnten bewährt und tausendfach verlegt.

Playfix® ist

mit 25 Farben und deren Kombinationen äußerst dekorativ.

Regupol® Fallschutzplatten und Playfix® bilden zusammen mit zahlreichen weiteren elastischen Außenbelägen ein umfassendes Programm für Sicherheit und Qualität in Spiel, Sport und Freizeit. Informieren Sie sich auch unter www.berleburger.de

Kunststofflaufbahn
Regupol PD IS



Regupol® Verbundpflaster



Regupol® Fallschutzplatten



BSW

BSW GmbH

Am Hilgenacker 24

57319 Bad Berleburg

Tel. : 02751 803-0

Fax : 02751 803-109

info@berleburger.de

www.berleburger.de



Raum für die kreative Entwicklung auf Fallschutzböden

Kinder sollen nicht passiv, sondern aktiv erleben. Die Philosophie des Aktivfreizeitparks Ketteler Hof in Haltern am See / Lavesum spiegelt sich auch in den neuesten Spielanlagen wieder – dem Wichteldorf und dem Abenteuer Minigolfplatz –, die mit dem fugenlosen Fallschutzbelag Playfix der BSW GmbH ausgestattet wurden und damit Kindern sicheren Freiraum für kreatives Spielen bieten.

Der Ketteler Hof zeichnet sich durch insgesamt 32 phantasievoll gestaltete Spielbereiche auf einer Fläche von insgesamt 12 Hektar aus, die zu Abenteuer und Entspannung einladen. Jedes Jahr wird der Aktivpark um mindestens eine Attraktion erweitert. Die Idee zu der Wichteldorf- und zu der Abenteuer Minigolfanlage entstand in einem Planungsprozess zwischen dem Besitzer des Ketteler Hofes, Georg Schulze Robert sowie dem Landschaftsarchitekturbüro Rolf Teschner aus Dülmen.

Um die Flächen der Anlagen funktional und dennoch ästhetisch zu gestalten, wählte der Architekt des Wichteldorfes und Bauleiter über beide Anlagen, Dipl.-Ing. Rolf Teschner, den fugenlosen Fallschutzbelag Playfix des Bad Berleburger Sport- und Freizeitbodenherstellers BSW. Für ihn füge sich Playfix optisch sehr gut neben den Sandflächen ein, auf denen die Spielgeräte platziert sind. Da aber nicht alle Flächen aus Sand bestehen sollten, stelle Playfix die optimale Ergänzung dar. Nicht zuletzt, weil die Farbe frei wählbar gewesen sei. Um die Schmutzoptik der neuen Spielanlagen zu verbessern, wurde durch die Mischung dreier Farben – im Falle der Wichtellandanlage Orange, Erdgelb und Regenbogenrün – ein gesprenkelter Belag kreiert, der sich harmonisch in das natürliche Gesamtkon-

zept einfügt. Auch die Wetterfestigkeit und der geringe Abrieb seien Eigenschaften, die sich Architekt Rolf Teschner von dem Nutzbelag der neuen Anlagen versprochen habe und die er in Playfix gefunden habe. Alternative Beläge, wie Rasen, Kies o. ä. konnten da nicht mithalten.

Insgesamt wurden 650 m² Fläche mit Playfix ausgestattet. Dazu zählen Gehwege, hügelige Landschaften, aber auch Kleinspielfelder. Eine besondere Herausforderung stellte die Applikation des Belages auf hügeligen Flächen dar, die sich durch die neuen Spiellandschaften ziehen. Hierfür bedurfte es geschulten Fachpersonals. Für die Installation des fugenlosen Fallschutzbelages Playfix arbeitet BSW ausschließlich mit ausgebildeten, werkseigenen Monteuren zusammen. Aufgrund zahlreicher Projekte, die weltweit realisiert werden, sind die Mitarbeiter mit unterschiedlichsten Anforderungen vertraut, während andere Firmen auf Subunternehmen setzen, deren Personal nur gelegentlich Arbeiten dieser Art verrichtet. Trotz schwieriger Witterungsbedingungen gelang den vier Monteuren die Installation des 15 mm dicken elastischen Belages auf einem drainfähigen Einkornbeton binnen kürzester Zeit. Der Ketteler Hof ist nun um zwei Attraktionen reicher, die zu aktivem Spielspaß einladen.



Room for creative development on protective floorings

Children should learn through active as opposed to passive experience. The philosophy of the active leisure time park Ketteler Hof in Haltern am See in Lavesum, North Rhine Westphalia, Germany, is mirrored in the latest installed equipment – a 'Pixie Village' and an 'Adventure Mini-golf'–, which are equipped with seamless safety flooring Playfix made by BSW GmbH, and provide children with a safe environment for their creative games.

The Ketteler Hof is characterised by 32 imaginative fantasy play areas covering a total area of 12 hectares and which provide an invitation for adventure and recreation. At least one new attraction is added to the activity park each year. The idea for the pixie village and the adventure mini-golf was created in a planning process between the owner of the Ketteler Hof, Georg Schulze Robert, and the landscape architect Rolf Teschner from Dülmen. In order for the play areas of the plant to be both functional and pleasing in appearance, the architect for the pixie village and the construction

supervisor of both play areas, Dipl.-Ing. Rolf Teschner, chose the seamless safety flooring Playfix made by the BSW Company, a manufacturer of sport and leisure floor coverings located in Bad Berleburger, Germany. He found that the Playfix floorings gave a very good optic effect next to the sand areas where the playground equipment was installed. As not all areas were to be of sand, Playfix was the optimal addition; not least as the colour of the flooring could be chosen at will. In order to improve the grime-effect of the new play areas, a speckled texture which fitted harmoniously



into the overall natural concept was created using three colours - in the case of the pixie village orange, earth yellow and rainbow green. Weatherability and low abrasion were also properties required by the architect Rolf Teschner for the play flooring and provided by Playfix. Alternative floor coverings such as grass, gravel etc. offered no competition.

Overall, an area of 650 m² was fitted with Playfix. This included paths, hilly landscapes and also small playing fields. A particular challenge was presented by the application of the covering to the hilly areas which extend throughout the playground area. This called for qualified specialist personnel. For the installation of its

Playfix seamless safety flooring, BSW works solely with their own qualified technicians. Due to the number of projects which are carried out throughout the world, these technicians are familiar with a variety of different requirements while other companies rely on sub-contractors whose personnel only occasionally carry out this work. Despite difficult weather conditions the four technicians were able to quickly install the 15-mm-thick elastic floor covering on top of a drainable single-size concrete bed. The Ketteler Hof is now richer by two attractions inviting active playing fun. ■

Wir, Rainbow Play Systems, sind ein weltweit führender Hersteller von Spielplatzgeräten aus Holz. Die Qualität, Vielfalt, Sicherheit und das Design unserer Produkte haben schon viele Anbieter überzeugt, mehr als 350 Geschäfte weltweit zu eröffnen. Wir unterstützen unsere Händler durch qualifizierte Schulungen und Marketing, so verhelfen wir Ihnen zu mehr Wachstum und Erfolg.

Sie wollen Exklusiv-Vertreter für Rainbow Play Systems werden?

Bitte kontaktieren Sie uns:

E-mail: requests@rps-international.com

Tel.: 001-(210)-764-1375



www.rainbowplay.com

Wir bauen Kindheitserinnerungen!



Fachgerechte Sanierung statt Neubau von Sportböden – in Zeiten leerer Kassen

40 Jahre ist es her, dass im Züricher Letzigrund die erste Kunststofflaufbahn in Europa in Betrieb genommen wurde. Ein Jahr später begann in Deutschland die bis heute andauernde Erfolgsgeschichte synthetischer Sportbodenbeläge.

Verglichen mit bis dahin überwiegend aus mineralischen Baustoffen hergestellten Böden wurde es erstmals möglich, ganzjährig nutzbare Allwetterbeläge für die sportliche Nutzung zur Verfügung zu stellen. Selbst die kostengünstigsten Systeme haben eine Lebensdauer von ca. 15 Jahren. Die überwiegende Anzahl von Anlagen weist ein Alter von 20 Jahren und mehr auf.

Anfänglich wurde fälschlicherweise von pflegefreien anstatt pflegearmen Belägen gesprochen, vermutlich um so die rohstoffbedingten Mehrkosten synthetischer Bodensysteme zu rechtfertigen. Richtig ist es, dass bei nur geringen Aufwendungen für Reinigung und Pflege der Werterhalt dieser Investitionen auf lange Zeit sichergestellt werden kann. Wenn trotzdem nach langjähriger, intensiver Nutzung von Kunststoffflächen Reparaturen oder Sanierungen notwendig werden, ist es allerdings noch wichtiger als beim Neubau von Sportanlagen, Überlegungen grundsätzlicher Natur anzustellen.

Oft geht es um komplexere Aufgaben als nur die Beseitigung offensichtlicher Verschleißerscheinungen. Besonderes Augenmerk sollte auf den Unterbau, die Entwässerungseinrichtungen und Randeinfassungen aber auch auf Lage der Anlage, Geländebesonderheiten sowie Nutzungsgewohnheiten und – Intensität gerichtet werden.

Um dieses Spektrum fachgerecht abzudecken, ist es empfehlenswert, eine gründliche Bestandsaufnahme zu machen. Hierzu sollten neben den Nutzern ggf. die Fachkenntnisse von Planern, Gutachtern und Fachfirmen zusammenwirken, um auf diese Weise die Ursache von Schäden der Sanierung voranzustellen.

In aller Regel ist der Belag zunächst maschinell zu reinigen. Fast immer reicht kaltes, klares Wasser ohne Reinigungsmittel, allerdings mit Drücken bis zu 300 bar. In Ausnahmefällen,



Expert renovation of sport floorings instead of new construction *in financially difficult times*

It is now 40 years since the first synthetic running track in Europe was installed in the Letzigrund stadium in Zurich. Twelve months later saw the start of a success story for synthetic sport floorings in Germany which has continued until today.

Compared with surfaces, generally made of mineral building materials, which had dominated until this point, it became possible for the first time to build sport facilities usable all year round. Even the most inexpensive systems have a life expectancy of around 15 years and the prevailing number of facilities are 20 years old or older. In the beginning, these surfaces were mistakenly described as maintenance free instead of low-maintenance, probably in order to justify the higher costs of synthetic flooring systems which resulted from the raw materials used. It is correct that with only low outlay for cleaning and care, the value of these investments can be retained for a long period of time. However, when repair or renovation of these synthetic floorings becomes necessary after many years of intensive use, it is even more important than for the construction of new sport facilities that

very basic factors are taken into account. It is often the case that more complex tasks must be carried out than the simple repair of clearly evident effects of wear and tear. Particular attention must be paid to the substrate, drainage system and edging as well as peculiarities of the terrain, the general location of the facility and type and intensity of its utilisation.

In order to take this complete spectrum into consideration, it is recommended that a comprehensive inventory be drawn up. Along with input from users, expert knowledge from planners, surveyors and expert companies should be combined in order to determine the cause of the damage or wear before renovation work is carried out. As a general rule the surface should first be cleaned mechanically. Cold, clean water, without detergent but pressurised up to 300 bar, is

insbesondere bei öligen Verschmutzungen, können aber auch heißes Wasser oder Reinigungszusätze sinnvoll sein. Erst auf den gesäuberten Flächen werden die tatsächlichen Ausmaße der erforderlichen Arbeiten sichtbar. Die Haftung der Belagschichten untereinander aber auch zur gebundenen Unterlage oder Randeinfassungen kann dann zuverlässig festgestellt werden:

- Handelt es sich um einige, wenige Stellen, geht es um großflächigen Austausch in Stresszonen, ist eine komplette Beschichtung sinnvoll oder sind die vorgenannten Methoden miteinander zu kombinieren?
- Soll das vorhandene Belagsystem (Granulatbelag, Strukturspritzbeschichtung, Sandwich- oder Vollkunststoffbelag) beibehalten oder modifiziert werden?
- Sind aus dem Schadensbild besondere Beanspruchungen oder Stresszonen abzuleiten, die eine besondere Verstärkung erhalten sollten?
- Sind Randeinfassungen, Entwässerungsrinnen, Abdeckungen etc. beschädigt oder fehlen sie ganz?
- Hat die Reinigung Hinweise auf die Entwässerungseigenschaften und -Kapazität sowohl des Belags als auch der Einrichtungen ergeben?
- Ist die Linierung deutlich sichtbar und in welchem Zustand befinden sich Markierungen und Hinweiszeichen?

- Gibt es Hinweise darauf, dass Schäden durch Veränderungen der Verhältnisse im Unterbau (Asphalt, mineralische Tragschicht, Bodenbeschaffenheit) verursacht wurden?
- Sollten im Zuge der bevorstehenden Sanierung bestimmte Nutzungsbereiche entfallen oder hinzugefügt werden?

GIBT ES AUSSAGEN ZU DEN THEMEN:

- | | |
|------------------------|---------------------------------|
| ● Nutzerstruktur | Schul- Vereins- Freizeitsport |
| ● Nutzungshäufigkeit | Training, Veranstaltungen |
| ● Nutzungsschwerpunkte | Laufen, Springen, Werfen, Spiel |
| ● Intensität | bisher und in Zukunft |

Die von Procon Play & Leisure unter Berücksichtigung der vorgenannten Aspekte durchgeführte Sanierung hat zur erfolgreichen Regeneration eines mehr als 30 Jahre alten Rubcor- Belags sowie von zwei Multisportfeldern, die immerhin auch schon 20 Jahre auf dem Buckel haben, geführt.

Die erfolgreiche Maßnahme stellt die weitere langjährige Nutzung unter Berücksichtigung sportfunktioneller Erfordernisse bei geringstem Kostenaufwand sicher. Im Zuge der Arbeiten wurden nicht mehr benötigte Nutzungsbereiche entfernt und andere den jetzigen Erfordernissen entsprechend hinzugefügt.



nearly always sufficient. In exceptional cases, in particular with oil stains, hot water or cleaning agents can also be used.

The definite magnitude of the work required can then be seen on the clean surfaces. Bonding of surfacing layers to each other and also to the bound substrate, or edging can then also be reliably determined. It can then be seen if only a few places are affected, large areas in stress zones must be repaired, complete resurfacing or a combination of several of these methods is required.

- *Must the existing surface (granulate, textured sprayed coating, sandwich or solid synthetic floor covering) be retained or modified?*
- *Can areas of particular wear or stress zones be seen which require special strengthening?*
- *Are edgings, drainage channels, covers etc. damaged or missing?*
- *Has cleaning uncovered indications of draining properties and capacity of both the surface and the equipment?*
- *Are lines clearly visible and what is the state of markings and signs?*

- *Are there indications that damage has been caused by changes in the substrate (asphalt, mineral base layer, ground constituency)?*
- *Must specific areas of use be added or removed during the coming renovation work?*

IS INFORMATION AVAILABLE ON THE TOPICS OF:

- | | |
|--------------------|-----------------------------------|
| ● User structure | school, club, amateur sport |
| ● Frequency of use | training, events |
| ● Focus uses | running, jumping, throwing, games |
| ● Intensity | current and future |

Renovation work carried out by Procon Play & Leisure Company taking these aspects into consideration, resulted in the successful regeneration of a more than 30-year old Rubcor surface as well as two multi-sport areas which were also at least 20-years old. The successfully implemented measures ensured a further many years of functional active use at a low cost.

During the renovation work, areas of use no longer required were removed and other areas satisfying current requirements were added.



1000 Mini-Spielfelder für Deutschland

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat im Jahr 2007 das Projekt „1.000 Mini-Spielfelder“ ins Leben gerufen. Mit dieser Aktion bezuschusst der DFB den Bau dieser Spielfelder für Schulen und Vereine. In diesem deutschlandweiten, aber auch international bedeutsamen Großprojekt des DFB ist Polytan der exklusive Partner für die Planung und den Bau der 1.000 Mini-Spielfelder.

Das Mini-Spielfeld ist nach DFB Definition ein modernes Fußball-Kleinspielfeld, das mit einem gummigefüllten Kunstrasen und einer elastischen Tragschicht ausgestattet ist. Hinzu kommen noch zwei Tore und die Banden rund um das 13 mal 20 Meter große Spielfeld. Mit dem Angebot des DFB an die Städte und Gemeinden, diese Bolzplätze mit einem zweistelligen Millionenbetrag zu erstellen, soll der Fußball insbesondere den Kindern und Jugendlichen auch außerhalb eines Vereines näher gebracht werden.

Die Erfahrung zeigt, dass die Kinder vom neuartigen Kunstrasen der Firma Polytan begeistert sind: er fühlt sich fast wie Waldboden an und verströmt keine unangenehmen künstlichen Gerüche. Eltern können sicher sein, dass ihre Kinder auf gesundheitsförderndem Rasen spielen, der den höchsten Anforderungen des Unfallschutzes nach europäischer Norm genügt.

Speziell im Zusammenhang mit den noch sehr jungen Nutzern kam es darauf an, ein Fußballrasensystem zu konfigurieren, das dem Sicherheitsbedürfnis und dem Unfallschutz für die jungen Spieler/-innen gerecht wird. Das Court-system mit Banden und Toren erfüllt alle Anforderungen, die in der europäischen Norm für Multi-

sportgeräte festgelegt sind und trägt damit seinen Teil zur Sicherheit und Spielfreude bei.

Zudem ist es wichtig, dass der verlegte Fußballrasen die intensive Nutzung über die gesamte Nutzungsdauer (bis zu 15 Jahren) auch mitmacht. Eine hochabriebfeste Rasenfaser, ein umweltfreundliches, recyclebares und gesundheitlich unbedenkliches, neues Einfüllgranulat erfüllen diese Anforderungen nahezu perfekt.

Mit Stand Januar 2009 sind von den geplanten 1000 Kleinspielfeldern bereits 948 gebaut. Aufgrund der Wetterlage konnte



Polytan erst Ende April mit der Verlegung beginnen. Seitdem werden ca. 140 Plätze pro Monat installiert. Diese Herausforderung kann Polytan, dank der optimalen Planung und Organisation aus einer Hand, sowie zusätzlicher Personalerweiterung, mit Bravur meistern.

Das Prinzip des geschlossenen Courts funktioniert wie vom DFB erwartet und gewünscht. Aufgrund der hervorragenden Spieleigenschaften werden die fertigen Spielfelder bei den Jungen und Mädchen freudig angenommen. Die Begeisterung über die Natürlichkeit des Rasens führt zu einer hohen Akzeptanz des Spielfeldes bei den Kindern.

Die Eröffnungsfeiern der Spielfelder lösen großes Interesse und rege Teilnahme sowohl bei lokaler, als auch bei überregionaler Prominenz aus. Patenschaften für Spielfelder werden gerne von bekannten Persönlichkeiten des Fußballsports übernommen, wie von Dr. Theo Zwanziger oder Spielerinnen der deutschen Nationalmannschaft, z. B. Sandra Minnert und Steffi



Jones. Auch Andreas Brehme ist als Botschafter für die Sache der Mini Spielfelder ein gern gesehener Gast bei den zahlreichen Veranstaltungen.

Es zeichnet sich ab, dass die Entscheidung des DFB für den Bau der 1000 Mini Spielfelder den Wünschen der jungen Spieler/-innen entspricht und die Umsetzung des Projekts für alle Beteiligten ein voller Erfolg wird. ■

1000 Mini-pitches for Germany

The German Football Association (DFB) initiated the project '1,000 Mini-pitches' in 2007. The major project provides DFB contributions towards the construction of these pitches in schools and clubs. Polytan is the exclusive partner in this Germany-wide but also internationally significant move by the DFB, providing planning and construction services for the 1,000 mini-pitches.

According to the DFB definition the mini-pitch is a small, modern football pitch that is fitted with rubber-filled artificial grass and has an elastic base layer. It also has two goals and barrier bands surrounding a pitch, which measures 13 m x 20 m. The offer by the DFB to the towns and communities to create these kick-about pitches at a price in the double digit millions aims to increase the popularity of football, particularly with children and young people who are not already in a club.

Experience has shown that children love the new artificial grass by Polytan: It feels almost like forest floor and does not emit any unpleasant artificial odours. Parents can be sure that their children are playing on healthy turf that fulfils the highest demands of accident prevention in accordance with European norms.

Especially in relation to users who are still very young it is important to configure the football turf system in accordance with all safety requirements and accident prevention regulations for young players. The court system with barriers and goals fulfils all requirements laid out in the European norm for multisport equipment and thus also plays a part in making football safe and fun.

It is also important that the football turf that is laid can withstand intensive use throughout the duration of its use (up to 15 years). Turf fibres that are highly resistant to abrasion and the use of an environmentally friendly, recyclable, new filling granule that will not harm health provide almost perfect fulfilment of these requirements.

As of January 2009 approximately 948 of the 1,000 planned mini-pitches have already been installed. Weather conditions dictate that Polytan can only begin laying them from the end of April onwards. Since then approximately 140 pitches have been installed per month. Polytan has been able to rise so well to this challenge thanks to optimum planning and organisation from a single source and the addition of some personnel.

The principle of the closed court is working just as the DFB expected and hoped. Because of the excellent playing conditions the boys and girls have reacted very positively to the completed pitches. They are thrilled with the natural feel of the turf and this leads to a high level of pitch acceptance by the children.

Opening ceremonies for the pitches have attracted great interest and keen attendance by both local and regional celebrities. Well-known football personalities have been enthusiastic in their support for the pitches, for example Dr. Theo Zwanziger or players from the national women's team, e.g. Sandra Minnert and Steffi Jones. Andreas Brehme has also been a popular ambassador for the mini-pitch cause and has attended numerous events.

We can see that the DFB's decision to construct the 1,000 mini-pitches is completely in line with the wishes of the young players and that the realisation of this project will be a great success for all those involved. ■



Die Chancen der frühen Jahre nutzen

Erste internationale UNICEF-Vergleichsstudie zur Betreuung und Förderung von Kindern in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen – UNICEF: Mindeststandards für Qualität und Quantität oft nicht erfüllt – Deutschland nur Mittelmaß unter 25 Industrieländern.

Viele Industrieländer vergeben nach Einschätzung von UNICEF die Chance, allen Kindern von klein auf die bestmögliche Förderung zu ermöglichen. Dies ist das Ergebnis der ersten internationalen Vergleichsstudie von UNICEF zu Kindern in Kindergärten und anderen Kindertageseinrichtungen in 25 Industrieländern. Demnach erfüllt nur Schweden, als einziges von 25 untersuchten Industrieländern, alle zehn von UNICEF formulierten Mindeststandards für die jüngsten Kinder.

Deutschland erreicht auch nach Einführung des Elterngeldes lediglich maximal fünf der Kriterien und ist damit erneut nur Mittelmaß im Vergleich von 25 Ländern. In den OECD-Ländern werden heute über 80 Prozent der drei bis 6-Jährigen täglich viele Stunden außerhalb der Familie betreut. Gleichzeitig steigt der Anteil der unter 3-Jährigen in Einrichtungen kontinuierlich. Ergänzt wird der internationale Vergleich durch eine Untersuchung von Professor Dr. C. Katharina Spieß vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) zur Nutzung und Finanzierung von Kindertageseinrichtungen in Deutschland. Diese weist erhebliche regionale und soziale Unterschiede beim Zugang und der Nutzung von Kindertageseinrichtungen nach. Neben der bekannten unzureichenden Angebotsstruktur für unter 3-Jährige – vor allem in Westdeutschland – zeigt sich, dass Kinder aus benachteiligten Familien deutlich seltener solche Einrichtungen besuchen. Gerade diese Kinder würden aber am meisten davon profitieren.

UNICEF fordert deshalb verstärkte Anstrengungen, um alle zehn Mindeststandards zu erreichen. Alle Kinder in Deutschland müssen die Möglichkeit erhalten, die einmaligen Entwicklungschancen der ersten Lebensjahre zu nutzen. Dem quantitativen Ausbau der Kinderbetreuung muss eine qualitative Weiterentwicklung entsprechen, die den Bedürfnissen und den unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder gerecht wird.

„Es gibt Fortschritte bei der frühkindlichen Förderung in Deutschland. Doch es müssen weiter massive Anstrengungen unternommen werden, um allen Kindern gleichwertige Bildungs- und Förderchancen anzubieten. Das heißt auch, dass mehr Ressourcen in diesen Bereich fließen müssen und zwar zielgerichtet“, sagte Prof. Dr. C. Katharina Spieß vom DIW Berlin. „Wenn es nicht gelingt, auch benachteiligten Kindern den Zugang zu qualitativ hochwertigen Förder- und Betreuungsangeboten von klein an zu ermöglichen, werden diese schon vor der Einschulung abgehängt“, sagte Professor Dr. Lothar Krappmann, Mitglied im UN-Komitee für die Rechte des Kindes und im Deutschen Komitee für UNICEF.

„Gute Kindergärten und Krippen können entscheidend zur sozialen, emotionalen, sprachlichen und kognitiven Entwicklung der Kinder beitragen. Hier können soziale Benachteiligungen gemildert und die

Basis für späteres schulisches Lernen gelegt werden. Die vorgeschlagenen zehn Kriterien sind ein erster Schritt, um angemessene Mindeststandards für eine qualitativ gute Förderung und Betreuung zu schaffen“, sagte der Autor der Studie, Peter Adamson vom UNICEF Forschungsinstitut „Innocenti“.

WICHTIGE ERGEBNISSE / GESAMTVERGLEICH

Im internationalen Vergleich liegen nach Schweden vor allem die anderen skandinavischen Länder sowie Frankreich mit neun bzw. acht erfüllten Kriterien vorn. Diese Länder stellen auch alle mindestens ein Prozent des Bruttonationaleinkommens für die frühkindliche Betreuung und Förderung bereit. Zum Vergleich: Deutschland gab bislang hierfür 0,4 Prozent aus, wird diese Mittel aber erhöhen. Schlusslichter im internationalen Gesamtranking sind Irland, Kanada (1) Australien (2), die USA, die Schweiz, Spanien und Mexiko mit lediglich drei erfüllten Kriterien.

Unter 3-Jährige: Die Staaten der Europäischen Union, darunter auch Deutschland, haben sich das Ziel gesetzt, bis 2013 für 33 Prozent der Kinder unter drei Jahren Betreuungsplätze anzubieten. Doch hiervon sind die meisten noch weit entfernt. In Deutschland hat gegenwärtig etwa jedes zehnte Kind unter drei Jahren einen Platz in einer Kindertageseinrichtung, wobei der Anteil in Ostdeutschland deutlich höher liegt.

Ausbildung und Bezahlung: Wichtige Kriterien für die Qualität der Betreuung und Förderung sind der Ausbildungsstand und Status der Mitarbeiter, die Bezahlung und der Personalschlüssel. Insbesondere was Ausbildung und Bezahlung angeht, gibt es in Deutschland zwar Bemühungen, den Status von Fachkräften in diesem Bereich anzuheben. Eine umfassende Politik für einheitliche Qualitätsstandards ist aber noch nicht zu erkennen.

Elterngeld: Mit der Einführung des zwölf bzw. 14-monatigen Elterngeldes erfüllt Deutschland jetzt zusammen mit sechs anderen Industrieländern ein sehr wichtiges Kriterium. Denn für die Entwicklung der Kinder ist eine enge Beziehung zu den Eltern im ersten Lebensjahr besonders wichtig. Die Autoren der Studie vertreten die Auffassung, dass, von Ausnahmen abgesehen, in der Regel eine Betreuung in einer Einrichtung erst ab einem Jahr im Interesse des Kindes ist – vorausgesetzt, diese kann die Bedürfnisse der jungen Kinder nach einer liebevollen, sicheren, stabilen und stimulierenden Umgebung erfüllen. Kinderarmut: Das verfügbare Einkommen der Familien ist ein entscheidender Faktor für kindliches Wohlbefinden. Doch nur zehn der 25 Industrieländer gelingt es, die Kinderarmutsrate auf unter zehn Prozent zu senken. In Deutschland stehen sogar 15 Prozent der Kinder weniger als 60 Prozent des Durchschnittseinkommens (Median) zur Verfügung.

(UNICEF Deutschland vom 11. Dezember 2008)

Spielen kann auch mal gefährlich sein

Oberlandesgericht Koblenz: An Spielgeräten Verletzungen möglich

Spielgeräte für Kinder müssen nicht so beschaffen sein, dass sie letztlich jede Verletzung eines Kindes ausschließen. Das geht aus einem Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Koblenz hervor. Denn nach Meinung des Gerichts wäre jeder Betreiber eines Spielplatzes in diesem Fall überfordert. Daher seien solche Sicherheitsvorkehrungen ausreichend, die „ein verständiger, umsichtiger und gewissenhafter Betreiber“ für erforderlich halten dürfte. Das Gericht wies mit seinem Urteil die Schadenersatz- und Schmerzensgeldklage von Eltern eines

elfjährigen Mädchens ab. Das Kind war beim Springen auf einem Trampolin auf einen kleinen Ball getreten und hatte dadurch das Gleichgewicht verloren. Bei dem anschließenden Sturz auf die Kante des Trampolins zog es sich einen komplizierten Armbruch zu. Die Eltern waren der Auffassung, der Betreiber des Spielplatzes habe seine Verkehrssicherungspflicht verletzt. (OLG Koblenz 5 U 915/07)

(WAZ/dpa vom 22. November 2008)



Making use of opportunities from earlier years

First international UNICEF comparative study regarding care and promotion of children in nursery schools and day care centres – UNICEF: Minimum standards for quality and quantity often not satisfied – Germany only mediocre among 25 industrial countries.

In the estimation of UNICEF, many industrial nations miss the chance to provide children the best possible encouragement and support from an early age. This is the result of the first international UNICEF comparative study concerned with children in the age group for nursery schools and other day care establishments in 25 industry countries. According to this, Sweden is the only one of the 25 industry countries examined, to satisfy all 10 of the minimum standards formulated by UNICEF for the youngest children.

Even after introduction of child benefit, Germany only fulfils five of the minimum standards criteria and is again only 'mediocre' in the comparison of 25 countries. In the OECD countries today, more than 80 percent of children of 3 - 6 years of age are cared for outside the family for lengthy periods each day. At the same time, the share of children in day care who are younger than three years old is steadily increasing.

The international comparison is supplemented by a report by Professor Dr. C. Katharina Spieß from the German Institute for Economic Research, (DIW Berlin), regarding the use and financing of child day care in Germany. This report shows evidence of significant regional and social differences in access to and use of such day care establishments. Along with the well-known insufficient structure available for children below the age of three - above all in West Germany - it can be seen that clearly fewer children from unprivileged families attend this kind of establishment, even though it is exactly these children who would benefit most from this kind of day care. It is for this reason that UNICEF is demanding increased efforts to achieve all ten minimum standards. All children in Germany must have the chance to benefit from the unique development opportunities of the first formative years. The quantitative expansion of child care must correspond to a further qualitative development which takes into account the different requirements and preconditions of the children.



"Progress is being made with infant care in Germany. However further major efforts must be made in order to offer all children equal educational opportunities and support. This also means that more and target-oriented funds must be made available in this area," states Prof. Dr. C. Katharina Spieß from the DIW Berlin. "If no success is achieved in providing less unprivileged children with access to high-quality support and care opportunities from a very early age, these children will outdistanced before they reach school age," says Professor Dr. Lothar Krappmann, Member of the UN Committee for the Rights of the Child and of the German UNICEF Committee. "Good nursery schools and day nurseries can play a decisive role in social, emotional and cognitive development of children. Social disadvantages can be alleviated and a basis for later school learning created. The suggested ten criteria are a first step towards creating suitable minimum standards for provision of qualitative good support and care," says the author of the study, Peter Adamson from the UNICEF Research Institute "Innocenti".

IMPORTANT RESULTS / OVERALL COMPARISON

In the international comparison, Sweden is followed first of all by the other Scandinavian countries and France who fulfil eight or nine of the criteria. These countries also reserve at least one percent of the gross national income for the care and support of preschool children. In comparison: Germany has spent 0.4 percent so far, but this figure is to be increased. Tail-enders in the ranking are Ireland, Canada (1), Australia (2), the USA, Switzerland, Spain and Mexico with only three criteria fulfilled.

Children below the age of three years: The states of the European Union, including Germany, have set themselves the target of providing day care places for 33 percent of children below the age of three by 2013. However, most of these countries are a long way from achieving this target. Currently in Germany, only 1 in 10 children under the age of three have a place in a day care centre, whereby the share in East Germany is clearly higher. Training and payment: Important criteria for the quality of care and support are the training qualifications and position of the employees, their earnings and the staffing ratio. In Germany, efforts are being made, especially with regard to training and remuneration, to improve the status of qualified employees in this field. A comprehensive policy for uniform quality standards is, however, not yet visible.

Child benefits: With the introduction of 12 or 14-month child benefit payments, Germany, together with six other industry countries, now satisfies a very important criterion, as a bonded relationship with the parents in the first 12 months is very important for a child's development. The authors of this study are of the opinion that, with a few exceptions, placement in a day care centre is only in the interest of the child from the age of 12 months - provided that this can satisfy the needs of small children for a caring, safe, stable and stimulating environment. Child poverty: The available income of a family is a decisive factor for the well-being of children. However, only 10 of the 25 industry nations have been able to lower the child poverty rate to below 10 percent. In Germany even, 15 percent of children have less than 60 percent of an average income (median) available to them.

(UNICEF Germany dated December 11, 2008)

Play can also sometimes be dangerous

High court and court of appeal Koblenz: Injuries possible from playground equipment

Playground equipment must not be designed in such a way that it cannot cause any injury whatsoever to a child. This is published in a court ruling from the high court and court of appeal of (OLG) Koblenz. In the opinion of the court, this would be too demanding for every playground owner to satisfy.

Safety precautions, therefore, which are considered adequate by an "understandable, careful and conscientious owner" are sufficient. With this ruling, the court rejected a claim for

damages and compensation from the parents of an eleven-year-old girl. The girl lost her balance after she stood on a small ball while bouncing on a trampoline. This resulted in a complicated broken arm when she fell onto the frame of the trampoline. Her parents were of the opinion that the playground owner had not fulfilled his duties with regard to maintenance of safety. (OLG Koblenz 5 U 915/07)

(WAZ/dpa dated November 22, 2008)



Niedersächsisches Spielplatzgesetz muss erhalten bleiben

Das Deutsche Kinderhilfswerk fordert die Fraktionen des Niedersächsischen Landtages auf, das Spielplatzgesetz in Niedersachsen nicht abzuschaffen. „Mit dem Spielplatzgesetz wird für eine ausreichende Anzahl von Spielflächen gesorgt“ betont Holger Hofmann, Referent für Spielraum des Deutschen Kinderhilfswerkes. „Sollte das Gesetz abgeschafft werden, sieht das Deutsche Kinderhilfswerk diese Spielflächen in Gefahr. Eine Abschaffung des Spielplatzgesetzes, die sich zum Nachteil der Kinder in Niedersachsen auswirken wird, stellt auch eine Verletzung der UN-Kinderrechtskonvention dar, die im Artikel 31 das Recht auf altersgemäße Freizeitbetätigung garantiert. Keine andere Altersgruppe wie die Kinder ist so dringend auf geschützte öffentliche Flächen angewiesen, die ihnen altersgemäße Erholung und anregende Bewegungsförderung garantiert“ so Hofmann weiter. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt mit Sorge fest, dass es schon jetzt insbesondere in den dicht bebauten Städten und Gemeindekernen deutliche Nutzungskonflikte um die geringen öffentlichen Flächen gibt. In Zeiten knapper öffentlicher Haushalte ist zu befürchten, dass die Ausstattung von Kinderspielflächen zur Kann-Leistung wird, die in vielen Kommunen eingespart wird. Es ist paradox auf der einen Seite Förderprogramme gegen den Bewegungsmangel aufzulegen und zeitgleich die Spielräume preis zu geben.

Hausnahe Spielplätze sind in 15 von 16 Bundesländern durch die jeweilige Bauordnung für Mehrfamilienhäuser ab der zweiten, dritten bzw. vierten Wohnung vorgeschrieben. Lediglich Niedersachsen hat keinen diesbezüglichen Passus in der Bauordnung, hier regelt das Spielplatzgesetz die Größe, Ausstattung und Lage der hausnahen Spielplätze. Ein Spielplatzgesetz ist aus diesen Gründen unbedingt erforderlich. Darüber hinaus müsste vielmehr das Spielplatzgesetz reformiert anstatt abgeschafft werden. Zu regeln wären Zugänglichkeit (Entfernung, Gefahren, Altersbestimmung), Gefährlosigkeit (Geräte), Planungsbeteiligung, Gestaltbarkeit und Interaktionschancen.

Bei Rückfragen: Michael Kruse, Pressesprecher und Leiter Information und Öffentlichkeitsarbeit (Tel.: 030/308693-11, mail: kruse@dkhw.de)

Lower Saxony playground law must be preserved

The Children's Charity of Germany is calling on the parliamentary groups of the Lower Saxony government not to abolish the playground law. "The playground law ensures that a sufficiently large number of play areas are maintained," emphasised Holger Hofmann, responsible for the topic of play areas for the Children's Charity of Germany. "If this legislation is abolished, the Children's Charity considers play areas endangered. Abolishment of the playground law, which would be a disadvantage for children in Lower Saxony, would also violate the UN Convention on the Rights of the Child which, in Article 31, guarantees the right to leisure time activities corresponding to the age of the child. No other age group is as dependent on protected, public areas which guarantee them correct recreation and inspiring physical activities, as children," continues Hofmann.

The Children's Charity of Germany has determined with disquiet that there are clear conflicts of use for the few public areas in the closely built-up urban towns and community centres. In times of reduced public spending, it must be feared that equipping of children's playgrounds will become a nominal benefit which will be economised in many communities. It is paradox to create on the one hand, programmes to combat lack of physical activity, while at the same time, play areas are being reduced.

Play areas in residential areas are stipulated in the respective building legislation for apartment blocks, from the second, third or fourth apartment, for 15 of 16 federal states. Only Lower Saxony has no article to this respect in the building laws as here, the playground law governs size, equipment and location of play areas in residential areas. For this reason, this legislation is an absolute necessity. In addition, the playground law should, in actual fact, be reformed instead of abolished. Definitions of accessibility (distance, dangers, age groups), safety (equipment), planning involvement, design and opportunities for interaction all require provision.

More information is available from: Michael Kruse, Press spokesman and head of information and public relations (Tel.: +40-30-308693-11, email: kruse@dkhw.de)

18 Prozent der Kinder unter drei Jahren in Tagesbetreuung

Im März 2008 haben nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) die Eltern von rund 364.000 Kindern unter drei Jahren in Deutschland eine Betreuung in Kindertageseinrichtungen oder in öffentlich geförderter Kindertagespflege als Ergänzung zur eigenen Kindererziehung und Betreuung in Anspruch genommen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um rund 43.000 Kinder beziehungsweise 13 Prozent. Der Anteil der Kinder in Tagesbetreuung an allen Kindern dieser Altersgruppe (Betreuungsquote) belief sich damit bundesweit auf fast 18 Prozent (2007: 15,5 Prozent). Ziel der Bundesregierung ist es, bis zum Jahr 2013 die Betreuungsquote für die Kinder in dieser Altersgruppe auf bundesweit 35 Prozent zu erhöhen. Der Großteil der Kinder unter drei Jahren in Tagesbetreuung besuchte eine Tageseinrichtung (86 Prozent beziehungsweise 313.000 Kinder), circa 14 Prozent (rund 51.000 Kinder) wurden bei Tagesmüttern und Tagesvätern, die eine öffentliche

Förderung erhielten, betreut. In den neuen Ländern ist die Betreuungsquote nach wie vor deutlich höher als im früheren Bundesgebiet: Der Anteil der Kinder unter drei Jahren in Tagesbetreuung an allen Kindern dieser Altersgruppe lag zwischen 37 Prozent in Sachsen und 53 Prozent in Sachsen-Anhalt. Die höchste Betreuungsquote in einem westdeutschen Flächenland gab es in Rheinland-Pfalz (15 Prozent). Deutlich höher lagen die Quoten in den Stadtstaaten Berlin (41 Prozent) und Hamburg (23 Prozent). Wie bereits im Vorjahr waren im März 2008 in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen die bundesweit geringsten Betreuungsquoten zu verzeichnen (jeweils 9 Prozent). Bei den Betreuungsquoten gab es die höchsten Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr mit mindestens drei Prozentpunkten in Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein. www.destatis.de

Statistisches Bundesamt vom 18. Dezember 2008)

18 percent of children under the age of three years enjoy day care

According to information published in March 2008 by the German Federal Statistical Office (Destatis), parents of around 364,000 children below the age of three years in Germany make use of private or publically supported day care organisations in addition to bringing up and caring for their children themselves. Compared to the previous year this is an increase of around 43,000 children or 13 percent. The children in this age group make up nearly 18 percent (2007: 15.5 percent) of all children in day care (care quote) throughout the country. The target of the German Federal government is to increase the care quote for children of this age group to 35 percent by the year 2013. The majority of children under three who visit day care, go to a nursery or similar facility (86 percent or 313,000 children), around 14 percent (about 51,000 children) are looked after by day mothers and day fathers who receive public support. In the new East German states the care quote remains clearly

higher than in the earlier states of the Federal German Republic: The number of children under three years of age in day care make up 37 percent of all children in this age group in Saxony and 53 percent in Saxony-Anhalt. The highest care quote in a West German rural state is in Rhineland-Palatinate (15 percent). The quotes in the city states of Berlin (41 percent) and Hamburg (23 percent) were much higher. As already in the previous year, in March 2008 the lowest care quotes throughout Germany were seen in Lower Saxony and North Rhine-Westphalia (9 percent in each case). The states with the greatest change compared to the previous year were Rhineland-Palatinate and Schleswig-Holstein with at least three percentage points.

www.destatis.de

(German Federal Statistical Office dated December 18, 2008)

18.12.2008 | 14:13 Uhr | POL-K: 081218-3-LEV Klettergerüst zusammengebrochen: Acht Schüler verletzt

Leverkusen (ots) - Beim Einsturz eines Klettergerüsts im Leverkusener Stadtteil Rheindorf sind am Donnerstag (18. Dez.) acht Kinder verletzt worden. Gegen 10.00 Uhr befanden sich mehrere Kinder in der Pause auf dem Schulhof der Außenstelle der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule an der Elbestraße. Hier war nach den bisherigen Ermittlungen erst am Dienstag (16. Dez.) das neue Klettergerüst in Betrieb genommen worden. Dabei handelt es sich um ein Holzgerüst, das mit Seilen und Netzen verbunden ist. Die später verletzten Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 12 Jahren befanden sich auf diesem Gerüst, als der Stamm plötzlich brach und einstürzte. Alle Kinder mussten in Krankenhäusern behandelt werden. Während sechs von ihnen nach einer ambulanten Behandlung entlassen werden konnten, mussten zwei dort mit einem Arm- und einem Beinbruch stationär verbleiben. Die Polizei Köln hat sofort die Ermittlungen nach der Unglücksursache aufgenommen. Dabei wurde auch ein Sachverständiger hinzu gezogen. (gk)

Polizeipräsidium Köln, Leitungsstab / Pressestelle, Walter-Pauli-Ring 2-4,
51103 Köln, Tel.: 0221/229-5555, E-Mail: pressestelle.koeln@polizei.nrw.de

18.12.2008 | 14:13 hrs / POL-K: 081218-3-LEV Climbing frame collapses: Eight school children injured

Leverkusen (ots) - Eight children were injured following the collapse of a climbing frame in the district of Rheindorf in Leverkusen on Thursday (Dec. 18th). At around 10.00 a.m., a number of children were playing in the playground of the Käthe-Kollwitz comprehensive school on the Elbe street. According to first findings, the new climbing frame, a wooden frame linked with ropes and nets, had only been installed on the previous Tuesday (Dec. 16th). The children, aged between 10 - 12 years, were climbing on the frame when the timber broke and collapsed. All the children required hospital treatment. While six of them were released after treatment, two were required to stay in hospital with a broken arm and a broken leg. The Cologne Police started an immediate investigation into the cause of the accident. An expert assessor was also helping them with their inquiries. (gk)

Police headquarters Cologne, / Press information,
Walter-Pauli-Ring 2-4, 51103 Cologne, Germany,
Tel.: +49/221/229-5555, Email: pressestelle.koeln@polizei.nrw.de

Nationales Bündnis für das Recht auf Spiel in Berlin gegründet

Am 28.11.2008 wurde das Nationale Bündnis für das Recht auf Spiel im Roten Rathaus in Berlin gegründet. Dazu erklärt Thomas Krüger, Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes: „Spielen macht Spaß, setzt Phantasie frei, ist soziales Training und ist die ganzheitliche Lerntechnik. Dafür braucht es öffentliche Frei- und Bewegungsräume und ein starkes nationales Netzwerk, das dafür eintritt“.

Kinderlärm ist Zukunftsmusik! Doch in unseren Städten und Gemeinden verschwindet das Spiel von Kindern draußen, im Freien immer mehr. Die bespielbare Stadt und Gemeinde braucht eine Lobby in Deutschland, gleich, ob es um den Erhalt von Spielplätzen und Kindertagesstätten, naturnahe Schulhöfe, spielkulturelle Angebote oder die Beteiligung von Kindern an der Stadtplanung geht.

Peter Apel, Stadtplaner aus Dortmund und Sprecher des Spielraumbeirates des Deutschen Kinderhilfswerkes unterstreicht: „Mit dem Bündnis Recht auf Spiel gelingt es, ein längst überfalliges Netzwerk unterschiedlicher Berufe auf den Weg zu bringen, das sich Art. 31 der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet fühlt“. Günther Belzig, Spielplatzdesigner, stellt heraus: „Einen guten Spielplatz zu bauen heißt, gerade keinen Spielplatz zu bauen. Kinder müssen überall spielen können, sie brauchen Räume zum Entdecken und Verändern“.

„Auch die Bundeshauptstadt Berlin räumt auf: Kinder und Jugendliche werden von öffentlichen Plätzen vertrieben. Der Potsdamer Platz ist nur ein prominentes Beispiel, der Bereich Alexanderplatz immer wieder in der Diskussion. Viele kleine, nicht nur innerstädtische Plätze, kämpfen mit dem gleichen Problem“, ergänzt Heiko Wichert, Platzmanagement Alexanderplatz, Stiftung SPI.

Mit dem Weltspieltag am 28. Mai 2008 haben rund 100 Initiativen ein deutliches Zeichen gesetzt, dass sie für diese Ziele gemeinsam eintreten. Das Deutsche Kinderhilfswerk wird diesem Bündnis einen Rahmen geben, und die Initiative erstmalig heute der Öffentlichkeit vorstellen.

Bei Rückfragen: Michael Kruse, Pressesprecher und Leiter
Information und Öffentlichkeitsarbeit
(Tel.: 030/308693-11, mail: kruse@dkhw.de)



'National Association for the Right to Play' founded in Berlin

On 28.11.2008 the National Association for the Right to Play was founded in the 'Roten Rathaus', the city hall in Berlin, Germany. As Thomas Krüger, President of the Children's Charity of Germany, the "Deutsches Kinderhilfswerk" explained: "Play is fun, promotes fantasy, is good social training and a holistic way of learning. Together with a strong national network to support this, public playgrounds and other areas where children can play are a necessity."

The noise of children playing is music of the future! But in many towns and communities possibilities for children to play outside are steadily disappearing. Playable cities and towns need a lobby in Germany, no matter whether the topic is preservation of playgrounds and day nurseries, near-to-nature school playgrounds, play-culture offers or inclusion of children's ideas in town planning.

Peter Apel, town planner in Dortmund and spokesman of the play area committee of the Deutschen Kinderhilfswerkes underlines this fact: "The Association for the Right to Play, is successful in bringing together a long overdue network of different professions, who consider themselves responsible according to Article 31 of the UN Convention on the Rights of the Child."

Günther Belzig, playground designer emphasises: "Building a good playground means not building a playground. Children should be able to play anywhere, they need space to discover and change."

"Even the German capital city Berlin is reorganising and banning children and young people from public areas. Potsdamer Square is only one prominent example; the area around Alexanderplatz a repeated topic of discussion. Many smaller areas, not only within the city centre are battling with the same problem," adds Heiko Wichert, from the Alexanderplatz area management of the social pedagogic institute, SPI.

With a world play day on May 28, 2008, around 100 proactive initiators set a clear signal that they would work together towards achieving these goals. The Children's Charity of Germany will provide a framework for this association and present the initiative to the public for the first time today.

More information is available from: Michael Kruse, Press spokesman and head of information and public relations (Tel.: +40-30-308693-11, email: kruse@dkhw.de)

Neue Gruppe für den public sector auf HRM.de

Die Öffentliche Verwaltung befindet sich im Umbruch. Im Zuge der fortschreitenden Modernisierung ist auch ein professionelles Personalmanagement gefragt – schließlich ist der public sector mit circa 4,6 Millionen Arbeitnehmern einer der größten Arbeitgeber in Deutschland. Um stets auf dem Laufenden zu sein, können sich Beschäftigte aus dem Öffentlichen Dienst jetzt auf HRM.de kurzschließen: Die neue Gruppe auf der führenden Netzwerkplattform für Personaler im deutschsprachigen Raum ermöglicht einen gezielten Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zum Thema „Personalwesen in der Öffentlichen Verwaltung“.

„Kontakte knüpfen – Wissen teilen“, so lautet das Motto von Deutschlands größtem Online-Netzwerk für Personaler und HR-Dienstleister. Um die Suche nach Informationen und Mitstreitern zu einem bestimmten Thema zu erleichtern, gibt es bei HRM.de eine Gruppenfunktion: Unter dieser Rubrik finden sich Personenkreise, die sich mit Unterstützung eines Moderators zu einem spezifischen Interessengebiet austauschen. Als vorerst jüngster Zusammenschluss hat sich die Gruppe „Personalwesen in der Öffentlichen Verwaltung“ mit derzeit 30 Mitgliedern gebildet. „Den Anstoß dazu gab die Vortragsreihe ‚Personal und Verwaltung‘ auf der Fachmesse Zukunft Personal“, berichtet Gruppen-Moderatorin Karin Schweitzer. „Die Resonanz des Publikums hat gezeigt, dass großes Interesse an diesem Thema besteht.“ Über das Portal HRM.de sei jetzt eine permanente Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Handlungsfeld möglich. „Es ist schließlich nicht nur einmal im Jahr aktuell!“

Die Modernisierung der Verwaltung, der demographische Wandel, neue Richtlinien im TVöD, Zielvereinbarungen, Leistungsbezüge, Outsourcing, elektronische Personalakte, Personalentwicklung, Arbeitgeber-Image – das sind nur einige Stichworte, die in der Gruppe auf HRM.de in Hintergrundberichten oder Blog-Einträgen zur Sprache kommen. Über das Portal können sich Interessierte kostenlos informieren, Stellung beziehen, Bewertungen vornehmen, eigene Erfahrungen und Themen einbringen,

Termine veröffentlichen oder sich verabreden. Es besteht zudem die Möglichkeit, selbst verfasste Beiträge über den Gruppen-Newsletter zu verbreiten.

„Wir wollen nicht nur die HR-Abteilung zum Dialog einladen, sondern auch andere Vertreter der Ämter und Behörden“, erklärt Moderatorin Karin Schweitzer. „4,6 Millionen Arbeitnehmer befinden sich auf dem Weg in neue Arbeitsstrukturen. Das bewegt nicht nur die Personalmanager.“ Als Key Account Managerin der Fachmesse Zukunft Kommune ist Karin Schweitzer für ihre Aufgabe prädestiniert. Die Moderatorin mit dem Steckenpferd Kommunalpolitik ist zu Geschäftszeiten stets online erreichbar: „Ich freue mich auf neue Beiträge.“ Für die weitere Entwicklung der Gruppe wünscht sie sich zudem Unterstützung durch einen Co-Moderator.

Interessenten, die in das Netzwerk einsteigen möchten, registrieren sich zunächst unter www.hrm.de als neues Mitglied. Unter der Rubrik „Gruppen“ finden sie dann den Bereich „Personalwesen in der Öffentlichen Verwaltung“. Wer bereits auf HRM.de angemeldet ist, kann direkt über den Link <https://www.hrm.de/Groups/publicsector> dazu stoßen.

New contact group for the public sector at HRM.de

Public administration is undergoing great changes. In the course of increasing modernisation, professional human resources management is also in great demand - after all, the public sector is one of the largest employers in Germany with around 4.6 million employees. In order to keep up to date, public sector employees can now touch base with colleagues on HRM.de: This new contact group, on the leading network platform for personnel in the German-speaking community, enables a focussed exchange of know-how and experience on the topic of "Human resources in the public sector".

„Make contacts - share knowledge“ is the motto of Germany's largest online network for personnel and human resources service providers. In order to make the search for information on specific topics and alike-minded peers easier, HRM.de has a group function. Under this heading, groups of people with the support of a moderator exchange ideas and comments on a specific area of interest. The latest group formed in this way currently has 30 members and bears the title of "Human resources in the public sector". "Impulse for formation of the group was taken from the presentation series "Personnel and Administration" at the European HRM Expo and Convention", states group moderator Karin Schweitzer. "The resonance from the audience showed that great interest in this topic exists". Via the portal HRM.de a permanent debate about this important area of activity is now possible. "After all, it is not only important once a year!"

Modernisation of administration, demographic changes, new guidelines in TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst = German collective contract for public employees), target agreements, incentive plans, outsourcing, electronic personnel dossiers, personnel development and employer image are only a few key words referring to topics discussed, either in background reports or blog entries, by this group on HRM.de. Using this portal, interested parties can gather free information, take a stand, carry

out evaluations, record experiences gained, introduce topics, publish dates and arrange meetings. The possibility also exists of publishing original articles via the Group Newsletter.

"Our intention is to invite not only the HR department to take part in this dialogue, but all other representatives of public offices and authorities as well," explains moderator Karin Schweitzer. "4.6 million employees are on their way to accepting a new work structure - a point of discussion which is not only interesting to personnel managers. "As Key Account Manager of the trade fair "Zukunft Kommune - for municipal solutions, services and procurement" Karin Schweitzer is predestined for her task. The moderator with a passion for community politics is always available online during business hours: "I look forward to each new contribution" she says. In addition, for further development of the group she would also welcome support from a co-moderator.

People interested in joining the network should register under www.hrm.de as new member. The column "Personalwesen in der Öffentlichen Verwaltung" can then be found under the heading "Gruppen". Existing members can take part directly via the link: <https://www.hrm.de/Groups/publicsector>.

Kindergesundheit: Schulsport bringt's!

Jeden Tag nach der Trillerpfeife des Sportlehrers zu tanzen, hält Kopf und Körper besonders fit

Bereits die relativ einfache Methode eines täglichen Schulsportunterrichts hat positive Effekte auf die körperliche Leistungsfähigkeit und die motorischen Fähigkeiten von Schulkindern, berichtet Dr. Claudia Walther vom Herzzentrum der Universität Leipzig auf dem Europäischen Kardiologenkongress (ESC) in München.

Im Rahmen einer Studie hatte sie 333 Kinder aus elf Klassen der sechsten Jahrgangsstufe von Schulen aus Leipzig und Umgebung untersucht. Fünf Klassen behielten den regulären Sportunterricht von zwei Stunden pro Woche bei, sechs Klassen erhielten für ein Schuljahr zusätzlichen Sportunterricht von täglich einer Stunde.

Alle Kinder wurden zu Beginn und am Ende des Schuljahres eingehend untersucht. Fazit: Täglicher Schulsportunterricht führt zu einer signifikanten Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit um 20 Prozent, gemessen anhand der maximalen Sauerstoffaufnahme, im Vergleich zu einer zehnprozentigen Verbesserung der Leistungsfähigkeit bei Kindern mit konventionellem Sportunterricht.

KEINE CHANCE DEN SPECKROLLEN

Der motorische Quotient (MQ), ermittelt anhand des Körperkoordinations-Tests für Kinder (KTK), verbesserte sich bei Schülern der Interventionsgruppe von 108,7 auf 115,8 und bei Schülern der Kontrollklassen von 107,8 auf 112,2. Ziel des Leipziger Schulprojekts ist es, durch zusätzlichen Sportunterricht die körperliche Fitness und Aktivität von Schulkindern zu steigern, einen gesundheitsbewussten Lebensstil zu lehren und gegebenenfalls ein vorhandenes Übergewicht zu korrigieren. Bis zu 25 Prozent der europäischen Schulkinder werden heutzutage als übergewichtig eingestuft, die Tendenz ist weiter steigend. Gleichzeitig wird eine Zunahme der mit sehr starkem Übergewicht (Adipositas) assoziierten Begleiterkrankungen wie metabolisches Syndrom, Diabetes mellitus und andere chronische Erkrankungen bis hin zur Arteriosklerose im Kindesalter beobachtet. „Die kindliche und jugendliche Adipositas kann aber auch Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter hinein haben, da man beobachtet hat, dass Übergewichtigkeit im Kindesalter mit einer hohen Wahrscheinlichkeit auch zu Übergewichtigkeit im Erwachsenenalter mit den assoziierten Begleiterkrankungen und Risikofaktoren führt“, sagt Walther.

(idw/GesundheitPro vom 1. September 2008)

Children's health: School sport is great!

**Jumping to the PE teacher's whistle
every day keeps body and mind especially fit**

Already the relatively simple method of daily physical exercise in schools has had a positive effect on the physical performance and motor functions of school children, reports Dr. Claudia Walther from the University of Leipzig Department of Cardiology at the European Society of Cardiology (ESC) in Munich. Dr. Walther studied a group of 333 children from eleven sixth-year school classes from Leipzig and its surrounds. Five classes continued with regular physical education lessons of two hours each week, six classes were given additional daily one-hour PE classes for one school year.

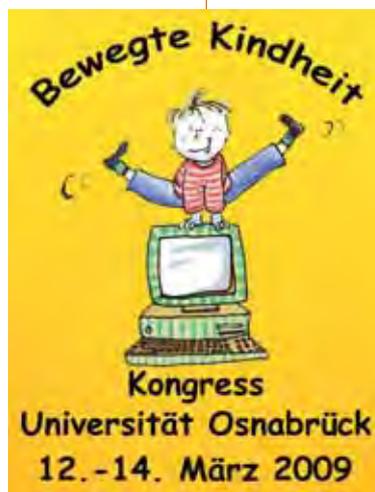
All the children were given a thorough examination at the beginning and end of the school year. Conclusion: Daily physical exercise leads to a significant 20% improvement in physical performance, measured according to the maximum oxygen uptake compared to 10% improvement in physical performance of children with conventional physical exercise lessons.

NO CHANCE FOR 'FATTIES'

The motor quotient (MQ), derived from physical control and coordination tests for children, improved for children of the intervention group from 108.7 to 115.8 and for children of the control classes from 107.8 to 112.2. The target of this school project in Leipzig is to increase physical fitness and activity of school children by additional physical exercise lessons, to teach them a healthy way of living and, where applicable, to correct existing obesity.

Up to 25 percent of European school children are today considered to be overweight, and this trend is on the increase. At the same time, an increase of illnesses associated with severe obesity (Adipositas) such as metabolic syndrome, diabetes mellitus and other chronic illnesses even including atherosclerosis in children, has been observed. "Childhood and teenager adipositas can also have effects on adult health, as it can be seen that overweight children have a greater probability of growing into overweight adults with all the associated accompanying illnesses and risk factors," stated Dr. Walther.

(idw/GesundheitPro dated September 1, 2008)



Ob Glasscherben, Laub oder Steine:
Sandmaster filtert heraus, was im Sand steckt.

Jetzt können Sie den Sand auf Spiel- und Sportplätzen ganz einfach reinigen lassen. Dafür sorgen die Sandmaster-Teams mit ihren Reinigungsmaschinen. Das Verfahren ist wissenschaftlich geprüft. Mehr über unsere Dienstleistung erfahren Sie unter



Sandmaster GmbH, Telefon +49 (0)7024/8 05 90-0, Telefax +49 (0)7024/8 05 90-20, www.sandmaster.de



Spielplatzkontrolle – bald nur vom „geprüften“ Sachkundigen?

Prüfungen die vom TÜV durchgeführt wurden, lassen erkennen, dass sich viele Betreiber in den letzten Jahren wesentlich mehr um ihre Kinderspielplätze bemühen, aber es doch erschreckend, dass immer noch Unfälle an der Tagesordnung sind, die auf mangelnde Kontrollen oder unfachmännische Instandsetzung der Spielplatzgeräte zurückzuführen sind.

Die DIN 1176 schreibt zwar vor, dass Personal, welches im Rahmen des Sicherheitsmanagement Aufgaben wie Kontrolle, Reparaturen, und Wartung wahrnimmt entsprechend befähigt sein muss, aber wie eine solche Befähigung nachzuweisen ist, bleibt dem Betreiber überlassen. Auch die Forderung, das Arbeiten, die Einfluss auf die Sicherheit der Geräte haben, nur durch qualifizierte Fachleute ausgeführt werden sollten ist nicht näher definiert.

Gerade hier zeigt sich immer öfter, dass bei externer Vergabe der jährlichen Hauptinspektion gerne Billiganbieter genommen werden, ohne sich vorher von deren Qualifikation überzeugt zu haben.

Dies wurde auch einem Bürgermeister vorgeworfen, der sich für einen so genannten Sachverständigen entschieden hatte, dem vom Staatsanwalt vorgeworfen wurde, keine Ahnung von Spielplatzgeräten zu haben und der nicht erkannte, dass ein Gerät auf einem Spielplatz nicht verkehrssicher war. Das

Resultat dieser Fahrlässigkeit war ein tödlicher Unfall, da das Spielgerät kurze Zeit nach der Kontrolle umstürzte und ein Kind unter sich begrub.

Aber wie kann man sich hier als Betreiber absichern? Der Preis alleine ist für sicherlich kein Kriterium zu beurteilen, ob der Spielplatzkontrolleur seriös arbeitet oder nicht. Solange es hier keine einheitlichen Schulungs- und Prüfungskriterien für Spielplatzprüfer gibt, bleibt dem Betreiber von Spielplätzen nicht anderes übrig, als den Prüf- und Dokumentationsumfang vor einer Vergabe klar festzulegen und sich ggf. Referenzberichte vorlegen zu lassen.

Der Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen-Hersteller e.V. (BFSH) hat auf Anregung seiner im Verband organisierten Spielgerätehersteller bereits Ende 2007 einen Normenantrag an das Deutsche Institut für Normung (DIN) gestellt, um hier mehr Transparenz zu bekommen. Das Ziel sollte sein, über eine normative Regelung Kriterien

Playground testing – soon only by “qualified” experts?

It can be seen from investigations carried out by the German TÜV authorities that playground owners now take significantly more care with their children's playground facilities. Despite this, it remains a disturbing fact that an increasing number of accidents occur due to lack of control or poor maintenance of the playground equipment by unqualified personnel.

In the quality standard DIN 1176 it is stipulated that personnel who carry out safety management tasks such as control, repair and maintenance work, must be sufficiently qualified. How this kind of qualification is verified, however, remains the responsibility of the owner. The regulation that work, which has an effect on the safety of the play equipment, should be carried out by qualified experts, is also not defined in detail.

It is becoming more common that the task of an annual general inspection of playground equipment is awarded to low-cost companies without their qualifications for the job being checked.

This was the allegation made against a mayor whose choice of so-called expert resulted in a fatal accident. The district attorney blamed the company accused of having no qualifications at all regarding maintenance of playground facilities and not realising that one piece of the equipment was dangerous. A short time after the annual inspection was carried out the piece of equipment toppled, fell and killed a child.

But how can a playground owner ensure he makes the right decision? The price alone is certainly not a good criterion to evaluate whether or not a playground inspector does a good job. As long as no uniform ►

festzulegen, die die Qualifikation von Spielplatzkontrolleuren festlegt.

Anfang 2008 wurde daraufhin die erste DIN – Sitzung abgehalten, um Anforderungen an die Qualifizierung von Spielplatzprüfern zu definieren.

Der Ausschuss ist paritätisch besetzt, das heißt Experten aus unterschiedlichen Bereichen, die mit dem Thema Spielplatz zu tun haben aber aus verschiedenen Fachrichtungen kommen arbeiten hier mit.

So setzt sich der Ausschuss beispielhaft aus Vertretern von Prüfstellen (TÜV / DEKRA), Spielplatzgeräteherstellern, Unfallkassen, GALA-bauern, Vertreter des deutschen Städtetages, Schulungsstätten sowie Spielplatz-prüfern und -sachverständigern zusammen.

Ziel des DIN Ausschusses ist es, Anforderungen an die Schulung und Prüfung von Spielplatzprüfern festzulegen, die mit der jährlichen Hauptinspektion von Spielplätzen beauftragt werden und so bald wie möglich ein entsprechendes Papier zu verabschieden.

Angestrebt ist hier, bis zum Ende des Jahres ein entsprechendes Entwurfspapier vorstellen zu können, in dem die Eckpunkte bezüglich der Qualifikation des Kontrolleurs, dem Mindest - Prüfungsumfang einer Jahreskontrolle sowie deren Dokumentation festgelegt werden sollen.

Auch das Thema Ausbildung und Schulungsinhalte wird hier eine große Rolle spielen. Hier wird man darüber nachdenken, ob es nicht sinnvoll ist, die am Ende einer Schulung vorgesehene Prüfung bundesweit zu vereinheitlichen. Hierzu müsste man einen verbindlichen Katalog von Prüfungsfragen zu erstellen, so dass gewährleistet ist, dass die jeder Kontrolleur auch die gleiche Prüfung abgelegt hat .

Weiterhin wäre es durchaus sinnvoll, einen Qualifikationsnachweis, der nach einer erfolgreich abgelegten Prüfung ausgestellt werden sollte, zu vereinheitlichen.

Dieses würde dann dem Betreiber, der sich entscheidet die jährliche Prüfung an einen entsprechenden Anbieter dieser Dienstleistung ausführen zu lassen, die Sicherheit geben hier einen qualifiziert geschulten und geprüften Sachkundigen der seinen Qualifikationsnachweis nach Vorgaben der entsprechenden Festlegungen erhalten hat, auszuwählen.

Die Fachleute sind sich einig, dass diese Ansätze ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Spielplatzsicherheit sein können.

Wir alle hoffen, dass sich die Normenarbeit lohnt und die Festlegung des DIN Ausschusses auch auf die Akzeptanz im Markt stoßen wird und in naher Zukunft auch bei entsprechenden Ausschreibungen Berücksichtigung findet. ■

Berthold Tempel
Sachverständiger des TÜV Rheinland
Vorsitzender des Normenausschusses Spielplatzgeräte
Vorsitzender des Normenausschusses Spielplatzprüfung

► *training and inspection criteria for playground inspections exist, playground owners have no choice other than to decide for themselves the testing and documentation requirements before obtaining quotes and, if necessary, requesting references from the companies applying for the job.*

Based on a proposal from its affiliated equipment manufacturers, in 2007 the German federal association of playground and leisure-time equipment manufacturers (BFSH), applied to the German institute for standards (DIN) with a request for a standard to be drawn up to create more transparency in this work. The objective should be to create regulations determining criteria which must be fulfilled in order to qualify as a playground inspector.

Following this, a first standards meeting was held at the beginning of 2008 to determine which requirements must be satisfied for the qualification as playground inspector.

The committee has equal presentation of experts from different areas relating to the topic of playgrounds but with different fields of expertise.

In this way for example, representatives of testing authorities (TÜV / DEKRA), manufacturers of playground equipment, accident insurers, GALA builders, representatives from the German association of towns and cities, training centres and playground inspectors and experts are included on the committee.

The objective of the DIN committee is to determine quality standards applying to the training and qualification of playground inspectors, who carry out the annual general inspection of playgrounds, and to publish the corresponding regulations as soon as possible.

The target is to present a corresponding first draft of these regulations determining the main points regarding qualification of the inspectors, minimum inspection requirements for an annual inspection and the documentation required of such an inspection, by the end of the year.

Schooling and training topics will also play an important role here. It will be considered whether or not it would be sensible to make the qualifications achieved at the end of the training course valid throughout Germany. This would require creation of a binding catalogue of exam questions in order to ensure that each inspector had passed the same exams.

It would also be sensible to create a nationally valid certificate of qualification to be awarded when the exams are passed successfully. These measures would provide playground owners, responsible for selecting a playground inspector, with assurance to choose a well-trained, tested and qualified expert with a certificate to prove that his qualifications are in accordance with the corresponding standards.

The experts agree that this approach is a further step towards improvement of playground safety.

We all hope that the work of the standards committee will be successful and that its decision will also be accepted in the market and can soon be implemented in the choice of playground inspector. ■

Berthold Tempel
Quality inspection expert, TÜV Rheinland
Chairman of the standards committee for playground equipment
Chairman of the standards committee for playground inspection

Fallschutzmaßnahmen nach DIN EN 1176-1:2008

In letzter Zeit sind viele Betreiber verunsichert, weil wohl unterschiedlichen Aussagen hinsichtlich der Änderungen in der überarbeiteten EN 1176 veröffentlicht worden sind. Gerade zum Thema Fallschutz scheint es hier sehr unterschiedliche Interpretationen zu geben. Daher an dieser Stelle hierzu eine kurze Erläuterung aus Sicht der Normarbeit.

Neu ist, dass unter allen Spielplatzgeräten die eine erzwungene Bewegung des Benutzers verursachen (z. B. Schaukeln, Rutschen, Wippen, Seilbahnen, Karussells usw.), stoßdämpfende Böden über den gesamten Aufprallbereich vorgesehen werden müssen. Dieses war aus der bisherigen Norm nicht ableitbar und bedeutet nun, dass z.B. auch Federwippen, unabhängig von der Sitz- bzw. Fallhöhe nicht mehr auf ungedämpften Flächen wie z.B. Pflastersteinen, Asphaltflächen usw. aufgestellt werden dürfen.

Nun stellt sich vielen Betreibern die Frage, was mit den bisher installierten, beweglichen Geräten, die auf ungedämpfte Böden installiert wurden geschehen soll. Es war zum Teil in Fachmagazinen zu lesen, dass der Bestand-

schutz hier nicht mehr gilt und die Böden entsprechend angepasst werden müssen: Eine solche Festlegung gibt es bisher jedoch nicht und ist auch nicht aus der Norm ableitbar!

Da die Änderung nicht in erster Linie auf Unfallzahlen basiert, die eine Anpassung erforderlich machten, findet es auch keine zwingende sicherheitstechnische Begründung, den Bestandschutz hier aufzuheben und die "Altgeräte" mit stoßdämpfenden Böden nachzurüsten.

Auch die Aussage von Juristen unterstützt bisher diese These. Solange auf Grund einer Klage bzw. eines Unfalles gerichtlich nicht anders entschieden wird, muss daher

Protection against falling, *new measures* according to the standard DIN EN 1176-1:2008

Recently many playground owners have become unsure of the situation as different statements regarding the changes made during a review of the standard, EN 1176 have been published. Very different interpretations have been made, especially with regard to the topic of fall protection. For this reason we provide here a short explanation from the point of view of the standard authorities.

One new point is that an impact-absorbing floor covering must be provided under all playground equipment involving a forced movement of the user (e.g. swings, slides, seesaws, cable railways, roundabouts etc.). This could not be deduced from the previously valid standard and also means that independent of the seating or fall-height, rocking toys can no longer be installed over hard surfaces such as paving stones, asphalt areas etc.

The question now arises for many playgrounds operators of what to do with the already installed moveable facilities which are mounted above a hard surface. In some cases it was reported in trade journals that non-compliance under the right to continuance would not be accepted and that the ground would have to be altered. This regulation has not been specified and cannot be derived from the standard.

As the changes made are not primarily based on such a high number of accidents that the changes are absolutely necessary, no compelling safety-technical reasons can be found revoke the right to continuance and to compel refitting of the "old" equipment with shock-absorbing flooring.

This assumption has also been confirmed by statements from jurists. As long as no decision by a court is made in answer to a claim due to an accident, there is no reason to make a change compulsory and the existing flooring can remain as it is under the right to continuance.

As it will be difficult for the expert to determine when a particular piece of equipment was installed however and it is also difficult for parents to understand why one piece of equipment requires a shock-absorbent flooring and another, located only metres away, can stand on concrete as it was installed a few weeks earlier, we recommend that all existing equipment is fitted with shock-absorbent flooring during upcoming repair work or future planning.

Equipment which does not involve dynamic movement or have a fall height higher than 600 mm, (e.g. balancing beams) does not need to be mounted on shock-absorbent flooring as the national deviation continues to apply. No change has taken place with regard to grass. Here also, the national German regulations apply that playground equipment with a maximum free fall height of up to 1.5 m may be installed over grass. In this case it must however be observed, that as the shock-absorbent characteristics of the grass are dependent on climatic conditions and the frequency of use of the playground, corresponding care and control of the grass surface is absolutely necessary. ■

Berthold Tempel

Quality inspection expert, TÜV Rhineland

Chairman of the standards committee for playground equipment

Chairman of the standards committee for playground inspection



Foto: Playtop

nicht zwingend nachgerüstet werden, da auch der Untergrund Beatandschutz nach den bisherigen Festlegungen hat.

Da es vor Ort aber später für die Sachverständigen schwierig sein wird zu erkennen, wann welches Gerät montiert wurde, und auch für die Benutzer / Eltern es schwer nachvollziehbar sein wird, das einige Geräte auf Fallschutz stehen müssen und baugleiche Geräte die ein paar Meter weiter aufgestellt wurden auf Beton stehen dürfen, nur weil diese ein paar Wochen vorher montiert wurden, empfehlen wir, bei anstehenden Reparaturen bzw. Planungen die Anpassung der Böden nach und nach vorzunehmen.

Bei Geräten, die keine Dynamik aufweisen und eine Fallhöhe unter 600mm aufweisen, (z.B. Balancierbalken) dürfen weiterhin auf nicht stoßgedämpfte Böden aufgestellt werden, da hier weiterhin die nationale Abweichung gilt.

Auch hinsichtlich Rasen hat sich keine Änderung ergeben. Auch hier gilt weiterhin die Regelung für Deutschland, dass Spielplatzgeräte bis zu einer maximalen freien Fallhöhe von 1,5m auf Rasen aufgestellt werden dürfen. Hierbei gilt es jedoch zu beachten, dass die stoßdämpfende Eigenschaft von Rasen von klimatischen Bedingungen und von der Frequentierung des Platzes abhängt. Eine entsprechende Pflege und Kontrolle des Rasens ist daher zwingend erforderlich. ■

Berthold Tempel
 Sachverständiger des TÜV Rheinland
 Vorsitzender des Normenausschusses Spielplatzgeräte
 Vorsitzender des Normenausschusses Spielplatzprüfung

Telerallye

... ist ein überaus attraktives Spielgerät, ideal für Vergnügungsparks, Freizeitpunkte, kommunale Spielareale!

Einfach und genial: eine Drahtseilbahn, die in einem geschlossenen Kreis fährt und sich aufgrund der Gravitation bewegt. Wer hier eine Runde drehen will, bewegt sich mit einer an einer Schiene befestigten Stange. Durch die Kurven gelangt man mit Schwingungen und balanciert dann bis zum Ende der Strecke, die vollkommen sicher erreicht wird.

Was gibt es Anziehenderes für Kinder von 5 bis 77!

WEITERE INFORMATIONEN:
HUSSON INTERNATIONAL
 Route de l'Europe- 68650 Lapoutroie-France
 Tel: (+33) 03-89-47-56-56
 Fax: (+33) 03-89-47-26-03
 ekunegel@husson.eu
 www.husson.eu

Lernen und Bewegen am „Arbeitsplatz Schule“

Entwicklung und Lernen brauchen Bewegung

von Dr. Dieter Breithecker (Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e. V.)

Spätestens mit Eintritt in das Schulleben wird aus dem bewegungsfreudigen Spielkind ein Sitzkind. Schon Grundschulkindern sitzen durchschnittlich 10 Stunden täglich. Für ausreichende körperliche Aktivität bleibt immer weniger Zeit. Eine traditionelle Sitzerziehung wie „Sitz ruhig!“, „Sitz gerade!“ sowie „entwicklungsunangemessene“ Sitzmöbel wie auch Klassenzimmerorganisationen, die fast ausschließlich ein statisch-passives Sitzverhalten zulassen, führen zum Verlust an wichtigen körperlich-sinnlichen Erfahrungen, die für das „Heranwachsen“, für die Entwicklung von Körper, Geist und Seele, unersetzlich sind. Haben sich Heranwachsende erst einmal an ein solches passiv-rezeptives Körperverhalten gewöhnt, geraten sie schnell in eine „Sitz-Trägheitsfalle“. Dadurch droht ihre Entwicklung aus dem Gleichgewicht zu geraten.

Heranwachsende brauchen viel Bewegung! Bewegung ist ein Grundbedürfnis und Ausdruck von Lebensfreude sowie Voraussetzung für eine gesunde und leistungsfähige Entwicklung. Wie aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen belegen, wird auch der Prozess des Lernens dadurch positiv beeinflusst. Ein wöchentlich durchgeführter Sportunterricht von drei Schulstunden reicht diesbezüglich nicht aus. Bewegung muss als rhythmisierendes Element im Verlauf des Schultages immer wieder zur Entfaltung kommen können. So ist die natürliche temporäre Unruhe von Schülern, wie beispielsweise das Kippen oder Herumrutschen auf den Stühlen ein typischer Beleg dafür. Diese meist unbewussten Aktivitäten sind eine Strategie des Gehirns, das „körperliche und geistige Überleben“ während des Unterrichts zu sichern. Schulen müssen sich im Zuge des an sie gestellten Anspruchs, Gesundheit und Bildung zu fördern, folglich für Konzepte öffnen, die das natürliche, gesunde Bewegungsbedürfnis der Heranwachsenden aufgreifen und dem sinnesaktiven, be-

greifenden Lernen den Vorzug vor dem kopflastigen Lernen geben. Die tragenden „Säulen“ einer bewegungsfördernden Schulkonzeption sind „bewegungs-ergonomische“ Verhältnisse, bewegungsgeleitete Unterrichtsmethoden und Organisationsformen sowie eine bewegungsauf- und bewegungsherausfordernde Zwischenraum- und Außenraumgestaltung.

Sitzen in Bewegung – „aktiv-dynamisches Sitzen“

Neben der unabdingbaren Forderung nach mitwachsenden, leichtgängig höhenverstellbaren Schulmöbeln, basiert eine menschengerechte Arbeitsplatzgestaltung auf der Erkenntnis, dass der Körper – insbesondere der der Heranwachsenden – nicht für ein langes Stillsitzen geschaffen ist. Der sitzende Schüler steht in einer Beziehung zu seinem Stuhl, der sein Verhalten unterstützen oder auch behindern kann. Schulstühle müssen folglich das natürliche Bewegungsbedürfnis bei Bedarf aufnehmen und auf keinen Fall einschränken. Stuhl und natürliches kör-

Learning and moving at the "workplace school"

Development and learning *needs movement*

by Dr. Dieter Breithecker (Federal association for behavioral and movement encouragement)

At the latest upon entering school life, the playful child who enjoys movement will become a sitting child. Elementary school children sit 10 hours per day on the average. Less and less time remains for sufficient physical activity. Traditional sitting discipline such as "Sit still!", "Sit up straight" as well as seating furniture which is not suitable for development as well as classroom organization which almost only allows a static-passive sitting behavior lead to the loss of important physical-sensuous experiences that are irreplaceable for growth, the development of body and soul. Once growing children have become accustomed to such a passive-receptive physical behavior, they quickly fall into a "sitting-inactivity trap". Through this, their development is threatened to fall out of balance.

Growing children need a lot of movement! Movement is a basic need and expression of vitality as well as prerequisite for a healthy and performance able development. As proven by actual scientific studies, this positively influences the process of learning. Physical education which is performed once a week for three school hours is not sufficient. Movement must continuously come to thrive as a rhythmic element in the course of the school day.

The natural, temporary restlessness of students such as for example tipping or wiggling on the chairs is typical proof thereof. These normally subconscious activities are a strategy of the brain to assure the physical and mental survival during class. In accordance with the demands that are

placed on schools to encourage health and education, they must be willing to open themselves for the natural, healthy need for movement of growing children and give priority to the sensuous, understanding learning before the head driven learning. The carrying "columns" of a movement encouraging school concept are "movement-ergonomic" circumstances, movement driven teaching methods and organizational forms as well as a movement encouraging and challenging area between and beyond the rooms.

Sitting in movement / "active-dynamic sitting"

Apart from the mandatory demands for school furniture which grows with



perliches Verhalten müssen ein System darstellen. Dies wird durch ergonomische Roll-Drehstühle mit beweglichen Sitzflächen erfüllt (dreidimensionale Beweglichkeit). Der Sitz passt sich jeder unbewussten Lageveränderung des Körpers an, gleichzeitig animiert er diesen, sich zu verändern. Diese sitzdynamischen Aktivitäten haben einen rhythmisierenden Effekt und bewirken neben einer physiologischen Haltungsdynamik eine verbesserte Durchblutung sowie eine Aktivierung der Körpernahsinne (Tiefensensibilität).

Vom Sitzen zum Stehen – ein Stehpult in jedem Klassenzimmer

Der Haltungs- und somit auch Belastungswechsel vom Sitzen zum Stehen und umgekehrt ist ein entscheidender Hebel zu mehr Dynamik und gesundem Körperverhalten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass pro Klassenzimmer ein mobiler (auf Rollen, aber auch fixierbar) und stufenlos höhenverstellbarer Steharbeitsplatz zu empfehlen ist. Die Tischfläche sollte groß genug sein, so dass vier bis fünf Schüler daran Platz finden können. Das Stehpult ist im Zuge seiner Mobilität als multifunktionaler Arbeitsplatz und als Informationsstation gedacht. Tätigkeiten wie Lesen und Schreiben im Stehen, Gespräche führen, Projektarbeiten zu zweit oder in Kleingruppen bewir-

ken bei Schülern, dass deutlich weniger Arbeitszeit „abgesessen“ wird. Darüber hinaus hat man mit einem solchen mobilen Stehpult auch die Chance, bei Gruppen- oder Freiarbeit einen Teil der Schüler außerhalb des Klassenzimmers in Korridorbereichen arbeiten zu lassen. Darüber hinaus kann es auch als zentrale Informationsstation fungieren, an der die Schüler die für sie bereitgestellten Arbeitsblätter oder sonstige Unterlagen abholen (Bewegung vom Sitzen zum Stehpult).

Liegeoasen

Jedes Klassenzimmer einer Grundschule sollte eine kleine „Liegeinsel“ aufweisen auf der bis zu drei Kinder Platz finden. Es entspricht ihrem Bedürfnis nach ständig wechselnden Körperhaltungen, wie auf dem Boden zu kauern oder andere für uns Erwachsene schon fremd gewordene Körperhaltungen. Die Liegefläche kann aus ausrangierten Turnmatten oder auch aus Teppichfliesen bestehen.

Möbel auf Rollen

Wir empfehlen grundsätzlich die schwer beweglichen Möbel-

the children that is easy to adjust in height, the design of a humane working space is based on the knowledge that the body, in particular the growing body, is not made to sit still for a longer period of time. The sitting student has in a relationship with his chair, which can support or hinder his behavior. Therefore, school chairs must be able to take on the natural need for movement and not hinder it in any case. Chairs and natural physical behavior must create a system. This is fulfilled with an ergonomic roll-swivel chair with movement seat surfaces (three dimensional movement).

The seat adjusts to all subconscious position changes of the body, and simultaneously encourages the body to change itself. These seating dynamic activities have a rhythmic effect and apart from a physiological posture dynamic, create improved circulation as well as the activation of the physical senses (deep sensibility).

From sitting to standing - a standing desk in every classroom

The posture as well as the burden change from sitting to standing and opposite is an important lever to more dynamic and healthy physical behavior. Experience has shown that per classroom, one mobile (on wheels or also stationary) and height variable standing working place is recommendable. The table top should be large enough so that four to five students can find room there. The standing desk is intended as a

multifunctional working space within the scope of its mobility and as an information station. Activities such as reading as writing in standing, having talks, and working in groups of two or more have the effect that significantly less work is done in sitting. Furthermore, with such a mobile standing desk, the possibility is given to allow individual students to perform group work or free work outside of the classroom in the hallway areas. It can also function as a central information station at which the students can acquire work pages or other documents which are provided for them (movement from sitting to standing desk).

Laying oases

Every classroom in an elementary school should have a "lying island" with room for up to three children. It corresponds to their need for constantly changing positions, such as cowering on the floor or other positions which have become uncommon for us adults. The laying area can be made of an old gymnastic mat or of carpet squares.

Furniture on wheels

In general, we recommend ordering heavy furniture such as school tables, sideboards, standing desks, computer workstations with wheels. This makes work organizational changes possible within project work, group work, free work or week planning work without

teile, wie Schultische, Sideboards, Stehpulte, Computerarbeitsplätze mit Rollen zu bestellen. Nur so sind arbeitsorganisatorische Veränderungen im Rahmen von Projektarbeit, Gruppenarbeit, freies Arbeiten, Wochenplanarbeit ohne größeren Aufwand bequem und mit den Schülern gemeinsam zu verändern und eröffnen in diesem Zusammenhang entstehende Räume für mehr Bewegung.

Unterrichtsmethoden und Organisationsformen

Für viele Lehrkräfte ist der Wechsel von Unterrichtsmethoden und der Einsatz von Spiel- und Bewegungsaufgaben durchaus ein vertrautes Handeln. Sie tragen dazu bei, die Lernfreude der Schüler in den notwendigen Übungsphasen zu steigern, das Üben abwechslungsreicher (Methodenwechsel, Gegensatzverfahren) und damit interessanter zu gestalten. Eine Rhythmisierung des Unterrichts durch Methodenwechsel führt zu einer Reduktion der motorischen Unruhe und zu einem besseren Lernverhalten. Diese Wechsel tragen auch zur Motivation und Entlastung der Lehrkräfte bei.

Die Verbindung von Lernen und Bewegung wird durch den Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden wie Freiarbeit, Wochenplanarbeit und Stationenlernen in besonderer Weise unterstützt. Hier beinhaltet bereits die Unterrichtsorganisation, dass die Schüler sich im Klassenraum, z. B. von Station zu Station bewegen und sich dadurch ihre Materialien selbst besorgen können.

Schulräume bewegungsauf- und herausfordernd gestalten

Neben Klassenräumen sollten darüber hinaus Flure und insbesondere Schulhöfe so gestaltet werden, dass sie neben bekannten Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten auch dem wichtigen Bedürfnis nach herausfordernden und grenzwerti-

great effort, easily and together with the students and makes room for more movement in the areas created in this manner.

Teaching methods and forms of organization

For many teachers, the change of teaching methods and the implementation of play and movement tasks is a common method. They assist in increasing the joy of learning of the students in the necessary practice phases, designing practice variously and thereby more interesting (changing methods, opposite experiences). Harmonizing the lessons through a change in method leads to a reduction of the physical restlessness and to improved learning behavior. These changes also lead to motivation and relief of the teachers. The connection between learning and movement is continuously supported in a special manner through the implementation of various teaching methods such as free work, week planning work and station learning. This already includes the teaching organization that the students are able to move around in the classroom, for example from station to station and acquire their materials themselves.

Designing movement encouraging and challenging school rooms

Apart from classrooms, hallways and in particular playgrounds should be designed so that they correspond not only to the known movement and relaxation possibilities but also the important need for challenges and bor-

derline experiences. This is a plea to a change from the normally very safety oriented and clearly structured offers which overprotect and regulate the students. The encouragement of the educationally justifiable risk situation is instructive in dealing with fears and to increase independency. The movement security and the psychological-emotional experiences that are closely related thereto as well as confidence in the own performance abilities grow to the extent in which the growing completes challenging experiences. The outdoor playground - also spaces such as hallways - should therefore include movement stimulations which

Das Außengelände – auch Zwischenräume wie Korridore – sollte folglich Bewegungsanregungen beinhalten, welche ...

- herausfordernde, selbstgesteuerte und selbstverantwortete Handlungsgelegenheiten sowie
- unmittelbare Lernorte für die Begegnung und Auseinandersetzung mit der Natur eröffnen.

Fazit

Schule ist für Schüler ein „Arbeitsplatz“. Sowohl Eltern als auch Lehrkräfte verlangen heutzutage Höchstleistungen. Umso mehr ist es erforderlich, dass dies an einer ergonomisch eingerichteten und bewegungsfördernden Schule geschieht, die den besonderen psycho-physischen Bedürfnissen der Heranwachsenden entspricht.

LITERATURTIPP:

Bewegte Kinder – Schlaue Köpfe. Praxisbeispiele zur Gestaltung eines bewegten Unterrichts. Zu beziehen bei der Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e. V. Wiesbaden, (www.haltungundbewegung.de)

derline experiences. This is a plea to a change from the normally very safety oriented and clearly structured offers which overprotect and regulate the students. The encouragement of the educationally justifiable risk situation is instructive in dealing with fears and to increase independency. The movement security and the psychological-emotional experiences that are closely related thereto as well as confidence in the own performance abilities grow to the extent in which the growing completes challenging experiences. The outdoor playground - also spaces such as hallways - should therefore include movement stimulations which

- encourage challenging, self controlled and independent activity possibilities as well as
- direct learning places for encountering and examining nature.

Conclusion

School is the "workplace" for students. Parents as well as teachers expect top performance these days. This makes it more important that this occurs in an ergonomically designed and movement encouraging school, which complies with the special psycho-physical needs of the growing.

LITERATURE TIP:

Moved kids - clever heads. Practical examples for designing moving classes. Can be obtained from the Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e. V. Wiesbaden (www.haltungundbewegung.de)



Abonnement Subscription

Hi ermit bestelle ich ein Jahresabonnement des Fachmagazins **PLAYGROUND@LANDSCAPE** zum Preis von **45 Euro** pro Jahr. Ich beziehe im Rahmen dieses Abonnements **sechs Ausgaben PLAYGROUND@LANDSCAPE** für ein Jahr. Das Abonnement wird jeweils um ein weiteres Jahr verlängert, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Die Zahlung erfolgt einmalig per Rechnung.

Herewith place an annual subscription for the trade magazine **PLAYGROUND@LANDSCAPE** at a price of **45 Euro** per year. Within the scope of this subscription I will receive **six issues of PLAYGROUND@LANDSCAPE** within one year. The subscription will be prolonged for a further year unless it is cancelled by giving an six week notice before the subscription time expires. The payment takes place uniquely by calculation.

Bitte senden Sie dieses Formular an unsere Redaktionsadresse / Please send this form to our editorship address:

PLAYGROUND@LANDSCAPE Verlag GmbH | Celsiusstraße 43 | D-53125 Bonn
Tel.: +49(0)228 688406 - 10 | Fax: +49(0)228 688406 - 29
www.playground-landscape.com

Firma / Company _____

Vorname / First name _____

Name / Name _____

Straße / Street _____

PLZ, Ort / Postcode, City _____

Land / Country _____

Telefon / Telephone Number _____

Telefax / Fax _____

Datum, Unterschrift / Date, Signature _____

Vorrang für **kommunale Investitionen**

Interview von Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB), mit dem internationalen Fachmagazin Playground@Landscape.



Playground@Landscape: Sie haben darauf verwiesen, dass in den Kommunen ein erheblicher Sanierungsbedarf bestehe. Allein der Erneuerungsbedarf der Schulen belaufe sich auf über 73 Milliarden Euro. Mehr direkte Finanzhilfen für notleidende Kommunen?

Dr. Gerd Landsberg: Die Kommunen als sächlicher Schulträger sind oftmals aufgrund ihrer defizitären Haushalte nicht in der Lage, ohne finanzielle Unterstützung den vorhandenen Investitionsstau abzubauen. Der gesamte Investitionsbedarf im Bereich der Schulen (ohne Schulsportanlagen) beläuft sich auf rund 73 Mrd. Euro bis 2020, dies sind rund 5 Mrd. Euro pro Jahr.

Dem standen tatsächliche Ausgaben von 3,6 Mrd. Euro pro Jahr gegenüber mit der Folge, dass es eine erhebliche Unterdeckung im Investitionsbedarf gibt. Von daher macht ein staatliches Investitionsprogramm Sinn. Allein die energetische Gebäudesanierung würde 6,2 Mrd. Euro kosten, eine Investition die zu enormen Einsparungen im Energiebereich und damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten würde. Auch im IT-Bereich gibt es einen erheblichen Nachholbedarf, der bei rund 5 Mrd. Euro liegen dürfte.

P@L: Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) fordert mehr Investitionen in Bildung?

Dr. Gerd Landsberg: Bildung ist die wichtigste Ressource über die wir in Deutschland in ausreichendem Maße verfügen können und ist daher entscheidende Zukunftsfrage. Diese Ressource nutzen wir nicht ausreichend. Zu viele Schüler verlassen die Schule ohne Abschluss oder haben keinen Lehrabschluss. Immer mehr Schulstunden fallen aus und Unterricht wird von fachlich oder pädagogisch nicht ausreichend ausgebildeten Lehrkräften erteilt. Der Personalkörper ist überaltert. Hinzu kommt die fehlende Chancengleichheit in Deutschland. Wie in kaum einem anderen Industriestaat hängt in der Bundesrepublik der Bildungserfolg von der sozialen Herkunft ab. Die notwendigen Verbesserungen des Bildungsstandortes müssen dauerhaft finanziert werden. Hier sind Bund und Länder in der Pflicht, vor der Formulierung immer neuer Versprechungen ein schlüssiges und nachhaltiges Finanzierungskonzept zu beschließen. Die Kommunen jedenfalls sind nicht in der Lage, aus eigener Kraft immer neue Anforderungen bei Personal und Infrastruktur zu leisten. Wir gehen davon aus, dass ein flächendeckendes Angebot an Ganztagschulen sowie die bessere Ausbildung und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern und der Ausbau der Schülersozialarbeit mindestens noch einmal rund 5 Mrd. Euro kosten wird.

Precedence for **local investments**

Interview of Dr. Gerd Landsberg, Chief Executive of the Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB), with the international trade magazine Playground@Landscape.

Playground@Landscape: You pointed out that there is a great need for financial restructuring in local authorities. The modernisation of schools alone requires over 73 billion Euros. Is more direct financial support for needy local authorities required?

Dr. Gerd Landsberg: Because of their deficient households, local authorities – as neutral education authorities – are often not in a position to clear the debt, which has mounted up without means of financial support. Schools (excluding sports facilities) require investments of around 73 billion Euros up until 2020, which equates to approximately 5 billion Euros per year. As current investments amount to about 3.6 billion Euros per year, there is hence a considerable deficit in required investments. In this respect a State investment program makes sense. The energetic renovation of buildings alone would cost 6.2 billion Euros, an investment which would bring about enormous reductions in energy costs and make an important contribution to protecting the environment as a result. Also in the area of IT there is a considerable financial backlog amounting to about 5 billion Euros.

P@L: Is the Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB) demanding more investments in education?

Dr. Gerd Landsberg: Education is the most important resource that we

are able to have at our disposal in Germany, to an adequate extent, and is therefore a decisive issue for the future. We don't use these resources enough. Too many pupils are leaving school without any qualifications. More and more teaching hours are being dropped and lessons aren't being adequately awarded to teaching staff that are professionally or educationally trained or qualified. There are too many more mature members of staff. Furthermore, there is a lack of equal opportunities in Germany. Almost unlike any other industry state, educational success in Germany relies on social origin.

The necessary improvements in educational establishments have to be financed on a sustained basis. In this respect, the Federation and States are obliged to finalise a coherent, sustainable financial concept prior to making new promises. Local authorities are not in a position to make new demands of staff and the infrastructure on their own backs. We assume that supplying all-day, full-time schools nationally, the improved education and further training of teachers and the upgrading of pupil social work will, again, cost at least about 5 billion Euros.

P@L: "The upgrading of toddler childcare is top priority in towns and communities. It is good that the Bundesrat (Federal Assembly) has now reached a decision to clear the path for the further expansion of increased childcare provision. From now on, States are to assume financial responsibility."

P@L: „Der Ausbau der Kleinkinderbetreuung hat in den Städten und Gemeinden höchste Priorität. Es ist gut, dass der Bundesrat mit seinem heutigen Beschluss den Weg für den weiteren Ausbau der weiteren Kleinkinderbetreuung frei gemacht hat. Die Länder stehen nunmehr aber auch in der finanziellen Verantwortung. Die Länder müssen jetzt ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen“, forderten Sie. Wie? Und was gehört dazu?

Dr. Gerd Landsberg: Ein wichtiger Schritt zur verbesserten quantitativen und qualitativen Kindertagesbetreuung in Deutschland ist das Kinderförderungsgesetz. Neben dem Willen, mehr Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren zu schaffen beinhaltet es einen unbedingten Rechtsanspruch auf ein Betreuungsangebot für alle Kinder vom vollendeten 1. Lebensjahr ab 2013. Wir gehen davon aus, dass die veranschlagten 12 Mrd. Euro Gesamtkosten nicht ausreichen werden, sondern 18. Mrd. Euro erforderlich sind. Der Bund beteiligt sich an der Finanzierung bis 2013 mit 4 Mrd. Euro und ab 2014 laufend mit 770 Mio. Euro an der Finanzierung der zusätzlichen Betriebskosten.

Nicht absehbar ist aber, wie die Länder ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber ihren Kommunen nachkommen. In der gemeinsamen Verabredung von Bund und Ländern heißt es wörtlich: „Die Länder werden durch geeignete Maßnahmen dafür Sorge tragen, dass die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel auch tatsächlich und zusätzlich den Kommunen und Trägern zur Verfügung gestellt werden. Die Länder werden ebenfalls finanzielle Voraussetzungen dafür schaffen, dass die vereinbarten Ziele erreicht werden.“ Bereits jetzt zeigt sich aber ein höchst heterogener Umgang mit den Bundesmitteln in den

einzelnen Ländern. So werden die Finanzmittel für andere Zwecke eingesetzt, z.B. Mittagessen in Schulen usw. Dies ist für den DStGB ein deutliches Zeichen, dass die Intention des Bundes, die Kommunen bei der Erfüllung der ihnen zusätzlich übertragenen Ausgaben finanziell zu unterstützen, von einzelnen Ländern unterlaufen werden kann und wird.

Rein rechtlich haben die Kommunen gegenüber ihren Ländern einen vollständigen Erstattungsanspruch der Mehraufwendungen für den Ausbau der unter Dreijährigen zur Erfüllung des Rechtsanspruchs. Dies gilt für diese und auch alle zukünftigen neuen Aufgaben, die den Kommunen übertragen werden. Dies scheinen noch nicht alle Länder verstanden zu haben.

P@L: Boom oder Krise - wer macht die Arbeit? Städte, Landkreise und Gemeinden machen beim ersten Forum Deutscher Wirtschaftsförderer auf den drohenden Fachkräftemangel aufmerksam und präsentieren Best-Practice-Beispiele der Kommunen. Wie sehen diese aus?

Dr. Gerd Landsberg: Der Fachkräftemangel wird ein Problem für die Kommunen. Mit familienfreundlichen Angeboten können Kommunen für Fachkräfte attraktiver werden. Die familienfreundliche Kommune kann deshalb auch ein Ziel der Wirtschaftsförderung sein. Diese steigert ihr Image bei weichen Standortfaktoren und hilft bei der zukünftigen Versorgung für die Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Die Stadt Nürnberg engagiert sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eltern werden Kinderbetreuungsangebote unterbreitet, damit sie schneller bzw. überhaupt wieder in den Beruf einsteigen können.

Ein weiteres Mittel ist die frühzeitige Heranführung von ►

States must now meet their financial obligations,” you demanded. How? And what is involved in this?

Dr. Gerd Landsberg: *An important step towards improved quantitative and qualitative childcare provision in Germany is the children's subsidy law. Apart from the intention to create more childcare possibilities for children under the age of 3 years, there will be an unconditional entitlement to childcare provision for all children following their first birthday from 2013. We assume that the estimated 12 billion Euros overall cost won't be sufficient, but it will be closer to 18 billion Euros. The Federation is to contribute financially until 2013 with 4 billion Euros and from 2014 on-going with 770 billion Euros to the financing of additional running costs. However, it's not clear how the States will meet their financial obligations to their local authorities. In the common agreement between the Federation and States it states verbatim (translated): "States shall ensure, by means of taking suitable measures, that any available funds – actual and additional – are made available to local authorities and supporting organisations. Likewise, States will create financial requirements so that agreed goals are reached." Nevertheless, there's already been a demonstration of the extremely heterogeneous usage of Federal funds in individual States. Funds are being used for other purposes, e.g. school lunches, etc. This is a clear sign to DStGB that the Federation's intention to support local authorities financially in meeting their additional assigned costs can, and will, be undermined by individual States.*

Legally, local authorities have a fully fledged claim for reimbursement from the said State for additional expenditures with respect to the expansion of under-3s childcare provision in order to fulfil the entitlement. This is the case for those and all future, new investments which local au-

thorities will carry forward. Not all States seem to have understood this.

P@L: *Boom or crisis – who does the work? Towns, counties and communities point to the threatening skill shortages on the first Forum for German Eco-nomic Promoters and present best practice examples of local authorities. How do these look like?*

Dr. Gerd Landsberg: *A lack of skilled workforce is becoming a problem for local authorities. Local authorities could make job prospects more attractive for the skilled workforce by making positions more family-friendly. Therefore, the family-friendly local authority can also be a communal business development goal. This improves its image with respect to soft location factors and helps with future provision as regards filling training positions and jobs. The town of Nuremberg is also committed to promoting a work/life balance. Parents will be offered childcare provision so that they can go back to work and do so quickly.*

Another resource is the approach of encouraging pupils and students to consider careers in promising industries from an early stage.

A further resource is the educational training and further educational commitment for pupils and students. It is also good practice to have a consistent entrepreneur address and layout of the further training opportunities for the needs of local companies, as practiced by the Artland collective municipality. Entrepreneurs co-determine the further training opportunities so that they aren't hypothetically offered in vague hope. Besides apprentice training positions, placements and practical training have proved to be of value. A rise in numbers show: The individual relationship between the trainee and the employer prompt employers to offer apprenticeship-training positions. The important thing is that the local authority ►

► Schülern und Studenten an zukunftssträchtige Branchen. Weiteres Mittel ist das Aus- und Weiterbildungsengagement für Schüler und Studenten. Best-Practice ist auch die konsequente Unternehmeransprache und Zuschnitt der Weiterbildungsangebote auf die Bedürfnisse der örtlichen Unternehmen, wie es die Samtgemeinde Artland praktiziert. Unternehmer bestimmen die Weiterbildungsangebote mit, damit diese nicht hypothetisch auf vage Verwertungshoffnung hin angeboten werden. Neben Ausbildungsplatzbörsen haben sich gerade Praktikumsbörsen bzw. Praktika bewährt. Erhebungen zeigen: Die individuelle Beziehung zwischen Praktikant und Arbeitgeber veranlassen diese dazu, Ausbildungsplätze anzubieten. Wichtig ist, dass die Kommune direkt auf die Unternehmen zugeht wie die Telefonakquise der Samtgemeinde Artland zeigt.

P@L: Die Lage der Kommunen wird sich drastisch verschlechtern. Der Bund muss jetzt eine Infrastruktur-offensive einleiten, um die Kommunen und den Mittelstand zu stärken. Wie?

Dr. Gerd Landsberg: In der gegenwärtigen Banken- und Konjunkturkrise können die Kommunen einen positiven Beitrag zur Entschärfung der Situation leisten, wenn deren Investitionskraft gestärkt wird. Infrastrukturinvestitionen sind Vorleistungen für unternehmerische Investitionen und deshalb mit langfristigen Wachstumseffekten verbunden und gleichzeitig nachhaltige Maßnahmen, die unmittelbar den Bürgern zugute kommen und wichtig für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands sind. Eine Milliarde Euro an öffentlichen Bauinvestitionen zieht ca. 1,3 Milliarden privates Kapital nach sich und sichert 25.000 Arbeitsplätze. Von kommunalen Investitionen profitieren vor allem die in der Region ansässigen Unternehmen – insbesondere der Mittelstand, auf den knapp die Hälfte der Wirtschaftsleistung in Deutschland entfällt.

► *approaches the company directly, as shown by Artland collection municipality's telemarketing.*

P@L: *The situation with local authorities will deteriorate drastically. The Federation must now introduce an infrastructure offensive to encourage and strengthen local authorities and small and medium-sized businesses. How?*

Dr. Gerd Landsberg: *In the current bank and economic crisis local authorities can make a positive contribution towards resolving the situation if their investment power is strengthened. Infrastructure investments are preparatory effects for corporate investments and are therefore connected with long-term growth effects and, at the same time, lasting measures which will directly inure to the benefit of citizens and will be important for Germany's sustainability. A billion Euros of public building investments brings approx. 1.3 billion Euros of private capital and secures 25,000 jobs. In particular, region-based companies benefit from local authority investments – particularly medium-sized business which equates to almost half the economic performance in Germany.*

The need for local authority infrastructure investments is enormous. The Deutsches Institut für Urbanistik (German Institute of Urban Affairs (Difu)) estimates that a good 700 billion Euros is required up until 2020. As well as roads, bridges, public buildings, wastewater plants and local public transport, investments are mainly required for schools, sports centres and establishments and nurseries. It is important to start quickly. Lo-

Der Bedarf an kommunalen Infrastrukturinvestitionen ist enorm. Das deutsche Institut für Urbanistik beziffert den Bedarf auf gut 700 Milliarden Euro bis zum Jahr 2020. Hier geht es neben Straßen, Brücken, öffentlichen Gebäuden, Abwasseranlagen und öffentlichen Personennahverkehr schwerpunktmäßig um Schulen, Sportplätze und Kindergärten.

Es ist wichtig, schnell zu beginnen. Die Kommunen sind bei entsprechender Finanzausstattung hierzu in der Lage. Daher sollten bürokratische Hürden, z.B. im Vergabewesen, reduziert werden. Aufträge unter einer Millionen Euro im Baubereich sollten in einem vereinfachten und damit beschleunigten Verfahren vergeben werden können. Um auch finanzschwachen Kommunen Investitionen zu ermöglichen, könnten z.B. bei KfW-Programmen die Zins- und Tilgungsleistungen ausgesetzt oder die Eigenanteile bei Zuschussprogrammen von Bund und Ländern reduziert werden. Die wichtigste Voraussetzung für kommunale Investitionen ist und bleibt aber eine ausreichende Finanzausstattung.

P@L: Mehr Bürgernähe durch starke Kommunen in Europa. Was erwarten Sie sich davon? Wie und wann wird dieses realisiert?

Dr. Gerd Landsberg: Das Vertrauen in Europa, den Staat und die Politik beginnt auf der örtlichen Ebene. Mit zunehmender Europäisierung der kommunalen Selbstverwaltungstätigkeit wachsen Gefühle der Fremdbestimmung und des mangelnden Vertrauens in die europäischen Entscheidungen. Als Grundlage unserer Gesellschaft ist die Gemeinde der entscheidende Ort, wo der Bürger auf seinen Staat trifft aber auch auf Europa. Zur Realisierung eines bürgernahen Europas muss das kommunale Selbstverwaltungsrecht im Bewusstsein der EU gesichert werden. Dadurch kann ein stärkeres europäisches Bewusstsein auch in die Kommunen gelangen.

cal authorities are able to do so with adequate fund-ing. Hence, bureaucratic hurdles, such as government procurement, can be reduced. Amounts lower than one million Euros in the construction industry should be simplified into one amount thus resulting in accelerated processes. In order to provide investments to financially-weaker local authorities, e.g. with reconstruction loan corporation programs, the interest and amortisation payments can be deferred or the contribution towards grant subsidy programs run by the Federation and States can be reduced. However, the most important requisite for local authority investments is and will remain adequate funding.

P@L: *More closeness to citizens as a result of strong local authorities in Europe. What do you expect from this? How and when will this be realised?*

Dr. Gerd Landsberg: *Trust in Europe, the State and politics begins at a local level. With increasing Europeanization of the local self-administration activities awake feel-ings of heteronomy and lacking faith in European decisions. As a basis of our society, the local authority is the decisive place where citizens encounter both the state and Europe as a whole. In order to realise a citizen-oriented Europe, the communal self-administration law must be secured in the context of EU awareness. As a result, this can lead to a stronger European awareness in local authorities, too. The Treaty of Lisbon strengthens the role of local authorities. It provides for the principle of local, citizen-oriented, transparent, efficient administra-*

Der Vertrag von Lissabon stärkt die Rolle der Kommunen. Er sieht das Prinzip dezentraler, bürgernaher, transparenter und effizienzorientierter Verwaltung vor sowie er die Mitwirkungsmöglichkeiten der Kommunen in Europa verbessert. Die Verwirklichung des Vertrages ist unabdingbar.

Die konsequentere Anwendung des geltenden EU-Rechts würde bereits jetzt mehr Bürgernähe schaffen. Das Respektieren der EU örtlicher Entscheidungsspielräume gemäß dem Subsidiaritätsprinzip – so im Bereich der örtlichen Daseinsvorsorge – ist wichtig um die Bedürfnisbefriedigung der Menschen und der Wirtschaft dauerhaft sicherzustellen. Das EU-Marktmodell alleine ist hierzu nicht im Stande. Die auf den lokalen Bereich beschränkten kommunalen Dienstleistungen müssen von der Anwendbarkeit des EU-Wettbewerbsrechts ausgenommen werden.

P@L: Sie sind viel und gerne in Deutschland unterwegs. Gibt es eine Lieblingskommune? Lieblingsstadt?

Dr. Gerd Landsberg: Natürlich fühle ich mich in meiner Heimat im Kreis meiner Familie sehr wohl. Meine Arbeit ermöglicht es mir aber auch, viel von Deutschland kennen zu lernen –

nicht nur die beliebten großen Reiseziele wie Hamburg, Leipzig oder München. Ich bin dann immer wieder fasziniert davon, wie schön und unterschiedlich die zahlreichen kleinen Ortschaften sind und was es in Deutschland immer wieder am Neuen zu entdecken gibt.

P@L: Und das „Lieblingsspielzeug“, wenn man es so nennen darf, ist sicherlich das Motorrad. Haben Sie einen Lieblingsspielplatz?

Dr. Gerd Landsberg: Ich habe das große Glück, eines der schönsten Motorrad-Paradiese direkt vor der Tür zu haben – die Eifel. Ein nahezu endloses Netz an kleinen verkehrarmen Nebenstraßen mit Serpentinaugen und lang gezogenen Kurven schlängelt sich durch eine faszinierende abwechslungsreiche Landschaft. Bei einer Fahrt durch die vulkanischen Landschaften mit ihren Maaren und Basaltkegeln, gerahmt von Wiesen, Wäldern und zahlreichen natürlichen Flüssen fällt es einem einfach leicht, den stressigen Alltag hinter sich zu lassen und zu entspannen. ■

Das Interview führte Thomas R. Müller, Playground@Landscape

tion and also improves the local authorities' collaboration possibilities within Europe. The implementation of the Treaty is indispensable. The more consistent use of the effective EU law would create more public responsiveness. Respecting the EU regional scope for decision-making in accordance with the principle of subsidiarity – as is the case in the area of regional public services – is important for ensuring the need-satisfaction of people and the economy on a sustained basis. The EU market model alone is not enough to achieve this. Local authorities' services, which are restricted on a local basis, must be exempt from exercising the EU Competition Protection Act.

P@L: You are making a lot of good progress in Germany. Have you got a favourite local authority? Favourite town?

Dr. Gerd Landsberg: I, of course, feel really at home in my homeland surrounded by my family. However, my work also allows me to get to know Germany better – not just the popular travel destinations such as Hamburg, Leipzig

and Munich. I'm always fascinated by how nice and different the numerous small towns and hamlets are and all the new places and things there are to discover in Germany.

P@L: And your "favourite toy", if I may call it that, is of course the motorbike. Do you have a favourite playground?

Dr. Gerd Landsberg: I'm really lucky to have one of the nicest motorbike paradises right on my doorstep – the Eifel. Practically an endless network of little light traffic side streets with serpentine and long, drawn-out curves mean you can sidle through fascinating and varied landscapes. Travelling through the volcanic landscapes with their tuff and basalt cones, framed by meadows, forests and a number of natural rivers makes it easy to leave the stressful everyday life behind and relax.

The interview was conducted by Thomas R. Müller, Playground@Landscape



Bestellen Sie unseren aktuellen Katalog



HUCK
Seiltechnik

Die HUCK-Kompetenz basiert auf 30 Jahren Erfahrung in der Kletternetz-Produktion. Neben Spielgeräten aus hochqualitativen Kletternetzen und Seilnetzpyramiden mit Verbindungsbrücken fertigt HUCK Hängebrücken mit Spannweiten von 50 m und mehr – im abenteuerlich anmutenden Dschungelstil oder mit breitem, bequemen Holzlaufsteg. Erhältlich in den verschiedensten Ausführungen ganz nach Kundenwunsch.

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung und realisieren Ihre Ideen.

Huck Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3 • 35614 Aßlar-Berghausen
Tel.: +49 (0) 64 43 / 83 11-0 • Fax: -79
seiltechnik@huck.net • www.huck.net

GET IN CONTACT



ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
Eisensteinstraße | Industriegebiet Rhr
D-56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: +49 (0) 2623 8007 0
Fax: +49 (0) 2623 4851
E-Mail: info@abc-team.de
Internet: www.abc-team.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Planung und Konstruktion von Spielgeräten individuell nach Kundenwunsch • Betreuung in allen Projektphasen: Planung, Konstruktion, Montage, Wartung • Fertigung aller Spielgeräte nach den aktuellen Vorgaben der EN 1176/77
- *Individual design and manufacturing of play units on customers requests • Assistance during the entire project: design, manufacturing, installation and maintenance • All playground equipment is in accordance with European Playground Standards EN 1176/77*



Algebra Spielplatzbetreuung GmbH
FriedrichKnauerGasse1-3/8/8 | A-1100Wien
Tel.: +43(0)17075622 | FaxDW22
e-mail:office@algebra.eu.com
home:www.algebra.eu.com

PRODUCTS & SERVICES:

PLANUNG | MONTAGE | INSTANDHALTUNG | UMBAUTEN | REPARATUREN | SERVICE
SPIELPLATZAUSSTATTUNGEN | FITNESSGERÄTE | STADTMOBILIAR
FALLSCHUTZ | SPORTARTIKEL



aukam Spielgeräte GmbH
Frankfurterstraße 187 | D-34121 Kassel
Tel.: +49 (0) 561-200 970
Fax: +49 (0) 561-284 858
E-Mail: info@aukam.de | www.aukam.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 40 Jahren Planung und Herstellung von Kinderspielplatzgeräten.



Künstlerische Holzgestaltung Jürgen Bergmann
Kulturinsel Einsiedel | D-02829 Zentendorf
Tel.: +49 (0) 35891-49 10
Fax: +49 (0) 35891-49 111
info@kulturinsel.de | www.kulturinsel.de

PRODUCTS & SERVICES:

Unikate der Künstlerischen Holzgestaltung, von der Skulptur über individuelle Spiel- und Sitzobjekte bis zu kompletten Erlebnisbereichen und Spiellandschaften. Spielerische Verbindung von Kunst, Kultur und Natur.



Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4 | D-13407 Berlin
Tel.: +49 (0) 30414724 - 0
Fax: +49 (0) 30414724 - 33
www.berliner-seilfabrik.com
bsf@berliner-seilfabrik.com

PRODUCTS & SERVICES:

Seilsportgeräte, Raumnetze, Kletternetze, Netzlandschaften, Kombinationen, Spielplatzplanung

Rope Play equipment, Spatial Nets, climbing nets, net scapes, combinations, Designing Playgrounds

Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen – Hersteller e.V.
Federation of German Manufacturers of Playground Equipment and Leisure Facilities
Ihr Ansprechpartner im BSFH: Lic. Jur. Gerold Gubitz
An der Pönt 48 | D-40885 Ratingen
Tel.: +49 (0) 21 02 186 – 121 | Fax: +49 (0) 21 02 186 – 255
gubitz@bsfh.info | www.bsfh.info

PRODUCTS & SERVICES:

Der BSFH ist die wirtschaftspolitische Vertretung der Hersteller von Spielgeräten und Park- und Freizeitanlagen. Fachgruppen: Spielgerätehersteller, Fallschutzprodukte, Montage und Wartung, Zulieferer.

The BSFH is the trade association for manufacturers of equipment for playgrounds, parks and leisure facilities. Specialist fields: manufacturers of play equipment, impact protection products, assembly and maintenance, suppliers.

Regupol Fallschutzböden nach EN 1177 Regupol Safety Flooring according to EN 1177



BSW GmbH
Am Hilgenacker 24 | D-57319 Bad Berleburg
Tel.: +49 (0) 2751/803-141
Fax: +49 (0) 2751/803-149
info@berleburger.de | www.berleburger.de

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten aus Gummifasern & Gummigranulat; Fallschutz- und Elastikplatten mit Nuttschicht aus durchgefärbtem EPDM; elastische Verbundpflaster & Sandkasteneinfassungen, Palisaden, Randsteine etc.; Playfix – der fugenlose Fallschutzboden; Kunststofflaufbahnen & Sportböden

Safety Tiles made of rubber fibres and granules Safety Tiles with EPDM topping; Elastic Tiles Interlocking Paver; Elastic Sand Pit Edgings, Palisades etc.; Playfix – seamless safety flooring Athletic Tracks; Flooring for multipurpose game courts



COROCORD Raumnetz GmbH
Seilzirkus – Seilsportgeräte
Eichborndamm 167 | D-13403 Berlin
Telefon +49 30. 408988-0
Fax +49 30.408988-77
info@corocord.de | www.corocord.de

PRODUCTS & SERVICES:

Alle unsere Produkte entsprechen den strengen Richtlinien der EN 1176 und erfüllen auch alle bekannten technischen Vorschriften. Corocord hat sich selbst dazu verpflichtet, weltweit einzigartige Raumnetze- und Flachennetze anzubieten: Mit hohem ästhetischen Reiz, hohem Spielwert und langer Nutzungsdauer. Das ist keine einfache Aufgabe. Aber solche Herausforderungen sind uns wichtig und wir nehmen sie Tag für Tag von neuem an.

GET IN CONTACT



Lernen durch Begreifen

Deula Westfalen-Lippe GmbH Bildungszentrum

Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf

Tel.: +49(0)25816358-0

Fax.: +49(0)2581635829

www.deula-waf.de | info@deula-waf.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielplatzmanagement • Sachkundigenausbildung für Spielplätze
- Seminarangebote zur Wartung und Kontrolle von Spielplätzen
- Kleine Seminargruppen • Hoher Praxisanteil
- Inhouseschulung nach Absprache



Spezialfedernfabrik

Heinrich Eibach GmbH

Am Lenedamm 1 | D-57413 Finnentrop

Tel.: +49 (0) 2721 – 511-182

Fax: +49 (0) 2721 – 511-49182

eibach@eibach.de | www.eibach.de

PRODUCTS & SERVICES:

Eibach hat mit PlayCom ein Komponentensystem entwickelt, das vom Bodenanker bis zum Montageträger die Zusammenstellung einer Standard Plattform für Federspielgeräte ermöglicht.

Eibach has developed a system of components - PlayCom - for the supporting structure, i.e. the platform, which makes it possible to assemble a standard platform for spring-swing equipment from the ground anchor to the installation beam.



eibe – Produktion und Vertrieb GmbH & Co. KG

Industriestr. 1 | D-97285 Röttingen

Tel.: +49 (0) 93 38 89 – 0

Fax: +49 (0) 93 38 89 – 199

eibe@eibe.de | www.eibe.de

PRODUCTS & SERVICES:

Ihr erfahrener Spezialist für Kindergarten, Schule, Spielplatzbau, Kindersport. Ihr innovativer Hersteller von Freizeitanlagen, Skateanlagen und Behinderteneinrichtungen: innen und außen.

Your experienced specialist for kindergarten, school, playground, children's sport. Your innovative manufacturer of leisure park equipment and facilities for the disabled.



espas GmbH

Graf-Haeseler-Straße 9 | 34134 Kassel

Tel.: +49 (0)561 - 574 63 90

Fax: +49 (0)561 - 574 63 99

E-Mail: info@espas.de | www.espas.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | made in Germany
- | Spielgeräte | Stadtmobiliar
- | Holz-, Stahl- und Aluminiumkonstruktionen



HAGS-mb-Spielidee GmbH

Postfach 13 27 | D-35203 Biedenkopf

Tel.: 0 64 66 / 91 32 – 0 | Fax: 0 64 66 / 61 13 – 0

info@hags-mb-spielidee.de | www.hags.com



Spielplatzgeräte
Play equipment



Freizeitgeräte
Leisure equipment



Außenraumelemente
Street furniture

PRODUCTS & SERVICES:

. . . die Idee – HAGS mb
Planung, Lieferung und Montage.
Alles aus einer Hand.

*The idea . . .
Planning, delivery, and assembly.
All from the source.*



Hermann Fett

Marburger Straße 13

35216 Biedenkopf-Eckelshausen

Tel.: 06461/6633 | Fax: 06461/4372

E-Mail: Firma-Fett@t-online.de

www.HermannFett.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Wir montieren für verschiedene in- und ausländische Spielplatzgeräte-Hersteller und Firmen bundes- und europaweit Spielplatzgeräte incl. aller Nebenarbeiten wie Erd- und Betonarbeiten, Fallschutzplatten und Böden verschiedenster zulässiger Materialien.
- Prüfungen und Kontrollen Ihrer Spielplatzgeräte nach EN 1176 und EN 1177



Husson International Gruppe

Route de l'Europe BP1 | F-68650 Lapoutroie

husson@husson.eu

www.husson.eu | www.husson.de

Tel +33 (0) 3 89 47 56 56

Fax + 33 (0) 3 89 47 26 03

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielgeräte für Kinderspielplätze
- Stadtmobiliar
- Freizeitanlagen für Jugendliche
- Tribünen
- Playground equipment
- Street furniture
- Leisure equipment for teenagers
- Tribunes



Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH

Im Südlöh 5 | D-27324 Eystrup

Tel.: +49 (0) 42 54/93 15 – 0

Fax: +49 (0) 42 54/93 15 – 24

info@kaiser-kuehne-play.com | www.kaiser-kuehne-play.com

Durch Qualität – mehr Freude am Spiel *Quality means – more pleasure when playing*

PRODUCTS & SERVICES:

Bei der Planung und Gestaltung von Freizeitgeräten für alle Altersgruppen gehen wir von Erfahrungen aus, die wir seit vielen Jahren mit Entwürfen und Bau zahlreicher Großspielanlagen in Freizeitparks im In- und Ausland sammeln konnten.

When planning and designing play equipment for all age groups, we draw on many years of experience in the creation of large play structures for numerous theme parks in Germany and many countries throughout the world.

GET IN CONTACT



Kinderland Emsland Spielgeräte
 Bahnhofstr. 50 49744 Geeste
 Tel.: (0 59 07) 9 47 99 70
 Fax: (0 59 07) 9 47 99 75
 E-Mail: kinderland@emsland-spielgeraete.de
 Internet: www.emsland-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Spielplatzeinrichtungen | Individuelle Spielobjekte
- | Barrierefreie Spielgeräte | Freizeitanlagen
- | Parkeinrichtungen



Kommunalinfo24
 Postfach 1204
 67143 Deidesheim
 Tel. +49 (0) 6326 980-293
 Fax +49 (0) 6326 980-586

PRODUCTS & SERVICES:

Informationsportal und Magazin für Kommunen
www.kommunalinfo24.com

Spielplatzgeräte und Multisportanlagen; Planung, Montage und Service.



KOMPAN GmbH
 Raiffeisenstraße 11 | D-24941 Flensburg
 Tel.: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 0
 Fax: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 35
 kompan.gmbh@kompan.com | www.kompan.com

PRODUCTS & SERVICES:

Ihr kompetenter Partner und Spezialist, wenn es um Spielplatzgeräte und Spielplatzplanung geht. Einzigartiges Design, erstklassige Qualität, exzellenter Service und umfassende Beratung zeichnen uns aus.



Gummiwerk KRAIBURG RELASTEC GmbH
 Fuchsberger Straße 4 | 29410 Salzwedel
 Tel.: 08683-701-145 | Fax: 08683-701 4145
 euroflex@kraiburg-relastec.de
 www.kraiburg-relastec.de/euroflex

PRODUCTS & SERVICES:

Sicherheit für unsere Kinder / Stoßdämpfende Bodensysteme für Spielplätze und Multisportanlagen und Spielplatzzubehör: EUROFLEX Fallschutzplatten und KRAIFLEX fugenlose Fallschutzbeläge nach DIN EN 1177, Ballspielplatten, Elastikpflaster, Sandkasteneinfassung, Rasenkante und Einfassungen für Spielplätze und Multisportanlagen



Kübler Sport GmbH
 Beim Erlenwäldchen 18
 D-71522 Backnang
 Fon: +49-7191/9570-0
 Fax: +49-7191/9570-10

PRODUCTS & SERVICES:

SPORTGERÄTE für: Schule, Verein, Fitness & Therapie
 Fordern Sie noch heute unseren kostenlosen Sportgerätecatalog telefonisch an unter 07191/9570-0 oder einfach über das Internet unter: www.kuebler-sport.der



LAPPSET Spiel-, Park-, Freizeitsysteme GmbH
 Kränkelsweg 32 | D-41748 Viersen
 Tel.: +49 (0) 2162 501 980
 Fax: +49 (0) 2162 501 9815
 deutschland@lappset.com | www.lappset.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kreative, kundenspezifische Beratung rund um die Spielplatzkompletteinrichtung. Unser Angebot umfasst Spielplatzgeräte für alle Generationen, incl. interaktive (technologisch unterstützte) Spielplätze sowie Park- und Außenmöblierung und Fallschutz. Themenorientierte Sonderprodukte runden unser Produkt-Portfolio ab. Qualitativ hochwertige Produkte, kompetente Beratung und Betreuung vom Angebot bis zur Lieferung sind für uns selbstverständlich.



OBRA-Design
 Ing. Philipp GmbH & CoKG
 Satteltal 2, A-4872 Neukirchen/Vöckla
 Tel.: +43 (0) 7682/2162-0
 Fax: +43 (0) 7682/2165
 obra@obra.at

PRODUCTS & SERVICES:

Über 40 Jahre Erfahrung im Spielgerätebau.
 Spielplatzeinrichtung von A – wie Abenteuerspielgeräte bis Z – wie Zubehör. Weitere Infos auf www.obra.at!

Fallschutz, Spielplatzbelag, Bolzplatzbelag, Wegebelag, Reithallenbelag
 Parachute, Playground surfacing, Playing field surfacing, Road surfacing, Indoor riding arena surfacing



Öcocolor GmbH & Co. KG
 Hemkenroder Straße 14 | D-38162 Destedt
 Tel.: +49 (0) 53 06/94 14 44
 Fax: +49 (0) 53 06/ 94 14 45
 info@oecocolor.de | www.oecocolor.de

PRODUCTS & SERVICES:

Öcocolor Spielplatzbelag/Fallschutz nach EN 1177/Bodenbelag aus geschredderten, auf 5-50 mm gesiebten, sauberen, unbehandelten Resthölzern, einfach einzubauen, wirtschaftlich, entweder naturbelassen oder in den Farben Grün, Blau, Redwood-Rot, Zypresse-Gold.

Öcocolor playground surfacing / impact protection in accordance with EN 1177 / floor covering made of shredded, screened to 5-50 mm, clean, untreated residual wood, easy to incorporate, cost-effective, either natural finish or in the colours green, blue, redwood-red, cypress-golden.

GET IN CONTACT



**Photographie & Text
Hans König**
Annostr. 25, 53773 Hennef
Tel. +49 (0) 2242 – 8749287
www.photo-text.de
www.freizeitguide-aktiv.de

PRODUCTS & SERVICES:

Photographie, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Medienberatung, Cross-Media-Produktionen, Layout & Graphik, Werbung, Katalogherstellung, Firmenportraits, Planung von Messeauftritten & Events

Holz für Garten, Park und Landschaft, Spielgeräte und Spielanlagen



PIEPER HOLZ GmbH
Im Westfeld 2 | 59939 Olsberg-Assinghausen
Tel.: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 0
Fax: + 49 (0) 29 62 / 97 11 - 31
post@pieperholz.de | www.pieperholz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Planung, Herstellung, Montage und
Wartung/Instandhaltung von:

- dynamischen Spielgeräten
- Turnspielgeräten
- statischen Spielgeräten
- Wasserspielanlagen
- Spielanlagen
- individuellen Groß- und Themenspielanlagen
- Blockhäusern und Schutzhütten



neospiel playparc 4Fcircle
playparc GmbH
Teutonia 9 | D-34439 Willebadessen | Tel.: +49 (0)5642-709-01
Fax: +49 (0)5642-709-10 | www.playparc.de | info@playparc.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplatzgeräte
- Fitnessgeräte für den öffentlichen Raum, Ersatzteile für KSP
- Bewegungs- und Sportkonzepte für Kigas, Schulen und öffentlichen Raum



Procon Play & Leisure GmbH
Spiel- und Sportplatzeinrichtungen
Van-der-Reis-Weg 11 | 59590 Geseke
Tel.: +49 (0) 29 42 97 51 – 0
Fax: +49 (0) 29 42 97 51 – 20
E-Mail: info@procon-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Sureplay – farbenfroher, fugenloser Fallschutzbelag nach EN 1177 und ASTM Standard. Spielgeräteaufbau nach EN 1176 und CPSC/ADA

Sureplay – wet-pour impact absorbing surface in accordance with EN 1177 and ASTM standards. Installation of equipment in accordance with EN 1176 and CPSC/ADA

Ravensburger Freizeit- und Promotion-Service GmbH
www.rfp-ravensburger.de
Telefon +49 (0) 7542 400 350
info-rfp@ravensburger.de



PRODUCTS & SERVICES:

**Erlebnisswelten für Kinder und Familien –
Standard-Spielmodule und individuelle Konzepte**



Sandmaster | Gesellschaft für Spielsandpflege und Umwelthygiene mbH
Heinrich-Otto-Str. 22 | D-73240 Wendlingen
Tel. +49 (0) 7024/8 05 90-0
Fax +49 (0) 7024/8 05 90-20
info@sandmaster.de | www.sandmaster.de
www.meister-pfote.de

PRODUCTS & SERVICES:

Ihr kompetenter Partner im Bereich:

- | Spielsand- und Perlkiesreinigung (Spielplätze, Kindergärten, Beachvolleyballfelder, Sprunggruben)
- | Tennispflege
- | Kunstrasenreinigung
- | Reinigung von Kunststoffböden
- | Produkte gegen Hunde- und Katzenverunreinigungen



SIK-Holz
Spielen - individuell - kreativ

SIK-Holzgestaltungs GmbH
Dorfstraße 54a | 14913 Langenlippsdorf
fon: +49 (0) 33 742 799 - 0
fax: +49 (0) 33 742 799 - 20
mail: info@sik-holz.de
web: www.sik-holz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Gestaltung urbaner Lebensräume mit individuellen Spielgeräten, Skulpturen und Parkeinrichtungen aus Robinienholz.
Wir beraten, planen, produzieren, liefern und montieren.



SMB Seilspielgeräte GmbH
Berlin in Hoppegarten
Handwerkerstraße 7 | 15366 Dahlwitz-Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 33 42 / 30 20 15
Fax.: +49 (0) 33 42 / 30 20 16
info@smb-seilspielgeraete.de
www.smb-seilspielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

Herstellung von Seilspiel- und Spielplatzgeräten:

- Raumnetze
- Flächennetze
- Netzunnel
- Trampoline
- Karussells
- Seilbrücken
- Schaukelkörbe
- Sport- und Freizeitgeräte
- Bolzplatztore „citytor – das Original“
- Seil-Zusatzelemente für Spielgeräte
- Ballfang-Seilnetzäune
- SIPA-Seilsitze

GET IN CONTACT



Spielplatzmobil® GmbH
 Badweg 2 | 55218 Ingelheim
 Tel.: 06132-432050
 Fax: 06132-432057
 E-Mail: info@spielplatzmobil.de
 www.spielplatzmobil.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Normgerechte Prüfung von Spielplätzen
- Bauabnahme
- Seminare
- Digitale Spielplatzverwaltung



SPIEL-BAU GmbH
 Alte Weinberge 21 | D-14776 Brandenburg an der Havel
 Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 0
 Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 18
 Email: spiel-bau@spiel-bau.de
 Internet: www.spiel-bau.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplätze und Spielplatzgeräte seit fast 20 Jahren.
- Vielfalt in Design und Materialität.
- Kompetenz in Beratung und Planung.
- Höchste Qualität unserer Produkte und Service in allen Projektphasen – das ist SPIEL-BAU.



Spogg GmbH
 Schulstr. 27 | 35614 ABlar-Berghausen
 Tel.: 06443/811262-63 | Fax: 06443/811269
 spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
 www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte der besonderen Art – von den klassischen Dreh-Wipp-Geräten und Trampolinen über Pyramiden bis hin zu Springmaus, Hamsterrad & Co.



Erst wenn es schaukelt, schwingt und rast, macht das Spiel so richtig Spaß!

TLF Spielplatzgeräte GmbH

Heideckstr. 179 | 47805 Krefeld
 Tel.: +49 (0) 2151/650 98-0
 Fax: +49 (0) 2151/650 98-20
 info@tlf-spielplatzgeraete.com | www.tlf-spielplatzgeraete.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Langjährige Erfahrung in der Planung & Gestaltung von Spielplätzen.
- Fitnessgeräte für Parkanlagen.
- Bänke, Tische, Zäune.
- Longterm experience in planning & designing playgrounds.
- Fitness equipment for parks.
- Benches, tables, fences.



TÜVRheinland®
 Genau. Richtig.

TÜV Rheinland Akademie GmbH
 Am Grauen Stein | 51105 Köln
 www.tuev-akademie.de
 Ihr Ansprechpartner: Uwe Wendler
 Tel. 0221 806-3113
 uwe.wendler@de.tuv.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die TÜV Rheinland Akademie gehört zu den renommierten Instituten für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Interessenten bieten wir ein breit gefächertes Programm für ihren persönlichen und beruflichen Erfolg mit aktuellem Wissen zu mehr als 1.200 Themen. Mehr als 30.000 Fach- und Führungskräfte besuchen jährlich unsere bundesweit stattfindenden Seminare, Lehrgänge, Trainings, Workshops, Konferenzen und eLearning-Kurse.



Seilfabrik Ullmann
 Handelsniederlassung Bremen GmbH

Am Rönnebecker Hain 1 | D-28777 Bremen
 Tel.: +49 (0) 421 69038-8 | Fax: +49 (0) 421 69038-75
 info@seilfabrik-ullmann.de | www.seilfabrik-ullmann.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Drehbare Klettertürme, Klettermetze, Kletterpyramiden, Nestschaukeln, Seil- und Netzbrücken, Dschungelbrücken, Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch aus unzerschneidbarem USACORD Long-Life und Herkules-Tauwerk.
- Revolving climbing towers, climbing nets, climbing pyramids, nest-swings, rope- and netbridges, jungle-bridges, customized products made of USACORD Long-Life and Herkules-rope.

★ Kreative Lösungen mit Printdesign ★ Reflektion & Prävention mit Kunst

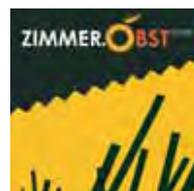
jenniferweng
 Kunsttherapeutin · Grafikerin



Tel.: + 49 (0) 261 43604 | info@jenniferweng.de | www.jenniferweng.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Als Grafikerin: Gestaltung von Anzeigen, Geschäftsausstattungen, Logos, Plakaten, Prospekten, Icons, Illustrationen u.v.m.
- Als Kunsttherapeutin: Präventives & erlebnisorientiertes künstlerisches Arbeiten in sozialen Einrichtungen, Schulen, Unternehmen u.v.m. • Lebensfragen • Förderung • Perspektivwechsel



ZIMMER.OBST GmbH

Individuelle Spielraumgestaltung
 Am Winkel 9 | D-15528 Spreenhagen
 spielraum@zimmerobst.de
 www.zimmerobst.de | www.spielraumgestaltung.de
 Tel. +49(0) 33633 69 89-0
 Fax. +49(0) 33633 69 89-29

PRODUCTS & SERVICES:

- Spezialist für individuelle Planung von Spielanlagen
- kompetente Beratung | Herstellung in eigener Werkstatt
- Montage durch eigenes Fachpersonal
- Geprüfte Sicherheit nach EN 1176/77

IMPRESSUM

Herausgeber / Publisher:**PLAYGROUND@LANDSCAPE**Verlag GmbH
Celsiusstraße 43
D-53125 Bonn**Verlagsadresse:**Celsiusstraße 43
D-53125 Bonn**Geschäftsführer / Managing Director:**Thomas R. Müller (V.i.S.d.P.)
Telefon: +49 (0) 228/688406-11
Telefax: +49 (0) 228/688406-29

Olaf J. Kortenhoff

Chefredakteur / Chief editor:Thomas R. Müller
E-Mail: thomas.mueller@playgroundonline.eu**Marketingleitung / Marketing-Manager:**Kerstin Schoop
Telefon: +49 (0) 228/688406-10
E-Mail: kerstin.schoop@playgroundonline.eu

Olaf J. Kortenhoff

E-Mail: olaf.kortenhoff@playgroundonline.eu

Layout & Satz / Layout & production:Jennifer Weng
Grafikerin & Kunsttherapeutin
D-56077 Koblenz | Tel.: +49 (0) 261 43604
E-Mail: info@jenniferweng.de
www.jenniferweng.de**Übersetzungen / Translations:**K. Zarrabi
Tilti Systems GmbH
W. Plöttner-Schneider**Titelfoto:** Kompan GmbHz.Zt. gilt Anzeigenpreisliste vom 01.März 2008/
*The advertisement price list of 01.Mar. 2008
is currently valid***Internet:** www.playground-landscape.com**Copyright / Copyright:****PLAYGROUND@LANDSCAPE**
Verlag GmbH 2008.Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlages. Terminveröffentlichun-
gen kostenlos, aber ohne Gewähr. Keine Haftung
bei unverlangt eingesandten Manuskripten.
Namentlich gekennzeichnete Berichte und Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder.**PLAYGROUND@LANDSCAPE**

Verlag GmbH 2008.

*Reprinting, even in part, only with written permissi-
on of the publisher. Publication of event dates is
free, but no guarantee is made for accuracy.**No liability for unsolicited manuscripts. Reports and
articles named do not necessarily reflect the views
of the editorial staff.***Gerichtsstand / Court of jurisdiction:** Bonn**Druckauflage / Circulation:**
7.000 Exemplare international**Druck / Printing:**Imprimerie SAINT-PAUL
2, Rue Christophe Plantin
L-2988 Luxembourg**Einzelbezugspreis / Single price:**Euro 8,- (inkl. Porto / incl. postage
within Europe)**Jahresabonnement / Annual subscription:**(6 Ausgaben / 6 issues) Euro 45,-
(inkl. Porto / incl. postage)**Erscheinungsweise / Publishing frequency:**

Zweimonatlich / every two months

**Anzeigen- und Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe / Advertising and editorial deadline
for the next issue:**

15.03.2009



Neues Karussell gesucht?



Das Magazin.
Wegweisend für Kommunen.



Das Magazin
für Planer und Architekten.

Lieferanten für
Spielplatzgeräte und
Stadtmobiliar
finden Sie bei uns.

Mediadaten anfordernCall us for mediakit
Fon +49 6326 980-293
oder / or download:

▶ www.kommunalinfo24.de
▶ www.planerinfo24.de

DEULA-Termine / Spielplatzsicherheit:

Spielplatzkontrolle I

16.02. – 17.02.2009

Grundseminar – Prüfung zum
gepr. Sachkundigen möglich!

Spielplatzkontrolle II

18.02. – 20.02.2009

Aufbauseminar / (Voraussetzung
Grundseminar) – Prüfung zum
gepr. Sachkundigen – Genera-
linspektion - möglich!

Spielplatzkontrolle IV

02.03. – 06.03.2009

Kompaktseminar beinhaltet
Grund- und Aufbauseminar
Prüfung zum geprüften
Sachkundigen

Spielplatzkontrolle V –

Erfahrungsaustausch
am 11.03.2009

Spielplatzkontrolle VI –

Jährl. Wiederholungsprüfung
am 12.03.2009

Spielplatzkontrolle VII –

Die neue DIN EN 1176/1177
am 09.03.2009 u. 10.03.2009

Veranstalter:

DEULA Westfalen-Lippe GmbH
Dr.-Rau-Allee 71
48231 Warendorf
Tel: 02581 6358-0
Fax: 02581 6358-29
info@deula-waf.de

10.- 14.02.2009

didacta Bildungsmesse

Kontakt: Deutsche Messe
Messegelände, 30521 Hannover
Germany, Tel: 0511 89-0
www.didacta-hannover.de

25.2. – 28.2.

45. Gartenbauwissenschaftliche Tagung

Deutsche Gartenbauwissenschaftliche
Gesellschaft, Herrenhäuser Straße 2D
D-30419 Hannover
Tel.: (05 11) 1 69 09 55
Fax: (05 11) 1 69 09 56
www.gartenbauwissenschaft.org

26.02. – 02.03.2009

f.re.e. freizeit.reisen.erholung Die Erlebnismesse

Kontakt: Messe München GmbH
Messegelände, 81823 München
Tel. (+49 89) 9 49 - 2 07 20
www.free-muenchen.de

12.03.2009 - 14.03.2009

Kongress „Bewegte Kindheit“

Kongressbüro „Bewegte Kindheit“
Postfach 4469, D-49069 Osnabrück
Tel.: 0541/969-6405
Fax.: 0541/969-6403
kindheit@uos.de
www.bewegtekindheit.de

25.5. – 27.5.

International Green Roof Congress

Postfach 2025, D-72610 Nürtingen,
Tel.: (0 70 24) 96 87 95 96,
E-Mail: info@igra-world.com
www.greenroofworld.com

28.10. – 30.10.2009

FSB 2009 – Internationale Fachmesse für

Freiraum-, Sport- und Bäderanlagen
Kontakt: Koelnmesse GmbH, Messeplatz 1, 50679
Köln, Tel.: +49 (0) 221 8210, www.fsb-cologne.de

23.4. – 11.10.2009

BUGA 2009 Schwerin

Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH,
Eckdrift 43-45, D-19061 Schwerin,
Tel.: (03 85) 20 09 - 1 05, Fax: (03 85) 20 09 - 1 11,
www.buga"2009.de

Spielplatzmobil GmbH: Sicherheit auf Spielplätzen

Seminar: "Sicherheit auf Spielplätzen –
Fachkraft für Kinderspielplätze und
Spielplatzgeräte"

16.03. - 19.03.2009 Ingelheim
15.06. - 18.06.2009 Lübeck
21.09. - 24.09.2009 Ingolstadt
26.10. - 29.10.2009 Kassel

Seminar: " Sicherheit auf Spielplätzen -
Visuelle Routine-Inspektion und
normgerechte Dokumentation"

23.04.2009 Ingelheim
05.05.2009 Hannover
14.05.2009 Leipzig
25.06.2009 Regensburg
07.07.2009 Schwerin
28.07.2009 Karlsruhe
08.09.2009 Bremen
08.10.2009 Schweinfurt

Info und Anmeldung: Spielplatzmobil GmbH |
Badweg 2 | D-55218 Ingelheim | Tel.:06132-
432050 | E-mail: info@spielplatzmobil.de |
Internet: www.spielplatzmobil.de

Vorschau 2/2009

Preview 2/2009

TOP-THEMA / COVER STORY:

Zeltplatz mit 5 Sternen – Campingplätze rüsten spielerisch auf

Campingurlaub steht bei Familien hoch im Kurs. Mit gutem Grund: Campingplätze bieten das, was Familien wünschen: Natur, viel Platz zum Spielen, wenig Verkehr, interessante Freizeitangebote und Kinderbetreuung. Und weil das eigene Bett oder die Luftmatratze immer dabei ist, fühlen sich auch kleine Kinder in der ungewohnten Umgebung heimisch. Größere Kinder und Jugendliche genießen es, ihr eigenes Zelt aufzuschlagen – auf der Parzelle ihrer Eltern oder auf dem Jugendzeltplatz. Auf Campingplätzen erleben Kinder und Jugendliche noch ein Stück heile Welt. Langeweile kommt beim Nachwuchs nicht auf: Spielplätze für die Kinder, Internetcafés und Jugendräume für die Jugendlichen sind auf Campingplätzen ebenso Standard wie Bade-, diverse Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Außerdem gibt es auf vielen Campingplätzen Freizeitprogramme für Gäste jeden Alters und spezielle Betreuungsangebote für Kinder – häufig zum Nulltarif. Dies entlastet auch die Eltern: Wenn ihr Nachwuchs in guten Händen ist, können sie sich ohne Kinder erholen und ihren eigenen Interessen nachgehen.

Five-star camping site – campsites are being upgraded with regard to play opportunities

Camping is a very popular holiday choice for families. With good reason: Camping sites offer what families want: nature, plenty of space for the kids to play, little traffic, interesting leisure-time activities as well as child care. And as they always have their own bed or an air mattress with them, even small children feel at home and soon accustom themselves to the new and unfamiliar surroundings. Older children and adolescents enjoy pitching their own tents – on their parents' allotment or on the youth campsite. On camping sites, children and young people experience an idyllic and still intact world. There is no dull moment on the campsite, so the children will never get bored: Playgrounds for children, internet cafés and youth spaces for young people are standard features on campsites just as various bathing, sports and leisure-time opportunities. Besides, many campsites offer a variety of leisure-time activities for guests of all ages and special supervised activities for children – often for free. This also relieves the parents of their caring responsibilities: If their children are in good hands, they can take a break, recover from the stress and rigours of daily life without their children and pursue their own interests.

SHOW-ROOM: Themenspielplatz / Theme playground

Seile haben immer Konjunktur!

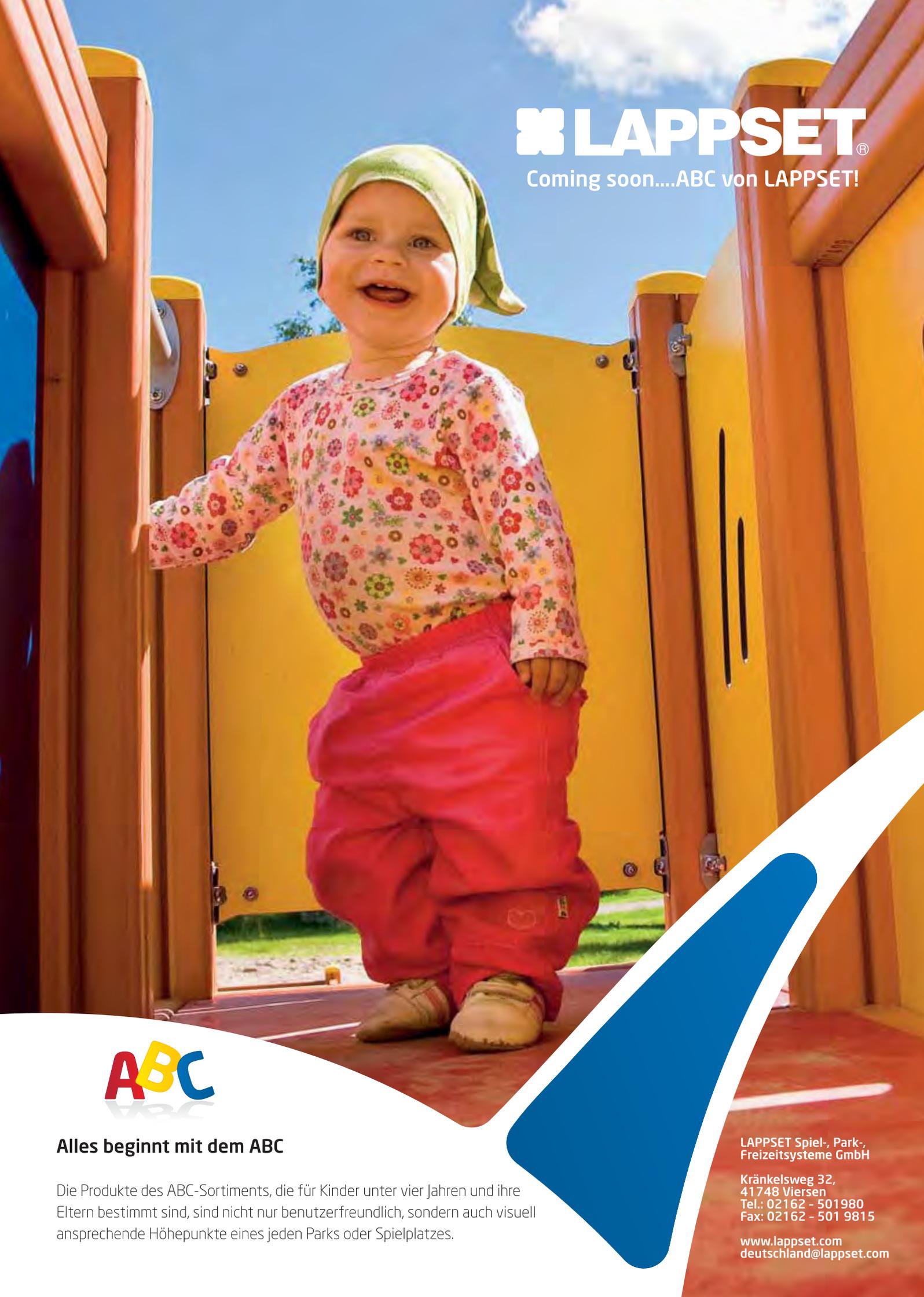
Unser Beitrag zum Konjunkturpaket ist eine runde Sache:
Cosmo – weltweit das erste richtig runde Seilspielgerät.
Eine nachhaltige Investition für jeden Spielplatz,
damit es 2009 so richtig rund geht.

www.berliner-seilfabrik.com



BerlinerSeilfabrik

Spielgeräte fürs Leben



LAPPSET®

Coming soon...ABC von LAPPSET!



ABC

Alles beginnt mit dem ABC

Die Produkte des ABC-Sortiments, die für Kinder unter vier Jahren und ihre Eltern bestimmt sind, sind nicht nur benutzerfreundlich, sondern auch visuell ansprechende Höhepunkte eines jeden Parks oder Spielplatzes.

LAPPSET Spiel-, Park-,
Freizeitsysteme GmbH

Kränkelsweg 32,
41748 Viersen
Tel.: 02162 - 501980
Fax: 02162 - 501 9815

www.lappset.com
deutschland@lappset.com